

Handeln

Geschäftsbericht 2002/2003



KONZERNKENNZAHLEN

		98/99	HGB 99/00	00/01	IFRS 01/02	02/03
Kupferpreis LME-Settlement (ø)	US\$/t	1.526	1.787	1.684	1.525	1.653
Ergebnis						
Umsatzerlöse	Mio. €	1.135	1.897	2.010	1.842	1.816
EBT	Mio. €	49	69	57	31	3
EBIT	Mio. €	49	74	65	42	16
EBITDA	Mio. €	72	107	111	98	79
Jahresüberschuss	Mio. €	24	41	42	20	3
Brutto-Cashflow	Mio. €	49	78	86	97	64
Bilanz						
Bilanzsumme	Mio. €	462	691	709	955	914
Anlagevermögen	Mio. €	146	237	259	464	437
Investitionen	Mio. €	57	79	69	47	26
Abschreibungen	Mio. €	23	33	47	56	63
Eigenkapital	Mio. €	233	250	271	392	386
Aktie						
Marktkapitalisierung am Geschäftsjahresende	Mio. €	320	378	396	353	291
Ergebnis je Aktie	€	0,75	1,20	1,26	0,63	0,10
Dividende pro Aktie	€	0,72	0,75	0,75	0,65	-
Mitarbeiter						
Anzahl der Mitarbeiter (ø)		2.190	3.154	3.195	3.374	3.458
Personalaufwand	Mio. €	110	150	168	178	192
Produktion						
Kathoden*	1.000 t	366	503	540	554	530
Gießwalzdraht *	1.000 t	277	382	347	285	342
Stranggussprodukte	1.000 t	149	197	204	203	193
Vorwalzband	1.000 t				149**	138
Bänder	1.000 t				59**	52
Profildrähte	1.000 t				12**	12
Gold	t	17	20	23	28	25
Silber	t	372	483	680	727	831

* Einschließlich Hüttenwerke Kayser (HK) bzw. Anteil HK an Deutscher Giessdraht seit 01.01.2000

** Seit Geschäftsjahr 01/02; hochgerechnet auf zwölf Monate



Es geht doch darum, die Dinge anzupacken ...

Inhaltsverzeichnis

- 2** Unternehmensprofil **3** Der Vorstand **4** Vorwort des Vorstandsvorsitzenden **6** Corporate Governance
- 10** Die NA-Aktie **16** Lagebericht **42** Segmentberichterstattung **56** Jahresabschluss
- 63** Konzernanhang **83** Anteilsbesitz **84** Bestätigungsvermerk **85** Bericht des Aufsichtsrats
- 87** Organe **89** Wesentliche Beteiligungen **90** Glossar

UNTERNEHMENSPROFIL

Der NA-Konzern ist der größte Kupferproduzent Europas und zudem der weltgrößte Kupferrecycler. Er produziert jährlich ca. 800.000 Tonnen Kupfer und Kupferprodukte und zählt mit seinen rund 3.400 Mitarbeitern auch international zu den führenden Kupfererzeugern. Das Kerngeschäft ist die Gewinnung von Kupferkathoden aus Kupferkonzentraten, Altkupfer und Recyclingstoffen. Daran schließt sich die Weiterverarbeitung zu Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Walzprodukten und Kupferlegierungen an. Edelmetalle sind ebenfalls ein wichtiger Produktbereich. Als weitere Spezialprodukte erzeugt und vermarktet der NA-Konzern alle wichtigen Begleitelemente aus der Kupfererzeugung. Daraus werden u. a. Schwefelsäure und Eisensilikatgestein hergestellt. Zu unseren Kunden zählen Unternehmen der Kupferhalbzeugindustrie, der Elektro- und Elektronik- sowie der Chemieindustrie und Zulieferer der Bau- und Automobilbranche. Der NA-Konzern ist auf Wachstum und Wertsteigerung ausgerichtet: Wesentliche Inhalte unserer Strategie sind die Stärkung des bestehenden Geschäfts und die Nutzung von Wachstumsoptionen in der Weiterverarbeitung des Kupfers. Die NA gehört dem Prime Standard-Segment der Deutschen Börse an und ist im MDAX gelistet.

Weitere Informationen über die Norddeutsche Affinerie finden Sie im Internet unter <http://www.na-ag.com>.

DER VORSTAND



Dr. Michael Landau

ist seit 1981 für die NA tätig. Im März 1998 wurde der Ingenieur in den Vorstand berufen und ist seit 1999 ordentliches Mitglied des Vorstands. Dort ist er für den Bereich Kupfererzeugung verantwortlich.



Dr. Werner Marnette

begann 1978 bei der NA. Seit 1992 ist er ordentliches Vorstandsmitglied und seit 1994 Vorstandsvorsitzender. 2001 wurde er Vorsitzender des BDI-Energieausschusses. Im gleichen Jahr übernahm er den Vorsitz des Industrieverbandes Hamburg. Seit 2002 ist er Vizepräsident der Handelskammer Hamburg.



Dr. Bernd Langner

arbeitet seit 1982 für die NA. Im Januar 2002 wurde er Geschäftsführer von Prymetall in Stolberg, die Anfang 2002 in den NA-Konzern integriert wurde. Zum 1. Januar 2003 wurde er zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und ist für den Bereich Kupferverarbeitung verantwortlich.



Dr. Toralf Haag

war seit 1994 in verschiedenen leitenden Positionen für den Thyssen-Krupp-Konzern tätig. Der Diplomkaufmann ist seit Januar 2002 ordentliches Mitglied des Vorstands bei der NA und verantwortet den Bereich Finanzen.

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

LIEBE AKTIONÄRE, GESCHÄFTSPARTNER UND FREUNDE DER NA,

für jeden erfolgsorientierten Vorstand ist es schmerzlich, in wirtschaftlich schlechten Zeiten einen erheblichen Ergebnisrückgang und den Ausfall der Dividendenzahlung ankündigen zu müssen. Für mich als Vorstandsvorsitzender der NA gilt dies ganz besonders, denn die NA hatte sich in den vergangenen Jahren als Substanzwert mit überdurchschnittlicher Dividendenrendite einen sehr guten Ruf erwerben können. Ich kann Ihre Enttäuschung verstehen, hoffe aber, dass Sie Ihrer NA weiterhin die Treue halten werden.

Was war?

Als Folge des sehr schlechten konjunkturellen Umfeldes in Deutschland und im Kernmarkt Europa hatte der NA-Konzern im vergangenen Geschäftsjahr auf den Rohstoff- und Produktmärkten erhebliche wirtschaftliche Rückschläge hinnehmen müssen. Hierdurch gerieten die erst seit wenigen Jahren zur NA gehörenden Beteiligungsgesellschaften Hüttenwerke Kayser, Prymetall und Schwermetall sogar in die Verlustzone. Vergleichsweise stabil hielt sich die NA AG mit ihrer Produktion in Hamburg, und zwar in der Kupfererzeugung und der Weiterverarbeitung zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten. Nur durch den Beitrag der Hamburger Betriebe war es schließlich möglich, im Konzern ein positiv ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften.

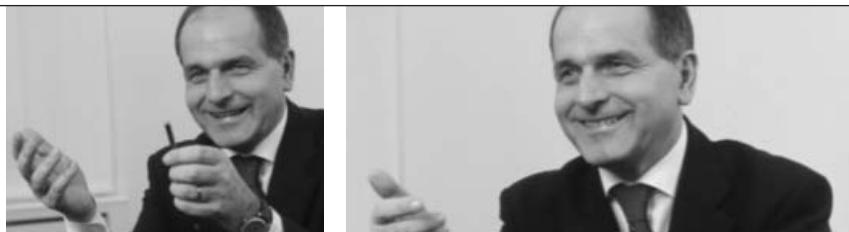
... um etwas

Sie werden beim Studium unseres Geschäftsberichtes feststellen können, dass die Leistung des Unternehmens und seiner Mitarbeiter erneut auf einem sehr hohen Niveau gelegen hat. So konnten wir unsere wichtigsten Produktionsanlagen voll auslasten und in der Kupfererzeugung die magische Grenze von 1 Mio. Tonnen Kupferkonzentrate überschreiten. Auch wenn wir letztlich Opfer des wirtschaftlichen Umfeldes geworden sind, so haben wir dennoch den widrigen Umständen mit kaufmännischer und technischer Intelligenz erfolgreich begegnen können.

Gemessen an den schwierigen Bedingungen steht die NA dennoch positiv da. Dies belegen ein weiterhin guter Cashflow, eine solide Bilanz und auch der Vergleich mit anderen Unternehmen unserer Branche.

Was ist?

Auf das sehr schwierige wirtschaftliche Umfeld haben wir natürlich keinen Einfluss. Wir konnten nur mit zahlreichen internen Optimierungsprogrammen reagieren, um die NA noch wettbewerbsfähiger zu machen. Auch haben wir unsere strategische Ausrichtung angepasst und unsere Organisation schlanker und effizienter aufgestellt. Hierdurch wurden konzernweit Verwaltungs- und Dienstleistungsfunktionen zu schlagkräftigeren Einheiten zusammengefasst.



Leider waren umfangreiche Personalanpassungen notwendig, die zu Arbeitsplatzverlusten und persönlichen Härtefällen geführt haben. Am stärksten waren die Hüttenwerke Kayser betroffen, deren Belegschaft wir um fast ein Drittel reduzieren mussten. Bei der sehr hohen Arbeitslosigkeit in Lünen war dies eine besonders schwierige Aufgabe. Wir haben uns aber stets um sozial vertretbare Lösungen bemüht. Trotz des enormen wirtschaftlichen Drucks sind wir unserer Verpflichtung als wichtiger Ausbilder für junge Menschen treu geblieben und haben unsere hohe Ausbildungsquote halten können.

Alle Maßnahmen haben bereits gegriffen oder befinden sich in der Realisierung. Bis spätestens im Jahre 2006 werden auch die zuletzt eingeleiteten Schritte ihre Ergebnisauswirkung zeigen.

Die Entwicklung der NA zum integrierten Kupferkonzern war daher auch aus heutiger Sicht der richtige Weg. So wurden wichtige Konsolidierungsschritte geleistet und die NA in die Nähe der Endkundenmärkte gebracht. Hierdurch ist die NA in der internationalen Welt des Kupfers sehr gut positioniert und hat auch eine gute Ausgangsplattform zur Internationalisierung ihres Geschäftes geschaffen.

Die höchste Nachfrage nach dem vielseitigen Werkstoff Kupfer besteht zurzeit in den Wachstumsregionen Asiens. Der Sprung in diese Region gehört daher zu den wichtigsten mittelfristigen Handlungsoptionen der NA.

zu bewirken !

Die NA ist daher bestens vorbereitet, an der sich seit Sommer 2003 abzeichnenden konjunkturellen Erholung in Deutschland und Europa erfolgreich zu partizipieren.

Was wird sein?

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen sind inzwischen gar nicht mehr so schlecht. Der weltweite Bedarf an Kupfer steigt täglich; leider bisher bevorzugt in Asien und anderen internationalen Wachstumsmärkten. Aber auch in Europa gibt es inzwischen wieder einen wirtschaftlichen Aufschwung; dies belegen unsere Absatzzahlen bei den Basisprodukten, denn Kupfer ist der Werkstoff des Wachstums.

Aber auch die traditionellen Märkte wie Europa und Nordamerika werden bei weiter verbesserter Konjunktur eine deutliche Nachfragesteigerung für Kupfer zeigen.

Es ist weiterhin unser vordringliches Ziel, an die erfolgreiche Geschäftsentwicklung und Dividendenpolitik der letzten Jahre wieder anknüpfen zu können. Dies ist unsere Verpflichtung Ihnen gegenüber.

Ihr

Werner Marnette

CORPORATE GOVERNANCE

**In einer am 12.09.2002 verabschiedeten Grundsatzerklärun
g bekennt sich die NA zu einer verantwortungsvollen, transparenten und auf Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle und begrüßt den Deutschen Corporate Governance Kodex.**

Über die Corporate Governance bei der Norddeutschen Affinerie AG (NA) berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gem. Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der am 26.02.2002 vorgelegte Deutsche Corporate Governance Kodex wurde am 21.05.2003 neu gefasst und am 04.07.2003 durch das Bundesministerium der Justiz im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Kodex basiert auf dem derzeit in Deutschland geltenden Recht und enthält national wie international anerkannte Standards guter und verantwortlicher Unternehmensführung.

Gute und verantwortungsbewusste Unternehmensleitung und -kontrolle haben bei der NA traditionell einen hohen Stellenwert: Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und sind der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet.

Durch offene, zeitnahe und gleichmäßige Information wird das Unternehmen transparenter und das Vertrauen der Anleger und anderer Kapitalgeber, der Geschäftspartner, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen gestärkt.

In ihrer Entschlussserklärung vom 29.01.2003 erklärten Vorstand und Aufsichtsrat der NA, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in ihrer Fassung vom 07.11.2002 entsprochen wurde und wird und auch zukünftig entsprochen werden soll. Empfehlungen, die zunächst keine Anwendung fanden, wurden aufgeführt und die Abweichungen begründet.

Auf Vorschlag der Verwaltung hat die Hauptversammlung der Gesellschaft am 26.03.2003 die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder neu geregelt. Dabei wurden der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung.

Das Aufsichtsratsplenum hat auf seiner Sitzung am 17.09.2003 über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand gesprochen und wird sie regelmäßig überprüfen. Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die konkrete Ausgestaltung des laufenden Aktienoptionsplans sind auch auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gemacht.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Vergütungsteile enthalten einmalige sowie jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Als variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dienen Aktienoptionen, die auf anspruchsvolle relevante Vergleichsparameter bezogen sind.

Vorstand und Führungskräfte des Norddeutsche Affinerie-Konzerns sind seit 1998 an einem Stock Option-Plan beteiligt. Er unterteilt sich in fünf Tranchen und wird über die Ausgabe neuer Aktien finanziert. Es wurden festverzinsliche Wandelschuldverschreibungen ausgegeben, die den Erwerber zum Kauf neuer Aktien berechtigen, wenn sich die NA-Aktien im Vergleich zum CDAX innerhalb von drei Jahren besser entwickelt. Der dann zu zahlende, unter dem Kurs der neuen NA-Aktie liegende Kaufpreis wird durch den Performancekoeffizienten bestimmt. Die bereits abgelaufenen drei Tranchen waren werthaftig, da sich jeweils Preisabschläge ergaben.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Effizienz seiner Tätigkeit einmal jährlich zu überprüfen.

Der Konzernabschluss der NA zum 30.09.2003 ist erstmals nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (International Financial Reporting Standards) aufgestellt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEM. § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der Norddeutschen Affinerie AG erklären, dass den am 26.11.2002 vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer Fassung vom 07.11.2002 mit folgenden Einschränkungen entsprochen wurde bzw. den am 04.07.2003 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21.05.2003 mit folgenden Einschränkungen entsprochen wird:

- Die Satzung der Gesellschaft sah früher eine feste Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats vor (Abweichung von Kodex Ziff. 5.4.5 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 S. 1). Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 26.03.2003 eine Änderung der Satzung beschlossen, durch die diese Empfehlung des Kodex umgesetzt ist.
- Die Gesellschaft hat bislang den Konzernabschluss und die Zwischenberichte nicht nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt (Abweichung von Kodex Ziff. 7.1.1 Satz 3). Der Konzernabschluss zum 30.09.2003 wurde nunmehr erstmals nach den International Financial Reporting Standards gemäß den aktuellen Vorgaben des International Accounting Standards Board aufgestellt. Auch die Zwischenberichte werden nunmehr nach diesen Grundsätzen aufgestellt werden, so dass der diesbezüglichen Empfehlung des Kodex entsprochen wird.
- Die Gesellschaft hat ihr Geschäftsjahresende jeweils zum 30.09. eines Jahres. Eine öffentliche Zugänglichmachung des Konzernabschlusses bei Einhaltung der 90-Tagesfrist würde zu einer Veröffentlichung innerhalb der Feiertagsperiode zum Ende des Kalenderjahres führen und keine ausreichende Aufmerksamkeit (z.B. über Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz) erhalten. Die Veröffentlichung findet daher auch weiterhin binnen 120 Tagen nach Geschäftsjahresende statt (Abweichung von Kodex Ziff. 7.1.2 Satz 2). Die Zwischenberichte werden binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht.
- Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, den von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ am 21.05.2003 beschlossenen, neuen Empfehlungen des Kodex mit der Einschränkung zu folgen, daß die Vergütung der Vorstandsmitglieder und der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses vorerst nicht individualisiert ausgewiesen werden (Abweichungen von Kodex Ziff. 4.2.4 Satz 2 und Ziff. 5.4.5 Absatz 3 Satz 2). Nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft hätten bei der Norddeutschen Affinerie AG individualisierte Angaben der Vergütung der Vorstandsmitglieder und der Aufsichtsratsmitglieder keinen erheblichen zusätzlichen Informationswert gegenüber den Gesamtangaben im Anhang des Konzernabschlusses. Die weitere Entwicklung wird jedoch beobachtet.

Hamburg, den 29.01.2004

Der Vorstand



Dr. Werner Marnette
(Vorsitzender)

Der Aufsichtsrat



Dr. Ernst J. Wortberg
(Vorsitzender)

The background of the image consists of several overlapping, rounded bands of color. There are two prominent bands: one in a bright orange or yellow hue on the left and top, and another in a dark, muted orange or brown shade on the right and bottom. These bands overlap and curve across the frame, creating a sense of depth and motion.

Es gibt nur einen
für das

**Beweis
Können – das Tun.**

DIE NA-AKTIE

Die Aktien der NA sind seit nunmehr über fünf Jahren börsennotiert. Besonders die ersten Monate des Geschäftsjahres waren von einer schwachen Konjunktur und unsicheren Rahmenbedingungen geprägt. Dies hat die Geschäftsentwicklung beeinflusst und das Ergebnis belastet. Die NA hatte bereits ein umfassendes strategisches Programm entwickelt, das unter anderem den Ausbau des aktiven Kostenmanagements beinhaltet.

KURSENTWICKLUNG

Der NA-Aktienkurs schwankte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres zwischen 10,00 € und 11,97 €, mit dem Höchststand am 05.03.2003. Am Tag nach unserer Hauptversammlung, dem 27.03.2003, wurde wie in den Vorjahren vom Kapitalmarkt ein Dividendenabschlag vorgenommen.

Schwache Aktienmärkte und die sich verschlechternde Ergebnislage des NA-Konzerns führten den Aktienkurs Mitte Juni auf einen Tiefstand von 8,40 €. Danach setzte eine leichte Erholung ein und der Kurs stabilisierte sich ab Mitte August auf einem Niveau von über 9 €.

Die erste Hälfte des Geschäftsjahres war weiterhin von weltweit fallenden Aktienkursen geprägt. Der Schlusskurs des DAX erreichte am 12.03.2003 einen Tiefstand von 2.202,96 Punkten, bevor die längst überfällige Erholung einsetzte. Die NA-Aktien verzeichneten in diesem Umfeld einen Kursrückgang auf 8,82 € bis zum Ende des Geschäftsjahres. Nach der Veröffentlichung des vorläufigen Jahresergebnisses am 17.12.2003 wurde die NA-Aktie mit Kursen von über 9 € notiert und schloss am Ende des Kalenderjahres mit 9,40 € in Frankfurt.

NA-AKTIE IM PRIME STANDARD

Im Frühjahr 2003 hat die Deutsche Börse als Reaktion auf die problematische Entwicklung bei Unternehmen des Neuen Marktes und auf extreme Kursrückgänge eine Neusegmentierung des Aktienmarktes vorgenommen: Das Segment Neuer Markt wurde aufgelöst und durch eine Neuzuordnung zum Prime Standard und Geregelten Markt ersetzt.

Der Prime Standard ist das Zulassungssegment der Deutschen Börse für Unternehmen, die sich auch gegenüber globalen Investoren positionieren wollen. Sie müssen hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen, die weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen des General Standard hinausgehen. Die Zulassung zum Prime Standard ist eine Voraussetzung für die Aufnahme in die Auswahlindizes DAX, MDAX, TecDAX und SDAX.

Die NA erfüllt die Anforderungen des Prime Standard, die unter anderem die Erstellung von Quartalsberichten in deutscher und englischer Sprache wie auch die Durchführung mindestens einer Analystenkonferenz pro Jahr beinhalten. Erstmals erscheint unser Geschäftsbericht nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Die NA-Aktien blieben auch nach der Reduzierung des MDAX von 70 auf 50 Unternehmen im Frühjahr 2003 in diesem Segment vertreten.

BREITE STREUUNG DER NA-AKTIEN

72 % der NA-Aktien sind im Streubesitz; davon befindet sich ein sehr großer Anteil in der Hand inländischer Privataktionäre. Die verbleibenden 28 % werden unverändert von drei Hauptaktionären gehalten: Die Possehl Beteiligungsverwaltung GmbH und die HSH Nordbank AG besitzen jeweils einen 10 %igen Anteil. Die Dresdner Bank AG hält 8 % der Anteilsscheine.

DIVIDENDE

Das Ergebnis pro Aktie ermaßigte sich von 0,63 € auf 0,10 €. Mit Rücksicht auf dieses Ergebnis wird der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2002/2003 nicht vorgeschlagen. Gestützt auf die langjährige Erfahrung in der Prozess- und Anlagenoptimierung hat die NA auf das negative wirtschaftliche Umfeld frühzeitig und umfassend mit konzernweiten Ergebnisverbesserungsprogrammen reagiert, um schnellstmöglich wieder an die Dividendenpolitik der letzten Jahre anknüpfen zu können. Wir haben eine Zuführung zu den Rücklagen in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr 10,2 Mio. €) vorgesehen. Sie stärkt die Finanzbasis des NA-Konzerns.

Entwicklung des NA-Aktienkurses

in €



NA-Aktie im Vergleich zum MDAX und DAX

in %



Aktionärsstruktur

Possehl
Beteiligungs-
verwaltung
GmbH



HSH
Nordbank AG



Dresdner Bank AG



Privataktionäre



Institutionelle
Anleger



DIE NA-AKTIE

OFFENE KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT

Teil unserer besonders aktiven Kommunikation mit unseren Anlegern und Analysten ist die regelmäßige Präsentation der NA. Damit informieren wir über unsere Positionierung im Kupfermarkt, das wirtschaftliche Umfeld und die strategische Ausrichtung der NA. Der Vorstand hat zudem in vielen Einzelgesprächen, auf Roadshows in Deutschland, Europa, Kanada und den USA sowie auf Analystenkonferenzen Entwicklung und Strategie der NA ausführlich erläutert. Die Bekanntgabe des Jahresabschlusses und die Veröffentlichung der Quartalsberichte haben wir mit Telefonkonferenzen in deutscher und englischer Sprache begleitet.

Ziel unserer Investor Relations Arbeit ist ein offener, zeitnaher und transparenter Dialog mit den Teilnehmern des Kapitalmarktes. Die jeweils aktuelle Unternehmenspräsentation finden Sie in unserem neu gestalteten Internetauftritt. Er bietet Ihnen einen umfangreichen und detaillierten Investor Relations-Bereich, der regelmäßig um neue Inhalte ergänzt wird.

GUT BESUCHTE HAUPTVERSAMMLUNG

Am 26.03.2003 fand im Hamburger Congress Centrum (CCH) die fünfte öffentliche Hauptversammlung der NA statt. Der Vorstand berichtete über das abgelaufene Geschäftsjahr 2001/2002 und präsentierte den rund 2.600 erschienenen Aktionären, Gästen und zahlreichen Pressevertretern die neuesten Entwicklungen und die aktuelle wirtschaftliche Situation der NA. Aufgrund der kaum wachsenden Weltwirtschaft und einer Abschwächung auf den Kupferrohstoff- und Produktmärkten fielen Rückblick und Ausblick des Vorstandsvorsitzenden Dr. Werner Marnette verhalten aus. Als besonderes Event gab es eine Live-Schaltung zu der von der NA anlässlich der Olympiabewerbung aufgestellten Kupferuhr auf dem Hamburger Rathausmarkt, vor der sich rund 35 Auszubildende der NA versammelt hatten. Die Besucher der Hauptversammlung konnten die Begeisterung der Auszubildenden für ihr Unternehmen miterleben und die NA als einen der wichtigsten Ausbildungsbetriebe Hamburgs kennen lernen. Unsere nächste Hauptversammlung findet am 24.03.2004 wieder im CCH in Hamburg statt.

DIALOG MIT DEN AKTIONÄREN

Wir informierten im Sommer 2003 rund 750 Privataktionäre im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „Dialog mit den Aktionären“. Bereits im fünften Jahr in Folge fand diese Veranstaltung direkt vor Ort statt.

Für uns ist der enge Kontakt zu unseren Privataktionären sehr wichtig. Dies gilt umso mehr in wirtschaftlich angespannten Zeiten. Wir haben den Anspruch, jederzeit offen und umfassend zu informieren. Auf diese Weise kann Vertrauen entstehen und bewahrt werden. Die Teilnehmer verfolgten den Vortrag des Vorstandes und den Werksrundgang mit großem Interesse. In den anschließenden Gesprächen wurden vielfältige Fragen beantwortet, die unsere Aktionäre bewegten.

ERNEUTE AUSZEICHNUNG DES GESCHÄFTSBERICHTES

Für den NA-Geschäftsbericht durften wir in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge einen Preis entgegennehmen. Im Oktober 2003 wurde uns in Hamburg der Honors Award offiziell überreicht: Im Rahmen der Ausstellung „Annual Reports“, die jährlich die 200 besten internationalen Berichte der Saison zeigt.

Mehr als 1.600 Unternehmen aus 30 Ländern haben 2003 am ARC AWARD teilgenommen, dem weltweit größten und wichtigsten Wettbewerb für Geschäftsberichte. Seit 1987 bewertet die anerkannte Jury der Academy of Communication Arts and Sciences/MerComm, Inc. in New York die eingereichten Reports.

AUFRISCHUNG DER WERBEANZEIGEN

Damit sich der NA-Konzern stets zeitgemäß einer breiten Öffentlichkeit präsentiert, haben wir eine neue und schlagkräftige Werbeanzeigenreihe entwickelt. Die frische Kampagne stellt das Thema Kupfer in ungewöhnlicher Weise in den Mittelpunkt. Modell gestanden hat die Kathode, das erste verkaufsfähige Produkt des NA-Konzerns innerhalb der Wertschöpfungskette des Kupfers. Sowohl im Special Interest- als auch im allgemeinen Public- und Investor Relations-Bereich heißt es jetzt: Entdecken Sie Kupfer – Entdecken Sie NA.

Kennzahlen der NA-Aktie

		98/99	99/00	00/01	01/02	02/03
Schlusskurs in Frankfurt am Geschäftsjahresende	in €	10,00	11,80	12,25	10,80	8,82
Jahreshöchstkurs (Schlusskurs)	in €	11,95	12,45	15,00	15,50	11,97
Jahrestiefstkurs (Schlusskurs)	in €	8,68	9,50	10,50	10,50	8,40
Marktkapitalisierung am Geschäftsjahresende	in Mio. €	320	378	396	353	291
Anzahl der Aktien	in 1.000 Stück	32.000	32.000	32.353	32.703	33.044
Dividende bzw. Dividendenvorschlag	in €	0,72	0,75	0,75	0,65	-
Ausschüttungsquote	in %	92	74	61	68	-
Ergebnis pro Aktie*	in €	0,75	1,20	1,26	0,63	0,10
KGV am Geschäftsjahresende*		13,4	9,8	9,8	17,2	89,8
* ab Geschäftsjahr 2001/2002 nach IFRS						
Wertpapierkenn-Nr.						676650
International Securities Identification Number (ISIN)						DE 0006766504
Börsensegment						MDAX
Handelsplätze						Frankfurt, Hamburg
Emissionskurs						12,78 €
Durchschnittlicher Umsatz pro Tag						40.000 Stück
Kürzel						
Deutsche Börse						NDA
Reuters						NAFG
Bloomberg						NDA GR

ANALYSTEN-COVERAGE 2003

Bankhaus Lampe
 Berenberg Bank
 Cazenove
 Dresdner Bank
 DZ-Bank
 HSH Nordbank
 HASPA
 HSBC Trinkaus & Burkhardt
 Hypo Vereinsbank
 Independent Research
 KBC Peel Hunt
 M.M. Warburg
 Norddeutsche Landesbank
 Vereins- und Westbank

TERMINE GESCHÄFTSJAHR 2003/2004

30.01.2004 Ergebnis 1. Quartal
 24.03.2004 Hauptversammlung
 13.05.2004 Ergebnis 2. Quartal
 12.08.2004 Ergebnis 3. Quartal
 23.10.2004 Hamburger Börsentag
 16.12.2004 Ergebnis 4. Quartal
 (vorläufiger Jahresabschluss)



Es ist nicht genug
man muss



zu wissen,
es auch anwenden.

LAGEBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG

Die beginnende Erholung der Weltkonjunktur machte sich im Geschäftsjahr 2002/2003 in Europa kaum bemerkbar. Im dritten Jahr der wirtschaftlichen Stagnation in Deutschland verzeichnete der NA-Konzern einen weiteren Ergebnisrückgang.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Weltwirtschaftswachstum erreichte im Jahr 2003 rund 3,5 % und nahm damit stärker als im Vorjahr zu. Dafür waren in erster Linie das stabile Wachstum in Südostasien sowie die Konjunkturerholung in Japan und den USA verantwortlich. Wie in den Vorjahren erwies sich China als wachstumsstärkste Region. Nur unwesentlich durch die SARS-Epidemie gebremst, nahm das Bruttoinlandsprodukt um 8,5 % zu. Nicht nur die Schwellenländer, deren Bruttoinlandsprodukt im Durchschnitt um 3 % zulegte, sondern auch die Industrieländer konnten ihre Produktion im Jahresvergleich erhöhen. Japan zeigte nach langen Jahren der Stagnation ein Wirtschaftswachstum von 2,7 %. In den USA gewann der Aufschwung in der zweiten Jahreshälfte an Dynamik. Unterstützt durch eine expansive Wirtschaftspolitik, die niedrige Zinsen und ein erhebliches Haushaltsdefizit aufgrund hoher Militär- und Sicherheitsausgaben verzeichnete, ist die US-Wirtschaft im Jahr 2003 um 2,9 % gewachsen.

Der Euro-Raum – Kernmarkt des NA-Konzerns – blieb weiterhin ein konjunkturelles Sorgenkind. Mit einem Wachstum von nur 0,4 % stagnierte hier die wirtschaftliche Entwicklung. Einzig die EU-Beitrittsländer konnten eine nennenswerte wirtschaftliche Expansion von 3,3 % verzeichnen. Nach zwei bereits sehr schwachen Jahren ist die deutsche Wirtschaft zu Beginn des Jahres 2003 schließlich in eine leichte Rezession geraten. Im zweiten Halbjahr zog die Auslandsnachfrage etwas an, ohne sich jedoch positiv auf die Binnenkonjunktur auszuwirken.

Das von der Regierung beschlossene Maßnahmenpaket lässt in Deutschland erst für die kommenden Jahre Wachstumsimpulse erwarten. Aktuell sind die politischen Rahmenbedingungen unzureichend. Allein die verfehlte Energiepolitik sorgt für Standortbelastungen, die die Wettbewerbsfähigkeit energieintensiver Branchen und Unternehmen in Deutschland gravierend beeinträchtigen. Trotz eines hohen Haushaltsdefizits von 4 % des Bruttoinlandsproduktes ging von der Nachfrage des Staates nur ein schwacher Konjunkturimpuls aus. Während der private Konsum stagnierte, sanken die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen erneut.

In vielen Branchen wurde die deutsche Exportwirtschaft durch die Stärke des Euro belastet.

BRANCHENENTWICKLUNG

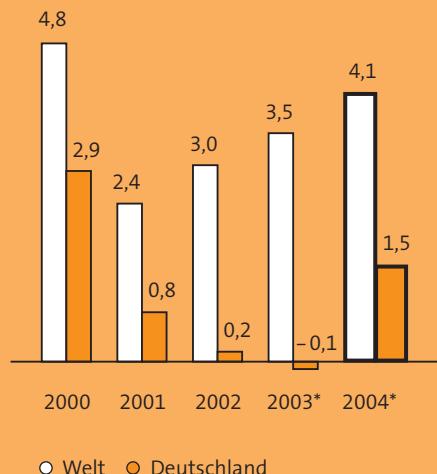
Kupfermarkt

Auf dem Kupfermarkt wurde im Jahr 2003 in manchen Regionen eine Belebung der Konjunktur spürbar. Nachdem 2002 der globale Kupferbedarf nur leicht angestiegen war, erhöhte er sich im Jahr 2003 um 4 % auf 15,6 Mio. t. Allerdings ging das Wachstum fast vollständig auf den gestiegenen Kupfereinsatz in China zurück. In Europa, dem wichtigsten Markt für die NA, verzeichnete die Kupfernachfrage nochmals einen leichten Rückgang auf 4 Mio. t.

Seit Herbst 2002 sinken die Kupferbestände in den Lagerhäusern der London Metal Exchange (LME), der Commodity Exchange (COMEX) und der Shanghai Futures Exchange (SHFE). Während sie zu Beginn des Geschäftsjahres noch bei rund 1,4 Mio. t lagen, verringerten sie sich zum Geschäftsjahresende 2003 auf 0,9 Mio. t. Dabei fand der größte Teil des Bestandsabbaus erst in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres statt.

Veränderung des realen BIP

in %



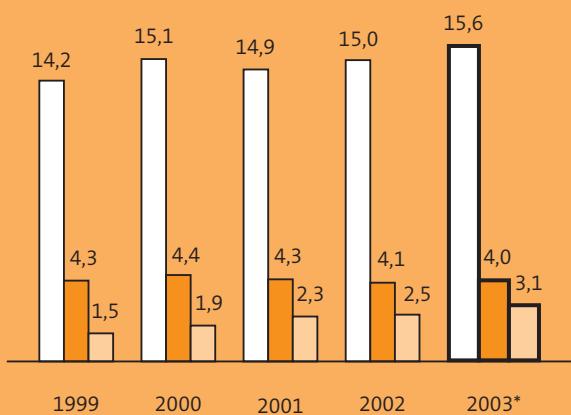
○ Welt ○ Deutschland

* Prognose

Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung
der wirtschaftlichen Entwicklung

Weltweiter Kupferbedarf

in Mio. t



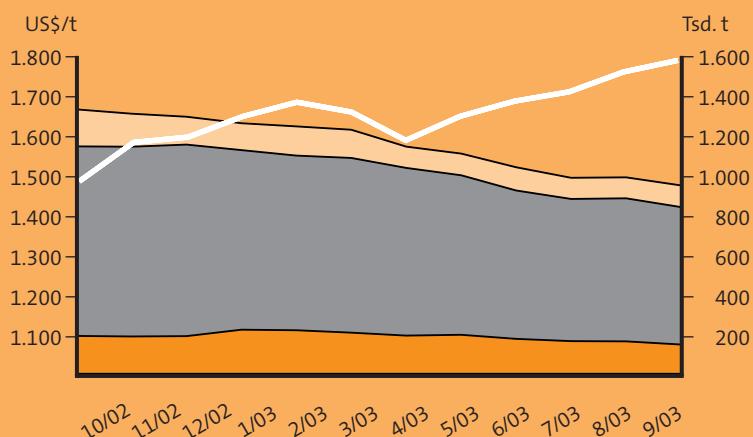
○ Welt ○ Europa ○ China

* Prognose

Quelle: Brook Hunt

Kupfernottierung und Börsenbestände

(LME, COMEX + SHFE)



○ Cu-Preis: LME Settlement ○ Bestände Asien

● Bestände USA

○ Bestände Europa

RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG

Die rückläufigen Kupfervorräte der Metallbörsen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht sofort in einem höheren Kupferpreis widergespiegelt. Von Herbst 2002 bis zum Sommer 2003 stagnierten die Kupfernотierungen an der LME bei etwa 1.600 US\$/t. Erst nachdem sich im Sommer 2003 die Signale für einen weltweiten Konjunkturaufschwung verdichtet hatten, zogen die Kurse zum Geschäftsjahresende auf 1.794 US\$/t an und lagen damit 24 % höher als zu Geschäftsjahresbeginn. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres errechnete sich ein Kupferkurs von 1.653 US\$/t (Vorjahr 1.525 US\$/t).

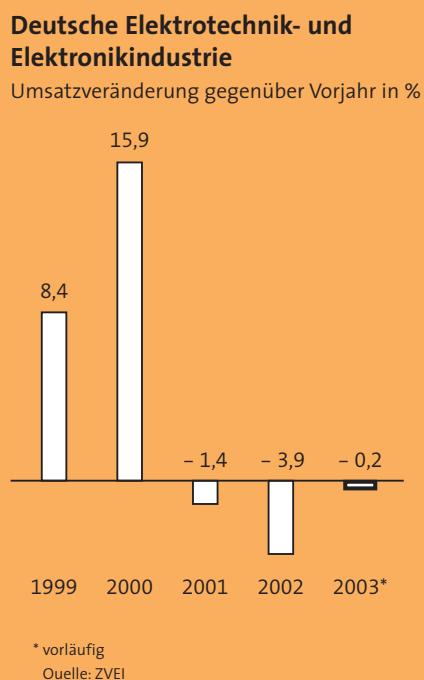
Der Kupferpreis in Euro konnte allerdings wegen der deutlichen Aufwertung der europäischen Währung gegenüber dem US\$ diesem Anstieg nicht folgen. Er lag im Durchschnitt des Geschäftsjahres mit 1.527 €/t sogar um 8 % niedriger als im Durchschnitt des Vorjahrs (1.663 €/t).

Die Entwicklung auf dem Kupfermarkt hat direkten Einfluss auf die Kupferrohstoffmärkte. Für den NA-Konzern sind die wichtigsten Rohstoffe Kupferkonzentrate und Altkupfer. Die von den Minengesellschaften infolge des niedrigen Kupferpreises im Jahr 2001 eingeleiteten Produktionskürzungen blieben im gesamten Geschäftsjahr bestehen. Daher verharren die weltweit für Lohnhütten verfügbaren Kupferkonzentratmengen auf niedrigem Niveau. Durch die stark wachsende Konzentratnachfrage aus China geriet der Markt zusätzlich unter Druck, so dass die Schmelzlöhne auf dem Spotmarkt auf historische Tiefstände sanken. Angesichts des in der zweiten Jahreshälfte deutlich gestiegenen Kupferpreises haben einige Minengesellschaften aber bekannt gegeben, im Jahr 2004 ihre Produktion wieder zu erhöhen.

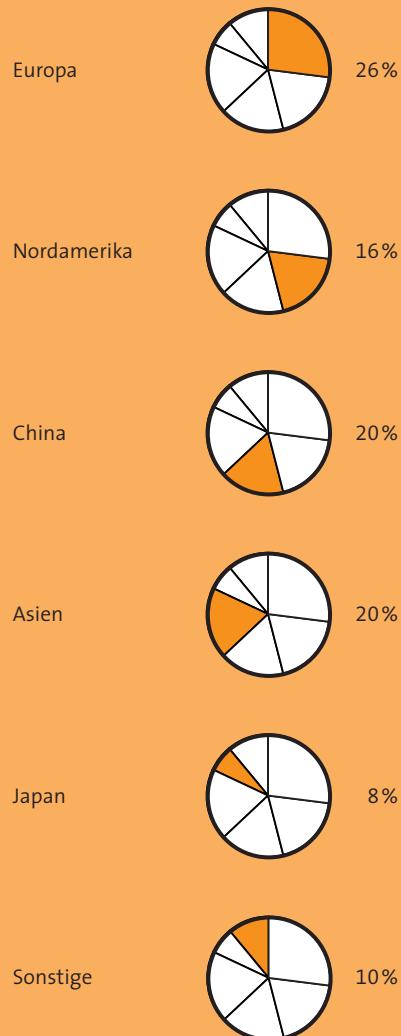
Auf dem Markt für Altkupfer hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Situation verschärft. Auch hier stand einer wachsenden Nachfrage ein weiterhin knappes Angebot gegenüber. Aufgrund von hohen Exportzöllen und -verboten erfolgen seit 2000 kaum noch Lieferungen aus Russland und der Ukraine nach Europa.

Absatzmärkte

Für die NA als vorwärtsintegrierter Kupferkonzern ist auch die Entwicklung auf den Absatzmärkten für Kupferprodukte ausschlaggebend für die Geschäftsentwicklung. Aufgrund der schwachen Konjunktur in Deutschland kam es in den wichtigsten Abnehmerbranchen zu keiner durchgreifenden Erholung. Im Maschinenbau und in der Elektroindustrie war im Verlauf des Geschäftsjahres nochmals ein leichter Produktionsrückgang zu verzeichnen. Auch der Automobilbau konnte aufgrund des rückläufigen Absatzes in Deutschland keine Besserung des Geschäfts erzielen. Vom Baugewerbe sind weiterhin keine positiven Nachrichten zu vermelden. Allerdings zeigte sich nach der Sommerpause eine spürbare Belebung in Teilen der deutschen Kupferhalzeugindustrie.



Weltweiter Kupfereinsatz nach Regionen 2003



GESCHÄFTSVERLAUF KONZERN

Der Geschäftsverlauf war durch sehr schwierige Marktverhältnisse gekennzeichnet. An den Kupferrohstoffmärkten verschärfte sich die Materialknappheit. In der Folge kam es zu Produktionsanpassungen und deutlich verschlechterten Einkaufsbedingungen. Die noch schwache Konjunktur in Europa belastete den Produktabsatz. Das Vorsteuerergebnis des NA-Konzerns nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) fiel deshalb im Geschäftsjahr auf 3 Mio. € (Vorjahr 31 Mio. €). Der Jahresüberschuss betrug 4 Mio. € (Vorjahr 21 Mio. €). An dem Ergebnisrückgang hatten die negativen Jahresergebnisse der Hüttenwerke Kayser AG (HK) und der Prymetall GmbH & Co. KG (Prymetall) einen entscheidenden Anteil. Der Konzernumsatz verringerte sich bedingt durch Preis- und Mengeneinflüsse leicht auf 1.816 Mio. € (Vorjahr 1.842 Mio. €).

ROHSTOFFVERSORGUNG DURCH MARKTVERENGUNG BEEINTRÄCHТИGT

Auf den Märkten für Kupferkonzentrate und Altkupfer kam es im Geschäftsjahr zu Angebotsengpässen. Förderbeschränkungen und Kapazitätsstilllegungen verringerten das Konzentratangebot. Noch eingetrübte Konjunkturperspektiven verhinderten in den kupferintensiven Branchen Neu- und Ersatzinvestitionen und reduzierten auf diese Weise den Altkupferanfall. Auf beiden Märkten verstärkte sich durch den weiter wachsenden Rohstoffbedarf Chinas und nationale protektionistische Maßnahmen die Nachfrage chinesischer Wettbewerber.

Das Kupferkonzentratgeschäft der NA AG ist zu einem wesentlichen Teil durch längerfristige Bezugsverträge gekennzeichnet. Im Spotmarkt werden nur Teilmengen eingedeckt. Diese Versorgungsstruktur war im Geschäftsjahr ausschlaggebend für die volle Auslastung der Schmelzkapazität in den Hamburger Betrieben. Erstmals konnte der Konzentratdurchsatz auf das geplante Ziel von über 1 Mio. t im Jahr gesteigert werden.

Bei Altkupfer, das nahezu ausschließlich im Spotgeschäft gehandelt wird, haben die extremen Marktbedingungen jedoch zu einer Unterversorgung im NA-Konzern geführt. Dies wirkte sich insbesondere bei unserem Kupferrecycler HK in Lünen aus. Ein teilweiser Ausgleich erfolgte durch die Lieferung von Kupferzwischenprodukten aus Hamburg nach Lünen.

AUSRICHTUNG AUF MODERNE RECYCLINGMATERIALIEN

Der Engpass auf den Kupfer-Rohstoffmärkten hat sich auch in deutlich niedrigeren Schmelz- und Raffinierlöhnen gezeigt. In besonderem Maße waren das Spotgeschäft mit Konzentraten und der Altkupfereinkauf betroffen. Gerade die historisch niedrigen Raffinierlöhne für Altkupfer haben zu einem gravierenden Ergebnisrückgang bei HK geführt. Die Ausrichtung auf moderne Recyclingmaterialien ist bereits mit der Implementierung des Kayser-Recycling-Systems (KRS) eingeleitet worden. Sie beinhaltet den Ausbau des Recyclings von komplexen Materialien und damit verbunden die Reduzierung des Altkupfereinsatzes. Mit dem KRS, das im Geschäftsjahr 2002/2003 weiter optimiert wurde, verfügt HK über eines der modernsten Recyclingaggregate weltweit.

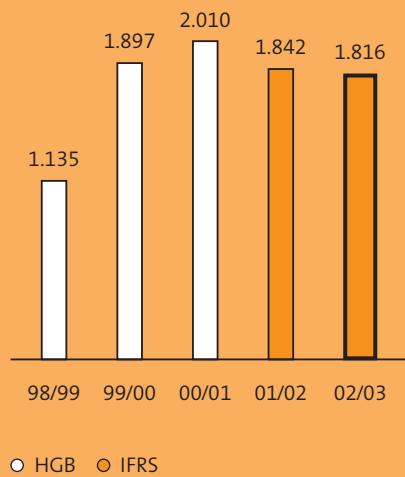
GUTE POSITIONIERUNG IN DEN PRODUKTMÄRKTN

Der Absatz unserer Kupferprodukte entwickelte sich in den einzelnen Bereichen unterschiedlich. Während sich beim Gießwalzdraht trotz der schwachen Konjunktur sogar deutliche Mehrmengen absetzen ließen, konnten sich die Stranggussformate und die Produkte von Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG (Schwermetall) und Prymetall dem derzeitigen schwachen wirtschaftlichen Umfeld nicht entziehen.

Die Nachfrage nach Gießwalzdraht war in den einzelnen Anwendungsbereichen unterschiedlich. Der Bereich Energieübertragung, meist in Form von Kabeln, stabilisierte sich mit einer Steigerung von 0,8 %. Der in den letzten Jahren stark zurückgegangene Bereich Telekommunikationskabel hat jetzt anscheinend die Talsohle erreicht und blieb unverändert. Ein überproportionales Wachstum zeigte der Lackdrahtbereich mit einer deutlichen Steigerung von 3,7 %.

Umsatz Konzern

in Mio. €



○ HGB ○ IFRS

Der Drahtabsatz von Prymetall war im letzten Jahr stabil und die Marktposition konnte verbessert werden.

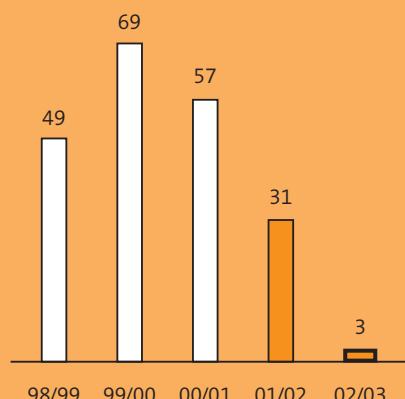
Der Produktbereich Stranggussformate als Vormaterial für die Herstellung von Bändern, Blechen, Rohren und Profilen aus Kupfer litt zwar unter dem Absatzerückgang bei unseren Kunden, konnte sich jedoch auf einem hohen Niveau ähnlich dem des Vorjahres behaupten.

Einen deutlich stärkeren Einfluss übte die wirtschaftliche Lage bei den Folgeprodukten Vorwalzband und Fertigband aus. Hier mussten nicht nur geringere Absatzmengen von etwa 3 % in Kauf genommen werden, sondern durch konjunkturelle und strukturelle Einflüsse gerieten die Erlöse hier deutlicher als bei unseren anderen Produkten unter Druck. Verstärkt wurden die konjunkturellen Effekte insbesondere durch die den Export belastende Währungsrelation von Euro und US\$ sowie die in einigen Teilbereichen stattfindende Verlagerung von Produktionsstandorten von Europa nach Asien.

MASSNAHMEN ZUR ERGEBNISVERBESSERUNG

Ergebnis des Konzerns vor Ertragssteuern (EBT)

in Mio. €



○ HGB ○ IFRS

Die schwache Konjunktur der letzten Jahre im Kernmarkt der NA, Kostensteigerungen wie z. B. im Bereich der Energie sowie internationale Wettbewerbsverzerrungen auf den Rohstoffmärkten haben das Ergebnis des NA-Konzerns spürbar negativ beeinflusst. Durch ihre sehr gute Kosten- und Wettbewerbsposition konnte die NA AG allerdings verhindern, dass der NA-Konzern in die Verlustzone geriet. Besonders am Standort Hamburg haben sich somit die langjährigen ständigen Verbesserungsprogramme sehr positiv auswirken können.

Auf die für den NA-Konzern nachteiligen Entwicklungen reagierten wir frühzeitig und initiierten gezielt Projekte mit einem Ergebnisverbesserungspotenzial von zirka 80 Mio. €. Diese Projekte wurden seit dem Geschäftsjahr 2000/2001 auf Grundlage der Erlös- und Kostensituation erarbeitet und bereits in Teilen umgesetzt.

KOSTENSENKUNGS- UND EFFIZIENZSTEIGERUNGS-PROGRAMME NA-LEAN

Die Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramme im NA-Konzern werden unter dem Titel NA-Lean zusammengefasst. Die wichtigsten Projekte sind:

dyNAmic plus

dyNAmic plus ist das umfangreichste Verbesserungsprogramm im NA-Konzern und gliedert sich in fünf Untersuchungseinheiten. Es wurde im Juni 2003 gestartet. Optimiert werden die Zentralen Funktionen (Verwaltung), die Servicebereiche, der Rohstoffeinkauf und die Produktion des Geschäftsbereiches Metallurgie sowie der Vertrieb und die Produktion des Geschäftsbereiches Kupferprodukte. Übergeordnete Schwerpunkte sind die gesamte Unternehmenslogistik, der Bereich IT sowie die Instandhaltung.

HK dyNAmic

HK dyNAmic startete im November 2002. Die bedeutendsten Maßnahmen aus diesem Projekt sind die Verschlankung des Anlagenkonzepts einschließlich der Stilllegung des veralteten Schachtofenbetriebes, die Optimierung des KRS, die Stilllegung eines Anodenofens und eine Basisversorgung mit Kupferanoden aus Hamburg.

Aus den erarbeiteten Maßnahmen resultiert ein notwendiger Personalabbau von zirka 220 Mitarbeitern. Bis April 2004 werden 85 % der Personalmaßnahmen umgesetzt sein.

Euro-Copper

Das Projekt Euro-Copper läuft bei Prymetall seit Januar 2002 und setzt sich aus einer Vielzahl von operativen Verbesserungen und Anlagenoptimierungen zusammen.

Die Kostensenkungen sollen zu über 90 % bis zum Jahre 2006 realisiert werden. Alle Lean-Projekte unterliegen einer strengen Projektorganisation und einem strengen Controlling.

WACHSTUMS- UND STRATEGIEPROJEKTE NA-GROW

Neben den reinen Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsmaßnahmen überprüfen wir zurzeit mit hoher Priorität die Wachstumsstrategie des NA-Konzerns. Die Wachstums- und Strategieprojekte werden unter dem Titel NA-Grow zusammengefasst. Ziel ist es, die NA den veränderten Rahmenbedingungen im internationalen Wettbewerb auf den Rohstoff- und Produktmärkten anzupassen. Insbesondere werden wir durch die Grow-Projekte unsere Dienstleistungsfähigkeit gegenüber den Minen, den Recyclingmärkten und unseren Kunden ausbauen. Ein Arbeitsschwerpunkt ist auch die Internationalisierung der Geschäftstätigkeit der NA. Ein erster Schritt in Richtung Internationalisierung könnte sich aus dem am 12.09.2003 mit der Yunnan Copper Industry Group (Yunnan Copper), China, unterzeichneten Kooperationsvertrag ergeben. Die Kooperation mit Yunnan Copper verfolgt zwei Ziele: Erstens will die NA Technologie- und Umweltschutz-Know-how nach China liefern, zweitens strebt sie an, Aktivitäten im stark wachsenden chinesischen Kupfermarkt zu entwickeln.

OPTIMIERUNGSSCHRITTE IN DEN SERVICEBEREICHEN

Durch ständige Optimierungen von Abläufen, Vertragskonditionen und der bestehenden Organisation können erforderliche Instandhaltungsarbeiten und neue Vorhaben zu besten Bedingungen durchgeführt und realisiert werden.

Im Rahmen laufender Projekte erfolgt derzeit eine Reorganisation. Ziel ist es, mit einer konzernweit strukturierten Organisation einen erheblichen Beitrag zur Senkung der Kosten zu leisten.

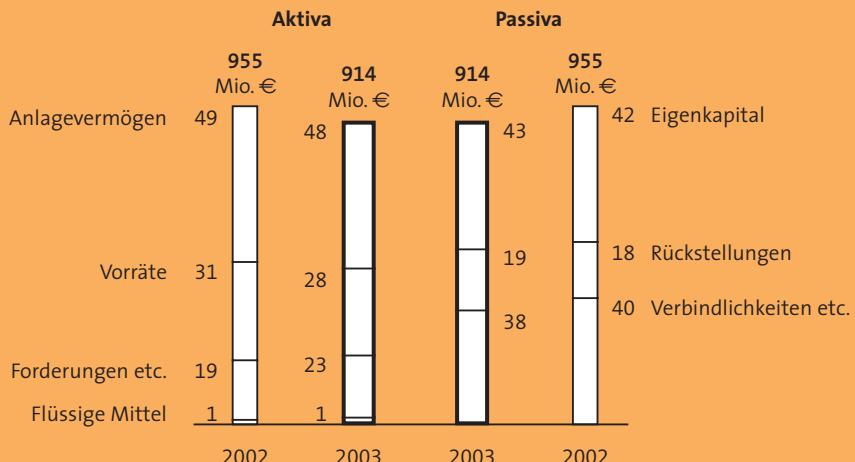
Abteilungen werden zusammengefasst und unter eine einheitliche Leitung gestellt, laufende Verträge optimiert und der Nutzen für die produzierenden Bereiche der NA erhöht.

Im Geschäftsjahr wurde als einer der ersten Schritte bereits eine übergreifend operierende Einkaufsabteilung gegründet, die durch die Bündelung des Know-hows bei geringerer Mitarbeiterzahl eine höhere Arbeitseffizienz erreicht.

Die Zusammenlegung der Laborbetriebe von NA und HK führte zu deutlichen Rationalisierungserfolgen hinsichtlich des Personal- und Geräteeinsatzes.

Bilanzstruktur Konzern

nach IFRS zum 30.09. in % der Bilanzsumme



Vor allem nach dem Squeeze-out bei HK haben wir die Möglichkeit geschaffen, zentrale Funktionen weiter zu bündeln.

In der Logistik liegen in der konzernweiten Zusammenfassung aller Fremdtransporte sowie in der DV-gestützten Mitarbeiter- und Betriebsmittelsteuerung größere Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungspotenziale. Gleichzeitig soll für Hamburg ein bereichsübergreifendes, modernes und wesentlich kostengünstigeres Transportkonzept für eingehende Kupferkonzerne umgesetzt werden.

Im IT-Bereich war das größte bisher durchgeführte Projekt die SAP-Migration. Über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren wurden die Anwendungen der Versorgungskassen und der NA inklusive aller Altdaten in die R/3-Zielsysteme übertragen.

Damit verfügt die NA über den momentan modernsten Stand von EDV-gestützten Planungs-, Controlling- und Abrechnungssystemen (ERP-Systeme).

VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

Für das Geschäftsjahr 2002/2003 berichtet der NA-Konzern erstmals nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Kennzahlen des Vorjahrs wurden zur besseren Vergleichbarkeit ebenfalls auf Basis IFRS erstellt. Die wesentlichen Unterschiede zwischen der HGB- und der IFRS-Bilanzierung sind auf den ersten Seiten des Anhangs dargestellt.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 41 Mio. € auf 914 Mio. €. Aufgrund der geringeren Investitionstätigkeit im Konzern reduzierte sich das Anlagevermögen um 27 Mio. € und beträgt mit 437 Mio. € 48 % der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen fiel bei reduzierten Vorratsbeständen und stichtagsbedingt höheren Forderungen und liquiden Mitteln von 490 Mio. € auf 468 Mio. €. Vorräte konnten vor allem bei HK und der NA AG abgebaut werden.

Das Eigenkapital verringerte sich insbesondere infolge der für das vorangegangene Geschäftsjahr gezahlten Dividende und des niedrigeren Jahresergebnisses um 6 Mio. € auf 386 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich um 1 % auf 43 %; 89 % des Anlagevermögens sind durch das Eigenkapital gedeckt.

GESCHÄFTSVERLAUF KONZERN

Beim Fremdkapital, das von 558 Mio. € um 35 Mio. € auf 523 Mio. € zurückging, haben sich im nennenswerten Umfang die Finanzverbindlichkeiten um 22 Mio. € auf 175 Mio. € und die übrigen Verbindlichkeiten um 15 Mio. € auf 50 Mio. € reduziert. Die Finanzverbindlichkeiten verkörpern zu rund 75 % lang- und mittelfristige Kredite und zu rund 25 % kurzfristige Fälligkeiten. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 82 % mit festen Zinsvereinbarungen.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten betrugen zum 30.09.2003 164 Mio. €. Das Gearing, also das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital, verbesserte sich auf 42 % von 48 % im Vorjahr.

Der Current Ratio, d. h. die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch das Umlaufvermögen, lag mit 178 % in einer guten Größenordnung.

Insgesamt zeigt die Bilanz eine solide und ausgewogene Struktur.

Ergebnis und Cashflow

Bei einer guten operativen Leistung konnte aufgrund schwieriger Markt- und Konjunkturbedingungen ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von rund 3 Mio. € (Vorjahr 31 Mio. €) erreicht werden. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) lag bei 16 Mio. € (Vorjahr 42 Mio. €). Entsprechend reduzierte sich die Rendite gemessen am Capital Employed (ROCE) von zirka 7 % auf knapp 3 % bei einem Capital Employed von 603 Mio. € (Vorjahr 635 Mio. €). Dennoch lag das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mit 79 Mio. € (Vorjahr 98 Mio. €) gemessen an diesem Marktumfeld auf einem hohen Niveau.

Ursache für das rückläufige Ergebnis vor Steuern war vor allem der geringere Rohertrag. Dieser sank trotz der erstmaligen Konsolidierung von Prymetall und Schwermetall für 12 Monate (im Vorjahr 9 Monate) um 3 Mio. €.

Gleichzeitig erhöhten sich durch den erweiterten Konsolidierungszeitraum die Aufwendungen für Personal und Abschreibungen. Daneben bewirkten höhere Sozialabgaben und Tariferhöhungen sowie einmalige Aufwendungen für Personalanpassungsmaßnahmen einen Anstieg der Personalaufwendungen

um insgesamt 13,7 Mio. €. Im Bereich der Abschreibungen (+ 6,9 Mio. €) waren zusätzlich außerplanmäßige Wertminderungen zu berücksichtigen.

Aufgrund der Aktivierung latenter Steuern aus Verlustvorträgen und steuerfreien Erträgen aus einem nach IAS 22.61 aufgelösten passivischen Unterschiedsbetrag wird eine Steuergutschrift in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr 10 Mio. € Aufwand) ausgewiesen. Das Ergebnis nach Ertragsteuern von 4 Mio. € ist im Vergleich zum Vorjahr um 17 Mio. € gesunken.

Mit dem erzielten Brutto-Cashflow von 64 Mio. € konnten die getätigten Investitionen von 26 Mio. € finanziert sowie Kredite getilgt werden. Durch eine positive Veränderung des Working Capitals ergab sich ein Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 87 Mio. €. Das Verhältnis von Brutto-Cashflow zu Netto-Finanzverbindlichkeiten lag mit 39 % auf einem guten Niveau.

INVESTITIONEN

Wir haben unsere Investitionen der Ergebnissituation angepasst. Nach dem Bau des Kayser-Recycling-Systems (KRS) und der Durchführung verschiedener Erweiterungsmaßnahmen in den Vorjahren sanken die Investitionen auf rund 26 Mio. € (Vorjahr 47 Mio. €). Dies waren überwiegend Erhaltungsinvestitionen.

Größere Projekte für Verbesserungsschritte im Geschäftsjahr waren:

- Die Fortführung von Maßnahmen zur Optimierung der Edelmetallverarbeitung in Hamburg
- Verschiedene Wertsteigerungsmaßnahmen aus dem Projekt dyNAmic mit dem Schwerpunkt in der Primärkupfererzeugung in Hamburg
- Umweltschutzverbesserungen im Bereich der Sekundärhütte in Hamburg
- Weiterentwicklungen des KRS bei HK in Lünen, das die modernste Technologie beim Recycling komplexer metallhaltiger Sekundärrohstoffe darstellt
- Energiesparmaßnahmen und Erweiterungen im Gießereibereich bei Schwermetall in Stolberg

Die Investitionen im Segment Kupfererzeugung beliefen sich auf 18 Mio. €, im Segment Kupferverarbeitung auf 8 Mio. €.

Im Bereich der Finanzanlagen haben wir unser Portfolio unter strategischen Aspekten weiter bereinigt. Mit Wirkung vom 01.10.2002 übernahm die Mitsui & Co. Ltd., Tokio, 80 % der Anteile der Spiess-Urania Chemicals GmbH, Hamburg, deren Mehrheitsgesellschafterin die NA AG war. Die Übertragung der restlichen 20 % an Mitsui erfolgt zum 01.10.2004.

Bei HK erwarben wir durch Ausschluss von Minderheitsaktionären (Squeeze-out) die Aktien der übrigen Aktionäre gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung.

ZUKÜNTIGER GESCHÄFTSVERLAUF

Die Perspektiven für die Weltwirtschaft stellen sich zunehmend günstiger dar. Auch in Europa und Deutschland sind inzwischen Anzeichen für eine Konjunkturerholung zu erkennen. Sie dürfte jedoch in Deutschland mit einem Wirtschaftswachstum von 1,5 % verhalten ausfallen. Da der Export einen wesentlichen Beitrag zu dieser Erholung leisten soll, könnte die starke Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar allerdings ab schwächend wirken. Wir erwarten dennoch eine Verbesserung gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr.

Im Segment Kupfererzeugung zeichnet sich im Geschäftsjahr 2003/2004 eine verbesserte Marktsituation ab. Während die Entwicklung im Konzentratmarkt noch von Engpässen gekennzeichnet sein könnte, erwarten wir auf den Altkupfermärkten eine Angebotsverbesserung im Zuge der Kupferpreiserholung.

Anlässlich einer gesetzlich vorgeschriebenen Revision des Abhitzekessels des Schwebeschmelzofens wurden in der Rohhütte Werk Ost (RWO) im Oktober 2003 umfassende Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt. Hierdurch konnte die Leistung der Anlage nochmals gesteigert werden. Der notwendige Stillstand führte allerdings auch zu einem geringeren Durchsatz von Kupferkonzentraten, den wir in den nächsten Quartalen kom pensieren werden.

Die Edelmetallgewinnung spielt rohstoffbedingt im NA-Konzern eine wichtige Rolle. Sie soll künftig weiter ausgebaut werden. Wir werden unsere Prozesstechnologie dem höheren Eintrag an Edelmetallen anpassen.

Im Segment Kupferverarbeitung erwarten wir bei Gießwalz draht und bei den Stranggussprodukten eine Fortsetzung der Nachfragebelebung. Bei Gießwalzdraht gehen Impulse vom Bereich Energieübertragung aus, der rund 70 % des Gesamtbedarfs ausmacht. Im Bereich Kommunikationskabel, der seit vielen Jahren von Schwäche gekennzeichnet ist, rechnen wir mit einer anhaltenden leichten Verbesserung. Die Auftragseingänge für unsere Stranggussprodukte sind seit Beginn des neuen Geschäftsjahres zum Teil sprunghaft angestiegen.

Im Produktbereich von Prymetall und Schwermetall, d. h. bei Bändern, Profildrähten und Vorwalzband, hat sich dagegen noch keine durchgreifende Veränderung der schwachen Nachfragesituation gezeigt. Die Talsohle dürfte hier jedoch durch schritten sein. So nimmt seit Anfang Dezember 2003 der Auftragseingang wieder deutlich zu.

Bessere Rahmenbedingungen an den Rohstoff- und Produktmärkten werden sich zeitlich gestaffelt im Geschäftsverlauf des NA-Konzerns positiv auswirken. Sie verstärken die Effekte, die aus der Umsetzung der Maßnahmen in den verschiedenen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprojekten entstehen werden.

MITARBEITER

Der NA-Konzern ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Integration der Konzernchter führte zu neuen Herausforderungen für die Personalpolitik des Unternehmens. Wir haben unsere Organisation der strategischen Ausrichtung angepasst und schlanker und effizienter aufgestellt.

SCHWIERIGES WIRTSCHAFTLICHES UMFELD FÜHRT ZU PERSONALANPASSUNGEN

Auf das schwierige wirtschaftliche Umfeld haben wir mit zahlreichen Optimierungsprogrammen reagiert, um die NA noch wettbewerbsfähiger zu machen. Wir haben unsere Organisation effizienter aufgestellt. Verwaltungs- und Dienstleistungsfunktionen wurden zu schlagkräftigen Einheiten zusammengefasst. Von den notwendigen Personalanpassungen war HK am stärksten betroffen, deren Belegschaft um fast ein Drittel reduziert werden musste. Wir haben uns hierbei um sozialverträgliche Lösungen bemüht.

Die Zahl der Beschäftigten im Konzern verringerte sich zum Bilanzstichtag auf 3.386. Diese Abnahme beruht unter anderem auf Personalanpassungen bei HK und Prymetall.

Der Personalstand der NA AG zum Geschäftsjahresende lag bei 2.048 Mitarbeitern (Vorjahr 2.053).

Der trotz gesunkenen Mitarbeiterzahlen im NA-Konzern um 14 Mio. € erhöhte Personalaufwand ist zum großen Teil darauf zurückzuführen, dass Prymetall und Schwermetall im Geschäftsjahr 2002/2003 erstmals für zwölf Monate (Vorjahr neun Monate) berücksichtigt wurden. Hieraus resultiert eine Erhöhung um rund 7 Mio. €.

Obwohl bei HK Personal abgebaut wurde und sich damit einhergehend die reinen Lohnkosten reduzierten, stieg der Personalaufwand um rund 3 Mio. €. Grund für die Erhöhung sind die im Sozialplan vereinbarten Abfindungszahlungen in Höhe von rund 5 Mio. €.

Zur Erhöhung des Personalaufwands bei der NA AG trugen vor allem die Tariferhöhungen sowie ein Anstieg des gesetzlichen Sozialaufwands bei.

Auch in den kommenden Jahren wird die Optimierung im gesamten Konzern zu einer weiteren deutlichen Verringerung der Mitarbeiterzahl führen. Von den Personalanpassungen wird auch der Standort Hamburg betroffen sein.

Bei HK ist das Personal von 586 Mitarbeitern am 30.09.2002 auf 510 per 30.09.2003 zurückgegangen. Ende März 2004 werden noch zirka 400 Mitarbeiter beschäftigt sein. Hierin sind Auszubildende und Freigestellte nicht berücksichtigt. Bis Ende 2005 wird die Zahl der Mitarbeiter auf zirka 370 gesenkt.

Bei Prymetall wird sich die Zahl der Mitarbeiter von 374 per 30.09.2003 (Vorjahr 403) auf rund 325 zum 30.09.2005 verringern. Auch hierin sind Auszubildende und Freigestellte nicht enthalten.

MITARBEITERSTRUKTUR

Im NA-Konzern arbeiten knapp zwei Drittel der Mitarbeiter im gewerblichen Bereich. Etwa 24 % der Angestellten haben eine abgeschlossene Hochschulausbildung; 13 % sind als Meister in den Bereichen Produktion und Instandhaltung tätig.

OPTIMIERUNG DES PERSONALMANAGEMENTS

Der gewachsene Konzern, die strategische Neuausrichtung, aber auch das schwierige wirtschaftliche Umfeld erforderten eine Neuausrichtung des konzernweiten Personalmanagements. Personalfunktionen wurden konzernweit zu effizienten Einheiten zusammengefasst. Durch das erfolgreich eingeführte Personalreferentensystem ist aber auch die Personalarbeit direkt vor Ort noch weiter intensiviert worden.

Aufteilung der Mitarbeiter auf die Konzerngesellschaften jeweils zum 30.09.

	HGB			IFRS	
	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03
NA	2.035	2.037	2.060	2.053	2.048
HK		684	675	642	566
Prymetall				440	413
Schwermetall*				172	153
Spiess-Urania Chemicals**	96	233	211	0	0
Deutsche Giessdraht		119	119	116	110
CABLO	63	69	56	51	49
Retorte				34	34
MicroMet ***		70	73	0	0
Peute Baustoffe	12	11	13	12	13
Summe	2.206	3.223	3.207	3.520	3.386

* mit 50 % der Belegschaft

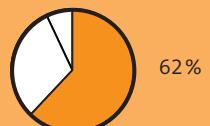
** bis 30.09.2002

*** bis 31.03.2002

Mitarbeiterstruktur der NA AG

am 30.09.2003

Gewerbliche Mitarbeiter



Angestellte

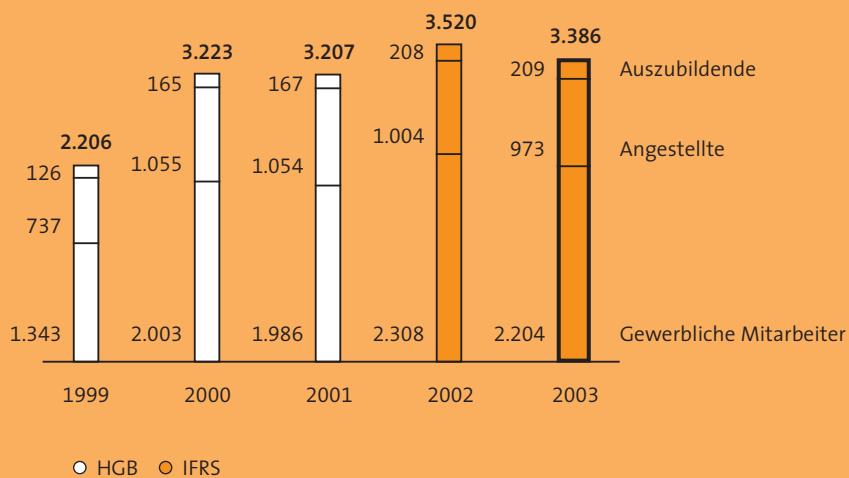


Auszubildende



Mitarbeiterzahlen Konzern

Anzahl am 30.09.



MITARBEITER

HOHE AUSBILDUNGSQUOTE GEHALTEN

Trotz des großen wirtschaftlichen Drucks sind wir unserer Verpflichtung als wichtiger Ausbilder für junge Menschen treu geblieben und haben unsere hohe Ausbildungsquote halten können.

Im Berichtsjahr waren insgesamt 209 Auszubildende in einem der 15 angebotenen Ausbildungsberufe tätig. Dies entspricht einer konzernweiten Ausbildungsquote von rund 6,2 %.

Bei der NA AG konnten im August 2003 erneut 43 junge Menschen ihre Ausbildung beginnen. Mit insgesamt 146 Auszubildenden und einer Ausbildungsquote von rund 7,2 % gehört die NA AG zu den größten Ausbildungsbetrieben der norddeutschen Chemieindustrie.

Gerade vor dem Hintergrund einer verringerten Mitarbeiterzahl erhalten Qualifizierungsmaßnahmen eine besondere Bedeutung. Im Rahmen der systematischen Personalentwicklung wurde die fachspezifische Weiterbildung intensiviert. Für die Annahme dieses Angebots spricht die hohe Zahl von 2.787 Teilnehmern, zu denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Ebenen gehörten. Auf dieser Basis sind Führungspositionen überwiegend mit Kräften aus dem eigenen Haus besetzt worden.

EINSPARUNGEN DURCH GUTE IDEEN

Hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gute Ideenträger. Dies ist für die NA ein weiterer wichtiger Ansatzpunkt zur kontinuierlichen Verbesserung von Produktivität und Wirtschaftlichkeit. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben allein die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NA AG insgesamt 1.151 Verbesserungsvorschläge eingereicht, das sind 15 % mehr als im Vorjahr. Von diesen Ideen sind bislang 505 Vorschläge realisiert worden, wodurch berechenbare Einsparungen von rund 780.000 € möglich waren.

LEISTUNGS- UND ERFOLGSBEZOGENE VERGÜTUNG

Die gute Leistung der NA-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter wird honoriert. Eine leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung, wie sie im Geschäftsjahr 2000/2001 bei der NA AG eingeführt wurde, ist elementarer Bestandteil der Einkommensgestaltung.

Motivierte und leistungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen in entscheidender Weise zum Erfolg und Wert des Unternehmens bei. Die Leistung des Einzelnen steht dabei im Zusammenhang mit der Leistung des Teams, der Abteilung oder des Betriebes.

Mitarbeiterleistung (individuelle Leistung) und Teamleistung (kollektive Leistung) ergänzen sich und tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg, der dritten Komponente, bei. Diese drei Parameter bilden die Basis unseres Vergütungssystems.

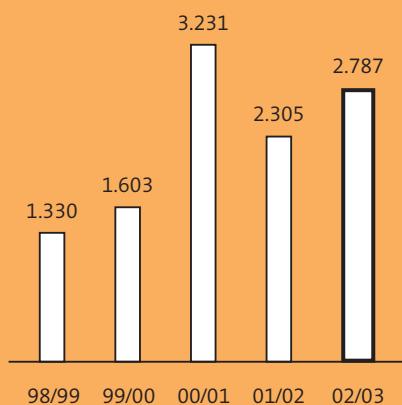
Aufgrund des guten Ergebnisses des Geschäftsjahres 2001/2002 wurde im Mai 2003 eine Erfolgsvergütung an die Mitarbeiter der NA AG ausgeschüttet.

STOCK OPTION-PLAN

Im Frühjahr 2003 endete die Laufzeit der dritten Tranche unseres Stock Option-Plans, die 2000 aufgelegt worden war. Für diese Tranche ergab sich eine Wertsteigerung der NA-Aktie um das 1,2-fache, während der CDAX beim Vergleich der Referenzperioden nur noch einen Wert von 36 % hatte. Damit konnten die Teilnehmer ihre Aktienoptionen ausüben und haben im Zeitraum vom 28.03.2003 bis zum 17.04.2003 insgesamt 341.000 Aktien erworben.

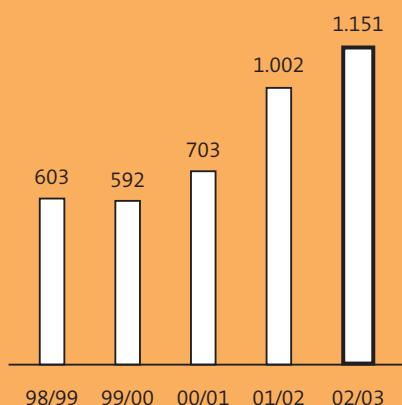
Im Rahmen des 1998 eingeführten Aktienoptionsprogramms wurde bereits im Geschäftsjahr 2001/2002 die letzte Tranche aufgelegt. Wir verfolgen die derzeitige öffentliche Diskussion über Stock Option-Pläne mit großem Interesse und beabsichtigen, zu gegebener Zeit unseren Führungskräften wieder ein kapitalmarktorientiertes Vergütungselement anzubieten.

Teilnehmerzahlen bei Fortbildungsmaßnahmen der NA AG



Betriebliches Vorschlagswesen der NA AG

Anzahl eingegangener Vorschläge



ALTERSTEILZEIT

Im Rahmen der Altersteilzeitregelung befanden sich im Berichtszeitraum durchschnittlich 100 Mitarbeiter der NA AG in Altersteilzeit. Dabei kam überwiegend das Blockmodell zur Anwendung. Die Laufzeit der Altersteilzeit gliedert sich hierbei jeweils zu gleichen Teilen in eine Aktivphase, in der noch eine Berufstätigkeit erfolgt und in eine Passivphase ohne Beschäftigung. In der Aktivphase befanden sich durchschnittlich 67, in der Passivphase 33 Mitarbeiter. Im NA-Konzern waren am Geschäftsjahresende 208 Mitarbeiter in Altersteilzeit – das entspricht einer Quote von 6,1 %.

BETRIEBLICHE ALTERSVERSORGUNG

Nach der Gründung des Chemiepensionsfonds im April 2002 wurde den Mitarbeitern angeboten, diese attraktive Möglichkeit des gesetzlichen Anspruchs auf Entgeltumwandlung zu nutzen.

Die bei der NA AG bestehenden Versorgungswerke der betrieblichen Altersversorgung wurden für Neueintritte im Rahmen der fortschreitenden Neustrukturierung des NA-Konzerns zum 29.09.2003 geschlossen. Wir prüfen derzeit, ob eine Neuregelung erfolgt und wie ein derartiges System nach neuesten Erkenntnissen gestaltet werden kann.

ARBEITSSICHERHEIT ERNEUT AUF VORBILDLICHEM NIVEAU

Im Geschäftsjahr 2002/2003 ging die Unfallhäufigkeit erneut deutlich zurück. Die Quote sank auf acht meldepflichtige Betriebsunfälle je eine Million Arbeitsstunden und damit auf den bisher niedrigsten Stand in der Geschichte der NA AG. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Unfallhäufigkeit um 33 % gefallen und liegt deutlich unter dem Durchschnitt der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie.

MITARBEITER

Die kontinuierlichen Verbesserungen der NA AG auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit wurden durch das Hamburger Amt für Arbeitsschutz gewürdigt. Am 01.09.2003 zeichnete der Senator für Umwelt und Gesundheit die NA AG als „Betrieb mit einem vorbildlichen Arbeitsschutzsystem“ aus, eine Auszeichnung, an der sich die NA auch zukünftig messen lassen will.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden erneut Gesundheitszirkel durchgeführt. Sie führen dazu, den Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit weiter zu verbessern, und tragen so auch zur Verminderung des Krankenstandes bei. Durch die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten umfangreiche Verbesserungen erreicht werden.

Die Umsetzung erfolgreicher Maßnahmen zur Senkung der Unfallhäufigkeit erfolgt konzernweit.

JUBILARE

Im Berichtszeitraum beginnen im NA-Konzern 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr 40-jähriges und 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr 25-jähriges Jubiläum. Alle Jubilare verdienen unseren Dank für ihre Loyalität und ihren engagierten Einsatz.

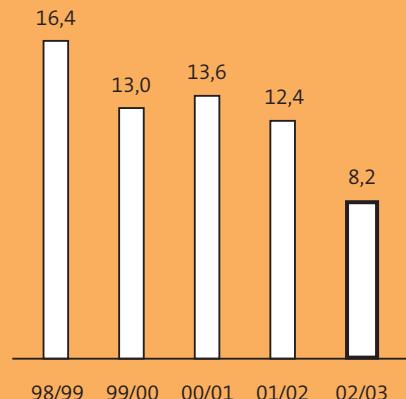
DANK DES VORSTANDS AN DIE MITARBEITER

Der Erfolg kommt nicht von ungefähr. Ohne das unermüdliche Engagement, die harte Arbeit und den hohen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre der Erfolg nicht darstellbar. Wir möchten daher an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und den Arbeitnehmervertretungen für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr danken.

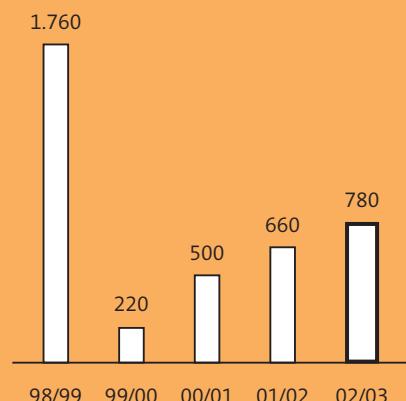
NACHTRAG

Im Zuge der beabsichtigten Verschmelzung der Tochtergesellschaft HK auf die NA AG, die im Geschäftsjahr eingeleitet wurde und 2004 vollzogen werden soll, gehen die Arbeitsverhältnisse der HK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die NA über.

Meldepflichtige Unfälle je 1 Mio. gearbeitete Stunden der NA AG Jahresdurchschnitt



Einsparungen durch Verbesserungsvorschläge der NA AG in T€



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) ist maßgeblich an der Verbesserung der Prozesse sowie an der marktgerechten Neu- und Weiterentwicklung von Kupferprodukten für den NA-Konzern beteiligt. Unsere Projekte sind auf die Unternehmensziele Produktivitätssteigerung, Qualitätsverbesserung, Ressourcenschonung und Umweltverträglichkeit der Produktionsabläufe ausgerichtet.

In der Hamburger F&E-Abteilung sind 25 Mitarbeiter beschäftigt, darunter mit einem Anteil von etwa 40 % Ingenieure und Techniker. Bei den Tochtergesellschaften werden vor Ort Prozessoptimierungen begleitet.

ENTWICKLUNGSARBEIT FOKUSSIERT

Der Entwicklungsaufwand betrug zirka 6 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir den Aufwand wegen der wirtschaftlichen Gesamtsituation um 0,9 Mio. € verringert. Wir bewegen uns aber immer noch auf einem hohen Niveau, wie der Vergleich der letzten 5 Jahre zeigt.

Alle Projekte in den Kernbereichen Prozessoptimierung und Produktentwicklung haben wir im vollen Umfang durchgeführt und so wichtige Verbesserungen für die Zukunft unseres Unternehmens erzielt. Dagegen haben wir den Aufwand bei den langfristig angelegten Zukunftsthemen Dünnbandgießen und CIS-Solarzellen eingeschränkt.

PROZESSVERBESSERUNG

Prozessverbesserung ist ein Schwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit. Hier haben wir wichtige Beiträge zur Produktivitätssteigerung zum Beispiel in der Rohhütte Werk Ost (RWO) und der TOP ROD-Anlage erreicht. So konnten wir durch Modifikationen im Abgasweg maßgeblich den Konzentratdurchsatz der RWO steigern und so die Rekordmarke von 1 Mio. t jährlich übertreffen. In der TOP ROD-Anlage, in der Spezialgießdraht mit Durchmessern von 8 bis 25 mm produziert wird, konnte die Produktivität bei bestimmten Drahtqualitäten durch technische Verbesserungen im Kühlstrom um über 20 % gesteigert werden.

Im Bereich der Abgasreinigung haben wir die bisherige Prozessanalytik um ein neues kontinuierlich arbeitendes System ergänzt. Dadurch können wir die Anlagen jetzt bedarfsgerechter steuern und haben so die Voraussetzung für verringerte Abwassermengen und eine bessere Umweltverträglichkeit geschaffen.

Ein weiteres Projekt, mit dem wir durch moderne Prozessüberwachung die Produktivität erhöhen wollen, ist die automatische Bestimmung der Badhöhen in unseren Schmelzöfen. Hieran arbeiten wir zurzeit noch und rechnen mit einer erfolgreichen Umsetzung im Jahr 2004.

KUPFERPRODUKTE

Der zweite Schwerpunkt der F&E-Arbeit ist die Weiterentwicklung bestehender Kupferprodukte bzw. die Erweiterung des Produktpportfolios. Wir arbeiten hier eng mit unseren Kunden zusammen. Durch das gute Zusammenspiel von F&E, Produktion und technischem Marketing im gesamten Konzern können wir in kurzer Zeit auf die Veränderungen des Marktes reagieren und mit Qualitätsverbesserungen, aber auch mit maßgeschneiderten hochwertigen Kupferwerkstoffen aufwarten.

So haben wir zum Beispiel eine neue hochwertige Legierung auf Basis unseres sauerstofffreien Kupfers entwickelt. Diese Legierung wurde bereits auf der nicht voll ausgelasteten Anlage für sauerstofffreies Kupfer produziert und erfolgreich bei Kunden eingeführt.

Ein Beispiel für die Qualitätsverbesserung durch F&E-Arbeiten ist die Verzinnung von Kupfer- und Messingbändern. Mit Hilfe der glatteren Oberfläche unserer Bänder konnten wir neue Kunden aus der Elektrobranche hinzugewinnen.

ZUKUNFTSPROJEKTE ERFOLGREICH

Eines unserer interessanten Zukunftsprojekte, mit denen wir uns seit zirka 3 Jahren befassen, ist das Kupferdünnbandgießen. Hier wird ein 3-6 mm starkes Kupferband aus Kathoden in einer Hitze mit hoher Produktivität gegossen. Das Ziel ist, im Vergleich zum heutigen Prozess, bestehend aus Stranggießen und Warmwalzen, die Verarbeitungskosten deutlich zu senken und Ressourcen zu sparen. Bereits Anfang 2003 waren wir in der

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Lage, in der Pilotanlage reproduzierbar Kupferbänder zu gießen. Damit haben wir die erste Entwicklungsstufe erfolgreich abgeschlossen.

Das zweite Zukunftsprojekt befasst sich mit der Entwicklung von flexiblen Solarzellen auf Kupferbasis. Unser Ziel ist, hauptsächlich mit Hilfe von galvanischen Beschichtungsverfahren preisgünstige Solarzellen herzustellen. Weitere Produktvorteile dieser Solarzellen sind ihre Biegsamkeit, ihr deutlich geringes Gewicht und hohe Bruchstabilität. Wie angekündigt, haben wir auch in diesem Projekt die erste Entwicklungsstufe im Herbst 2003 erfolgreich abgeschlossen. Ein funktionierendes Solarmodul wurde als Laborprototyp hergestellt. Die Lichtausbeute unserer CIS-Solarzellen ($\text{Cu} = \text{Kupfer}$, $\text{In} = \text{Indium}$, $\text{Se} = \text{Selen}$) übertrifft 10 % und damit sogar frühere Erwartungen.

Beide Zukunftsprojekte haben wir zu einem vorläufigen Abschluss gebracht.

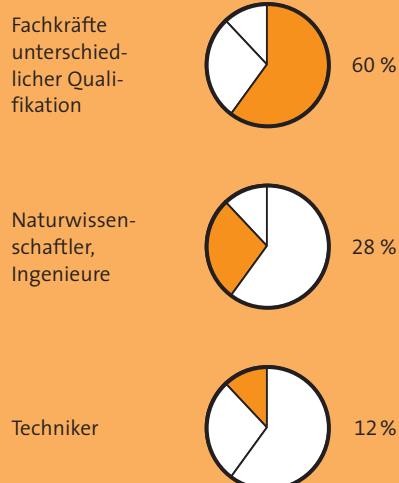
Die nächsten Entwicklungsschritte bis zur Produktionsreife erfordern in beiden Zukunftsprojekten hohe Investitionen und sind mit entsprechendem Risiko verknüpft. Daher wird die NA diese Projekte nur zusammen mit strategischen Partnern fortführen. Wir befinden uns bereits seit einiger Zeit in Gesprächen mit möglichen Projektpartnern.

ZUKÜNFIGE ENTWICKLUNGEN

Ein wichtiges Ziel unseres Unternehmens ist die Ausweitung der Rohstoffpalette der NA sowohl in der Primär- als auch in der Sekundärverarbeitung. Hier werden wir zum Beispiel Entwicklungen zum verstärkten Einsatz von Elektro- und Elektronikschrott in unseren Schmelzaggregaten vorantreiben. Dies beinhaltet auch verfahrenstechnische und metallurgische Optimierungen des konzerninternen Stoffstroms und zum Teil Qualitätsverbesserungen an Nebenprodukten.

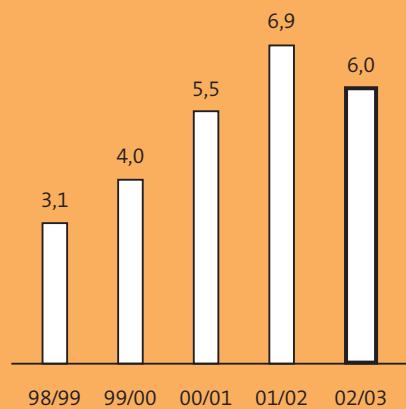
Unsere Aufgaben im Bereich Produktentwicklung zielen weiterhin auf maßgeschneiderte Kupferprodukte für unsere Kunden. Wir planen, unsere Arbeit auf diesem Gebiet zukünftig zu verstärken. Damit wollen wir insbesondere unsere Werkstoffpalette ergänzen und mit neuen Produkten weitere Märkte erschließen. Durch die enge Zusammenarbeit der NA mit Prymetall und Schwermetall sehen wir hier gute Wachstumsmöglichkeiten in der Zukunft.

Mitarbeiterstruktur F&E



Aufwand F&E

in Mio. €



UMWELT UND ENERGIE

HOHE MASSTÄBE IM UMWELTSCHUTZ

Die NA hat heute einen Spaltenplatz im Umweltschutz. Diese Position wollen wir im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung weiter ausbauen. Dabei gilt es, erkennbare Veränderungen der Umweltschutzanforderungen zu berücksichtigen.

Diesem Ziel dienen sowohl technische Verbesserungen wie auch begleitende organisatorische Maßnahmen.

In der Rohhütte Werk Nord (RWN) soll eine deutliche Minderung der Gesamtstaubemissionen aus diffusen Quellen erreicht werden. Ein Schwerpunkt des Projekts ist die Einhausung der Ofenaggregate bis Ende 2004. Darüber hinaus sind weitere technische Maßnahmen zur Reduzierung von diffusen Emissionen geplant.

In der Rohhütte Werk Ost (RWO) wurde erneut ein Trainingsprogramm für die Mitarbeiter durchgeführt, um die technischen Möglichkeiten zur Verminderung der Emissionen optimal zu nutzen. Diese Schulungen werden fortgesetzt.

In ihrer Gesamtheit führen die ergriffenen Maßnahmen zu einer weiteren Verbesserung der Immissionssituation im Nahbereich des Werkes.

Am europäischen Emissionshandel mit Klimagasen ist die NA nur mit dem werkseigenen Kraftwerk in Hamburg beteiligt. In der ersten Periode von 2005 bis 2008 wird lediglich mit CO₂-Emissionsberechtigungen gehandelt. Betroffen sind die wesentlichen industriellen Emittenten wie die Kraftwerke, die Eisen- und Stahl- sowie die Glas- und Papierindustrie. Die NA könnte mit dem Kraftwerk als Verkäufer von Berechtigungen auftreten. Endgültige Klarheit darüber hat die NA aber erst nach Veröffentlichung des von der Bundesregierung aufzustellenden nationalen Allokationsplans. Darin wird die Verteilung der Emissionsrechte geregelt.

UMWELTPARTNERSCHAFT

Eine Initiative der Hamburger Wirtschaft und der Behörde für Umwelt und Gesundheit hat sich die Förderung des Nachhaltigen Wirtschaftens zum Ziel gesetzt. Mit dieser Partnerschaft sollen Hamburger Unternehmen zu besonderen Leistungen im Umweltschutz motiviert werden.

Die NA AG wurde im Juni 2003 durch den Hamburger Umwelt-senator im Rahmen einer Feierstunde als neues Mitglied der UmweltPartnerschaft begrüßt. Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist neben einem klaren Bekenntnis zum Nachhaltigen Wirtschaften z. B. das Vorhandensein eines gutachterlich validierten Umweltmanagementsystems. Der Hamburger Senat honoriert die besonderen Umweltleistungen der Partnerschaftsmitglieder mit einer 30 %igen Reduzierung der Umweltgenehmigungsgebühren.

STARKE VERÄNDERUNGEN AUF DEM ENERGIESEKTOR

Das Geschäftsjahr 2002/2003 war geprägt durch erhebliche Veränderungen in der Energiedeutschlands.

Nachdem die Liberalisierung der Energiemarkte in Deutschland im Jahr 1999 bei industriellen Großverbrauchern wie die NA und HK zu deutlichen Preisreduzierungen geführt hatte, liegen die Stromkosten für das produzierende Gewerbe inzwischen wieder höher als vor der Liberalisierung. Die Liberalisierungserfolge wurden durch staatliche Sonderlasten wie Stromsteuer, Gesetz für Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und vor allem das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wieder aufgezehrt. Zusätzlich wirken sich gegenläufige Entwicklungen der strukturell veränderten Strommärkte kostenerhöhend aus.

UMWELT UND ENERGIE

Besonders nachteilige Wirkungen ergeben sich für energieintensive Industrieunternehmen aus der Überförderung der Windenergie, die durch das EEG von der Bundesregierung inzwischen mit über 1,6 Mrd. € pro Jahr subventioniert wird.

Die Bundesregierung hat nach Einspruch der deutschen Industrie erkennen müssen, dass durch die Überförderung der Erneuerbaren Energien für die gesamte Wirtschaft, vor allem aber für energieintensive Unternehmen existenz- und wettbewerbsgefährdende Kostenbelastungen bestehen. Sie hat sich daher nach fast zweijähriger Diskussion zur Einführung einer Härtefallregelung für energieintensive Unternehmen entschieden. Diese Härtefallregelung ist nicht ausreichend, da die zugrunde gelegten Kriterien willkürlich sind und gegen jegliche volks- und betriebswirtschaftliche Vernunft verstößen. Eine Novellierung ist dringend erforderlich.

Die NA AG hat am 22.07.2003 einen Antrag im Rahmen der Härtefallregelung gestellt. Dieser ist am 26.09.2003 positiv beschieden worden und führt zu einer teilweisen Minderung der EEG-Belastung. Aufgrund dieser Entscheidung wird die NA AG in Hamburg für zunächst zwölf Monate EEG-Kosten in Höhe von rund 2 Mio. € vermeiden. Auch für HK ist zwischenzeitlich ein Antrag gestellt worden, über den noch nicht abschließend entschieden ist.

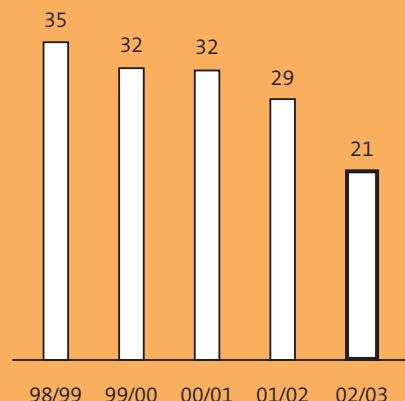
Zudem wurden durch einen Wechsel des Stromanbieters und den Abschluss eines neuen Liefervertrages Kostensteigerungen für den Bezug von Strom begrenzt.

Auf dem Gasmarkt hat die angekündigte Liberalisierung bisher nicht stattgefunden. Wir beobachten die Entwicklungen in diesem Bereich sehr genau, um bei Änderungen der Sachlage angemessen und schnell reagieren zu können.

Die im Rahmen unseres Energiesparprojekts eNergiA erzielten Erfolge werden auch künftig Einsparungen ermöglichen. Trotz Erweiterung der Kupferproduktionskapazität ist der Gasverbrauch im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu konstant geblieben.

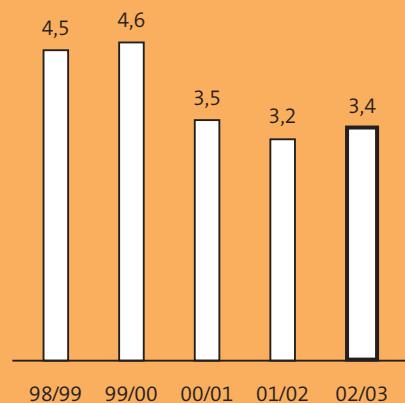
Investitionen in den Umweltschutz der NA AG

in % der Gesamtinvestitionen



Erdgasverbrauch der NA AG

in Mio. m³/Monat



RISIKOBERICHT

Die unternehmerischen Risiken im NA-Konzern sind vielfältig und mit unterschiedlichen Risikopotenzialen behaftet. Die wichtigsten Einzelrisiken werden permanent beobachtet und ihre Auswirkungen auf die NA AG und die Konzernfirmen systematisch analysiert. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, richtig einzuschätzen und durch entsprechende Maßnahmen weitgehend zu begrenzen.

Das Risikomanagement bezieht sich auf alle Unternehmensbereiche. Es ist Teil des konzernweiten Planungsprozesses, der neben dem Absatz- und Produktionsplan auch den Personal-, Investitions- und Finanzplan umfasst. Diese mehrjährigen Pläne werden jedes Jahr aktualisiert und monatlich kontrolliert. Der strategische Plan wird jährlich auf seine Umsetzung überprüft und bei Bedarf den sich verändernden Unternehmenszielen angepasst.

Wir differenzieren zwischen Risiken in Kernprozessen – wie bei der Beschaffung, Produktion und dem Absatz – und Risiken in Unterstützungsprozessen. Darunter fallen der Börsenhandel, das Finanzwesen, der Umweltschutz einschließlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, das Personalwesen und der IT-Bereich.

Die Risiken werden von den jeweiligen Bereichen hinsichtlich Ursache, Häufigkeit und dem möglichen Verlustpotenzial kategorisiert sowie weitestgehend qualitativ und – soweit möglich – quantitativ bewertet.

Die NA und ihre aktiven Tochtergesellschaften haben die Wagnisse im Risikomanagement prüfungsfähig dokumentiert.

In der NA-Organisation ist das Risikomanagement als Unternehmensführungsfunktion angesiedelt und direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung könnten sich vor allem bei Veränderungen politischer oder ökonomischer Faktoren ergeben. Auf der Rohstoffbeschaffungsseite ist die Norddeutsche Affinerie durch eine breite geografische Streuung gut aufgestellt, um politische Risiken in den Ursprungsländern unserer Kupferrohstoffe zu minimieren. Auf der Absatzseite unserer Kupferprodukte in den Kernmärkten Deutschland und Westeuropa hat die allgemeine konjunkturelle Entwicklung Einfluss auf unser Geschäft. Durch die Stärkung des Kerngeschäfts Kupfer, die Entwicklung und den Ausbau enger Kundenbeziehungen und eine wettbewerbsfähige Kostenposition versucht die NA, auch in einem schwachen Konjunkturmfeld ökonomisch bedingten Risiken bei der Ergebnisentwicklung entgegenzuwirken. Weitere Unwägbarkeiten könnten sich allerdings auch aus neuen und verschärften gesetzlichen Regelungen, beispielsweise bei der Energie, ergeben.

BRANCHENRISIKEN

Kupfer ist ein Basiswerkstoff mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in fast allen Bereichen unseres modernen Lebens. Wir sehen hier für den überschaubaren Zeitraum keine Substitutionsprodukte, die sich maßgeblich auf unser Geschäft auswirken könnten. Wie schon in der Vergangenheit, werden sich allerdings in Spezialsegmenten Entwicklungen ergeben, die Kupfer in Teilbereichen ersetzen könnten. In anderen Bereichen wird es hingegen neue Anwendungen für Kupfer geben. Wir rechnen in den nächsten zehn Jahren mit einem Anstieg des Kupferbedarfs in Europa, der die Auslastung unserer metallerzeugenden Anlagen und den Absatz unserer Kupferprodukte stützen wird.

RISIKOBERICHT

RISIKEN AUS BETRIEBLICHEN AUFGABENBEREICHEN

Rohstoffbeschaffung

Zentrales Risiko ist hier der Ausfall von Vorstoffmengen. Bei dem wichtigsten Vorstoff unserer Kupfererzeugung, dem Kupferkonzentrat, haben wir unsere Versorgung hauptsächlich durch langfristige Lieferverträge mit großen Minen sichergestellt. Diese Rahmenverträge haben Laufzeiten zwischen fünf und vierzehn Jahren. Die für unser Ergebnis relevanten Verarbeitungsentgelte werden im ein- bis dreijährigem Rhythmus neu verhandelt und stellen mit ihrem längerfristigen Charakter eine stabilisierende Komponente für unser Geschäft dar. Altkupfer und weitere Recyclingmaterialien beschaffen wir auf den volatileren Sekundärmarkten. Unser Tochterunternehmen HK in Lünen ist hiervon stärker betroffen als die NA in Hamburg. Das Kaiser-Recycling-System (KRS), ein modernes Schmelzaggregate in Lünen, eröffnet erweiterte Verarbeitungsmöglichkeiten und eine breitere Einsatzpalette von Sekundärrohstoffen. Flankiert von einer Stoffstromoptimierung im NA-Konzern, also einer unter Ergebnisgesichtspunkten optimierten Verarbeitung von Rohstoffen, werden die Risiken weiter minimiert.

Die Anlagen zur Herstellung von Gießwalzdraht und Stranggussformaten werden mit den im NA-Konzern hergestellten Kupferkathoden versorgt. Bei einem Ausfall der eigenen Kathodenerzeugung in Hamburg und Lünen kann auf Zukäufe von Kathoden im Markt und auf Bestände an den Metallbörsen zurückgegriffen werden.

Produktion

Risiken liegen in allen Faktoren, die zu einer Produktionsunterbrechung bzw. zu einem Produktionsausfall führen könnten. Unsere Kernanlagen produzieren vollkontinuierlich im 24-Stunden-Dauerbetrieb, andere in einer 6-Tage-Woche. Die hohe Verfügbarkeit der Anlagen ist ein wichtiges Unternehmensziel. Sie wird durch eigene Spezialisten und im Rahmen einer Kooperation mit externen Fachfirmen laufend überwacht. Bei Störungen, die größere Auswirkungen haben können, wird nach Alarm- und Gefahrenabwehrplänen verfahren. In Störfallübungen und Probealarmen wird das richtige Verhalten erprobt. Darüber hinaus besteht eine umfangreiche Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung für alle Produktionsanlagen im NA-Konzern.

Absatz

Risiken gehen hier von der Kundenseite aus. Der Absatz unserer Kupferprodukte, die nach Umsatzanteilen den Schwerpunkt unserer Verkaufsaktivitäten bilden, erfolgt direkt und indirekt in unterschiedliche Branchen und wird durch eine enge Kundenbindung unterstützt. Durch den Abschluss von Mehrjahresverträgen mit verschiedenen Großkunden haben wir für unsere Hauptprodukte Gießwalzdraht und Stranggussformate einen gesicherten Grundabsatz geschaffen.

Unsere Produkte haben bei unseren Abnehmern eine hohe Akzeptanz. Sie übertreffen alle Qualitätsanforderungen für Gießwalzdraht und Stranggussformate. Unser Qualitätsmanagement-System ist nach DIN EN 9001:2000 zertifiziert.

Forschung und Entwicklung

Die enge Verzahnung zwischen Entwicklung, Produktion, Technik sowie unseren Kunden und Lieferanten bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Produkte und Produktions-technologien. Auf diese Weise werden unsere Anlagen effizienter und die Produkte qualitativ hochwertiger.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Entwicklung neuer Produkte, wobei Kupferwerkstoffe unseren Schwerpunkt bilden. Wesentliche Entwicklungsimpulse kommen auch von unseren Kunden. In allen Fällen werden unsere Ziele, Zeitpläne und Entwicklungsbudgets projektbezogen festgelegt, um die Projekte optimal zu kontrollieren und Risiken gering zu halten.

RISIKEN AUS DER FINANZIERUNG

Der NA-Konzern ist der größte Kupferproduzent Europas. Edelmetalle sind ein zusätzlicher wichtiger Produktbereich. In unserem internationalen Geschäft sehen wir uns mit Risiken aus dem Metall- und Devisenhandel konfrontiert. Um die Risiken aus Metallpreisschwankungen, Fremdwährungen und Zinsänderungen zu begrenzen, tätigen wir täglich Absicherungsgeschäfte mit verschiedenen Finanzinstrumenten. Mit Banken bestehen Vereinbarungen über die Inanspruchnahme von kurzfristigen und langfristigen Kreditlinien. Die Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen ist gewährleistet.

Ein Führungskreis unter Einbeziehung des Vorstands kommt regelmäßig zusammen und beobachtet mittels differenzierter Informationsinstrumente und Limitvorgaben die Entwicklung der Metallmärkte, der Kursposition sowie die Liquiditätsposition der NA.

Im Anhang des Jahresabschlusses weisen wir unter Ziffer 25 das offene Nominalvolumen unserer derivativen Finanzkontrakte und den Marktwert aller offenen Kontrakte aus.

Wesentliche Risiken im Bereich des Metallhandels sowie der Devisen- und Liquiditätsposition sind derzeit nicht zu erkennen.

FORDERUNGSRISIKEN

Zur Vermeidung von Forderungsausfällen sind verschiedene Maßnahmen vorgesehen. Grundsätzlich wird die Bonität unserer Handelspartner bei einer Geschäftsaufnahme geprüft, beurteilt und gegebenenfalls durch Bank- oder Wirtschaftsauskünfte abgesichert. Im laufenden Geschäft werden marktübliche Instrumente wie z.B. Akkreditive, Bürgschaften oder Bankgarantien eingesetzt. Interne Kreditlimits, Kreditsicherungen, Forfaitierungen und direkter Kontakt mit unseren Handelspartnern ergänzen das Instrumentarium. Das Kontrahentenrisiko wird durch ein stringentes Obligomanagement begrenzt.

RECHTLICHE RISIKEN

Gerichts-, Schieds-, Patentverfahren oder Schadenersatzforderungen, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des NA-Konzerns haben, sind nicht anhängig oder angedroht.

Im Übrigen führt die NA AG einen Rechtsstreit über die Ausschüttung eines zusätzlichen Gewinnbetrags der Prymetall GmbH & Co. KG an die Prym-Gesellschaften als Verkäuferinnen der Prymetall GmbH & Co. KG. Er ist noch nicht abgeschlossen.

Für potenzielle Kostenrisiken wurden angemessene Rückstellungen gebildet.

SONSTIGE RISIKEN UND IT-RISIKEN

Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind wichtige Unternehmensziele. Die Einhaltung von Gesetzen, Auflagen und Verordnungen ist für die Existenz des Unternehmens unerlässlich. Durch die kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit sowie einer Gesundheitsvorsorge mit eigenem Werksarzt stellen wir diese Ziele sicher. Eine Kontrolle erfolgt durch interne und externe Messungen und Audits. Im Bereich der IT und Kommunikationstechnik sind wir gegen mögliche Ausfälle unserer operativen Abrechnungssysteme durch entsprechende Vorsorgemaßnahmen unseres Servicerechenzentrums vertraglich abgesichert. Moderne Firewall-Technik schützt das Konzern-Netzwerk vor unerwünschter Fremdeinwirkung. Die betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen an die aktuelle Software werden durch kontinuierliche Anpassungen jeweils zeitgerecht erfüllt.

GESAMTRISIKO

Die Gesamtbewertung der Risikoposition des NA-Konzerns ergibt, dass aus dem abgeschlossenen Geschäftsjahr und der Umsetzung der geplanten Vorhaben keine bestandsgefährdenden Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Der aktuelle Geschäftsbericht zeigt, dass die Finanzstruktur des NA-Konzerns solide ist und die vorhandene Eigenkapitalausstattung angestrebtes Wachstum durch Investitionen ermöglicht.

Der Aufsichtsrat der Norddeutschen Affinerie hat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) eingerichtet. Dieser Ausschuss befasst sich entsprechend Ziff. 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex auch intensiv mit Fragen des Risikomanagements.

Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend unterlag unser Risikoüberwachungssystem darüber hinaus der Beurteilung durch den Abschlussprüfer. Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und dass das Überwachungssystem die Voraussetzungen dafür erfüllt.

AUSBLICK

Nach den ungünstigen Rahmenbedingungen des abgelaufenen Geschäftsjahres wird allgemein mit einer Verbesserung des wirtschaftlichen und konjunkturellen Umfelds in Europa und Nordamerika gerechnet. Die Kupferbestände der internationalen Metallbörsen sind in den letzten Monaten erheblich gesunken, die Kupferpreise entsprechend angestiegen. Wir erwarten daher eine generelle Erholung des Geschäftsklimas in der Kupferindustrie und sehen uns damit in Übereinstimmung zu den Einschätzungen von Marktanalytikern und Branchenunternehmen.

Das Ergebnis des NA-Konzerns wird in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres allerdings noch durch ungünstige Marktverhältnisse belastet sein. Einfluss haben auch die geplanten Stillstände in der RWO und in weiteren Anlagen.

Die Rohstoffmärkte erholen sich erst langsam. Die Einkaufskonditionen für Kupferkonzentrate und andere Vorstoffe konnten sich in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres noch nicht verbessern. Wir erwarten jedoch im weiteren Verlauf ein erhöhtes Angebot und damit eine Erholung der Schmelzlöhne. Gestützt wird dies durch die Ankündigung, dass die Förderungsbeschränkungen von insgesamt 290.000 t Kupfer in südamerikanischen Minen aufgehoben werden.

Im Bereich Altkupfer werden die Belastungen aus der strukturellen Veränderung der Märkte anhalten. Bei einem weiteren deutlichen Anstieg des Kupferpreises könnte sich aber die Entspannung auf dem Altkupfermarkt fortsetzen. Trotzdem ist die schnelle Umsetzung der strategischen Maßnahmen zur Erweiterung der Rohstoffpalette im Bereich komplexer Recyclingrohstoffe, zu denen auch Elektronikschrotte gehören, sehr wichtig.

Im Oktober 2003 wurde im Bereich der Hamburger Schmelzwerke, die Kupferkonzentrate verarbeiten, eine turnusmäßige Revision des Abhitzekessels notwendig. Hierdurch kam es bei der Anodenproduktion in der RWO zu Mengenausfällen, die zu einer geringeren Kapazitätsauslastung in der Elektrolyse führten. Die Hamburger Kathodenproduktion des ersten Quartals 2003/2004 wird deshalb mit etwa 75.000 t um 19.000 t unter der Produktion des ersten Quartals 2002/2003 liegen. Wir haben allerdings den Anlagenstillstand auch zu Optimierungsarbeiten an den Aggregaten genutzt. Sie ermöglichen uns weitere Steigerungen im Konzentratdurchsatz.

In allen Bereichen des Konzerns werden die Programme zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung intensiv vorangetrieben und leisten ihren Beitrag zu einer Verbesserung der Ergebnissituation. Es wurde ein Kostensenkungspotenzial in der Größenordnung von 80 Mio. € identifiziert und zum Teil bereits umgesetzt.

Die NA konzentriert sich zurzeit darauf, ihre internationale Wettbewerbsposition in beiden Geschäftssegmenten nochmals deutlich zu verbessern. Im Ergebnis werden wir auf zukünftiges Wirtschaftswachstum bestens vorbereitet sein. Dabei stellt sich die NA auch darauf ein, möglichst schnell in internationale und stark wachsende Kupfermärkte vorzudringen. Im Fokus liegen vor allem die asiatischen Wachstumsmärkte.

Der erste Schritt wurde bereits durch den mit dem chinesischen Kupferproduzenten Yunnan Copper unterzeichneten Kooperationsvertrag unternommen.

KÜNFTIGE INVESTITIONEN

Der NA-Konzern wird weiter wachsen. Dies beinhaltet auch Investitionen in Sach- und Finanzanlagen. Im laufenden Geschäftsjahr beabsichtigen wir, die Segmente Kupferproduktion und Kupferverarbeitung nochmals zu stärken. Wir werden konzernweit 45 Mio. € in Sachanlagen investieren.

Die Investitionsschwerpunkte liegen bei der NA AG in Hamburg wie auch bei HK in Lünen sowie bei Prymetall und Schwermetall in Stolberg.

In Hamburg werden der Ausbau der Edelmetallaktivitäten fortgesetzt, der Konzentratdurchsatz optimiert und eine Reihe von Wertsteigerungsmaßnahmen aus dem Projekt dyNAMic umgesetzt. Die begonnenen Umweltschutzverbesserungen im Bereich der Sekundärhütte werden weitergeführt.

Bei HK in Lünen werden im peripheren Bereich des KRS-Recyclingaggregats Investitionen zur Leistungsverbesserung vorgenommen. Bei Prymetall und Schwermetall sind verschiedene Modernisierungsinvestitionen des Band- und Drahtbereichs geplant.

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir außerdem in neue Prozesstechniken und in Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung investieren, die den laufenden Betrieb weiter konsolidieren und optimieren sollen.

Alle unsere Investitionen werden sorgfältig geplant und unter Ausnutzung unseres Fachwissens umgesetzt. Dennoch betreten wir in unserer Branche bei Investitionen häufig Neuland, so dass den Chancen auch Risiken gegenüberstehen. Die Risiken werden im Rahmen unseres Planungsprozesses und durch ein zeitnahe Investitionscontrolling weitgehend minimiert.



Es ist nicht genug
man muss



zu wollen,
es auch machen.

AUS UNSEREN SEGMENTEN

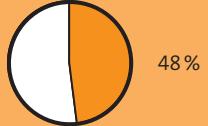
Minen und Sekundärmarkte	Kupfererzeugung	Kupferverarbeitung	Weiter- und Endverarbeiter
	<ul style="list-style-type: none">NA-Geschäftsbereich MetallurgieHüttenwerke Kayser 100%CABLO 100%Retorte 100%Peute Baustoff 100%	<ul style="list-style-type: none">NA-Geschäftsbereich KupferproduktePrymetall 100%Schwermetall 50%Deutsche Giessdraht 60%	

Der NA-Konzern ist aufgeteilt in die Produktionsbereiche Kupfererzeugung und Kupferverarbeitung. Im Segment Kupfererzeugung verarbeiten wir Kupferkonzentrate und Recyclingmaterialien zu hochreinem Kupfer in Form von börsenfähigen Kathoden. Im Segment Kupferverarbeitung setzen wir diese Kathoden zur Herstellung von hochwertigen Kupferprodukten ein.

Umsatz nach Segmenten

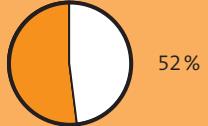
nach IRFS

Segment
Kupfererzeugung



48%

Segment
Kupfer-
verarbeitung



52%

Ergebnis nach Segmenten (EBIT)

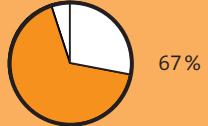
nach IRFS

Segment
Kupfererzeugung



28%

Segment
Kupfer-
verarbeitung



67%

Sonstige



5%

SEGMENT KUPFERERZEUGUNG

Im Segment Kupfererzeugung befinden sich alle Konzernaktivitäten, die mit der Produktion von Kupfer befasst sind oder damit in enger Verbindung stehen:

- Der Geschäftsbereich Metallurgie der NA AG in Hamburg, der aus Kupferkonzentraten und diversen anderen Vorstoffen börsenfähiges Kupfer in Kathodenform herstellt
- Hüttenwerke Kayser AG in Lünen als weltweit größter Kupferrecycler
- CABLE Metall-Recycling & Handel GmbH in Hamburg als führender Betrieb für die Verwertung von Altkabeln in Deutschland
- Retorte Ulrich Scharrer GmbH, Röthenbach, als weltweit größter Produzent von Selenchemikalien
- Peute Baustoff GmbH, Hamburg, als bedeutender Anbieter von Eisensilikatgestein und Strahlmitteln

Der Geschäftsverlauf im Segment war stark durch eine nochmals verschärzte Situation auf den Rohstoffmärkten geprägt, die sich besonders bei HK in Lünen negativ auswirkte. Insgesamt wurde im Segment Kupfererzeugung ein Ergebnis vor Ertragssteuern von – 3 Mio. € erzielt.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurden im Segment Kupfererzeugung 530.000 t Kathoden (Vorjahr 554.000 t) produziert. Es wurde ein Umsatz von 1.231 Mio. € erwirtschaftet. Per 30.09. 2003 waren 2.239 Mitarbeiter einschließlich der Services beschäftigt.

DIE ROHSTOFFMÄRKTE

Konzentratverarbeitung trotz ungünstiger Marktverhältnisse auf hohem Niveau

Der internationale Markt für Kupferkonzentrat stand aufgrund anhaltender Materialknappheit stark unter Druck. Die wegen nachhaltig niedriger Kupferpreise seit Herbst 2001 bestehenden Produktionskürzungen großer Kupferminen wurden im Geschäftsjahr aufrechterhalten und führten insbesondere auf dem kurzfristigen Spotmarkt zu ungünstigen Marktverhält-

Segment Kupfererzeugung in Mio. €

	01/02	02/03
Umsatzerlöse	1.456	1.231
EBT	17,1	- 3,0
EBIT	23,2	4,5
Investitionen	35,3	18,2
Abschreibungen	41,1	44,3
Anzahl der Mitarbeiter (am 30.09.)	2.296	2.239

nissen. Diese wurden durch eine aggressive Nachfrage aus China und Indien zusätzlich belastet. Aufgrund des reduzierten Rohstoffangebots sanken die Schmelzlöhne auf historische Tiefstände. Außerdem entstanden bei vielen Produzenten Versorgungsgespässe, welche teilweise Kürzungen in der Kathodenproduktion zur Folge hatten.

Die NA war aufgrund der bestehenden, überwiegend langfristigen Verträge gut mit Konzentraten versorgt und konnte die Konzentratverarbeitung auf hohem Niveau halten. Zur weiteren langfristigen Sicherung unserer Versorgung haben wir im Geschäftsjahr einen Vertrag mit der Firma Companhia Vale do Rio Doce geschlossen, die ab 2004 Kupferkonzentrate aus der neuen Grube Sossego in Brasilien liefern wird. Ein bestehender Vertrag mit der portugiesischen Mine Somincor wurde für mehrere Jahre verlängert.

Der in jüngster Zeit erheblich gestiegene Kupferpreis hat sich noch nicht positiv auf den Konzentratmarkt ausgewirkt. Als ermutigendes Signal für seine weitere Entwicklung gilt jedoch die Wiederinbetriebnahme der peruanischen Kupfermine Tintaya mit einer Jahresproduktion von 90.000 t Kupferinhalt und die angekündigte Aufhebung der Produktionskürzung von 200.000 t Kupferinhalt jährlich bei der großen chilenischen Kupfermine Escondida.

SEGMENT KUPFERERZEUGUNG

Altkupfermarkt unter Druck

Die Lage auf dem Altkupfermarkt war von niedrigen Kupferpreisen und mangelnder Materialverfügbarkeit beeinflusst. Zum einen war das Angebot konjunkturell bedingt durch ein geringeres Mengenaufkommen geprägt. Andererseits hatten vor allem die von China, Indien, Russland und der Ukraine ausgehenden Wettbewerbsverzerrungen im internationalen Altkupferhandel massive Auswirkungen. Das ruinöse Auftreten chinesischer Händler auf den europäischen und US-amerikanischen Märkten hat die Situation weiter verschärft und die Raffinierlöhne für Altmetalle auf ein historisches Tief sinken lassen. In Europa wurde die Altkupferverfügbarkeit extrem knapp, so dass bei HK Produktionsanpassungen in den Schmelzbetrieben und der Elektrolyse vorgenommen werden mussten. Durch den zuletzt gestiegenen Kupferpreis hat sich jedoch die Materialverfügbarkeit leicht verbessert. Die Raffinierlöhne haben sich dadurch wieder etwas erholt.

GESCHÄFTSBEREICH METALLURGIE

Im Geschäftsbereich Metallurgie in Hamburg haben wir dagegen 373.000 t Kupferkathoden produziert. Dies entspricht in etwa dem Vorjahresniveau in Höhe von 374.000 t. Maßgeblich hierfür war ein hoher Durchsatz von Konzentraten, der trotz ungünstiger Marktverhältnisse erreicht werden konnte. Dabei wurde mit 1.021.000 t (Vorjahr 958.000 t) erstmals die Rekordmarke von 1 Million t jährlich überschritten.

Auch der Bereich Sekundärhütten/Edelmetalle des Geschäftsbereichs Metallurgie war im abgelaufenen Geschäftsjahr auf hohem Niveau mit Rohstoffen versorgt. Im Rahmen des Projektes zur Erweiterung und Modernisierung der Edelmetallprobenahme und der Treibkonverteranlage wurden die Kernanlagen im dritten Quartal erfolgreich in Betrieb genommen.

Das geplante Investitionsvolumen in Höhe von 8 Mio. € konnte eingehalten werden. Mit dem Projekt wurde die Verarbeitung von Edelmetallen den steigenden Vorläufen aus Konzentraten und zusätzlich eingekauften Materialien angepasst. Darüber hinaus wurde der Gesundheits- und Umweltschutz in den Anlagen erheblich verbessert. Im vierten Quartal konnte die Silberproduktion durch die neue Treibkonverteranlage deutlich gesteigert werden. Im gesamten Geschäftsjahr erhöhte sich die Silberproduktion auf 831 t (Vorjahr 727 t), die Goldmenge sank leicht auf 25 t (Vorjahr 28 t).

Im Geschäftsbereich Metallurgie der NA AG waren 1.577 Mitarbeiter per 30.09.2003 einschließlich der Services beschäftigt.

Höhere Produktion von Schwefelsäure

Aufgrund des gestiegenen Konzentratdurchsatzes erhöhte sich die Schwefelsäureproduktion von zirka 953.000 t im vorigen Geschäftsjahr auf nunmehr rund 991.000 t.

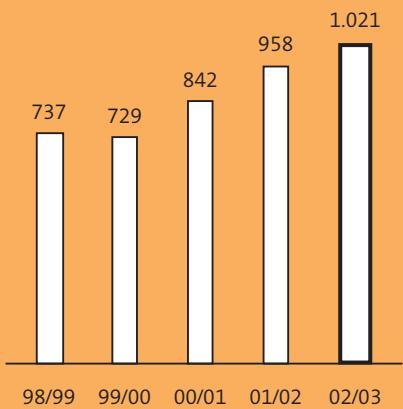
Der weltweite Schwefelsäuremarkt zeigte über das ganze Geschäftsjahr hinweg positive Tendenzen. Sowohl ein höherer Verbrauch (vor allem in China) als auch Produktionsstilllegungen (vor allem in USA und Europa) führten zu einer allgemeinen Knappheit und damit zu deutlich steigenden Preisen.

Die Umstrukturierung unseres Verkaufsportfolios konnte mit Beginn des Kalenderjahres 2003 erfolgreich abgeschlossen werden. Preislich nicht attraktive Verträge wurden dabei beendet und durch neue langfristige Verträge mit industriellen Abnehmern ersetzt. Wir haben damit unsere Ziele eines Ausbaus des Direktgeschäfts und einer Neuausrichtung der Abnehmerbranchen erreicht und sind für die Zukunft gut positioniert.

Ebenso wie im zurückliegenden werden wir auch im laufenden Geschäftsjahr unsere Produktion weitestgehend im Rahmen langfristiger Verträge ausliefern. Dabei erwarten wir eine weitere Erhöhung der zu erzielenden Preise.

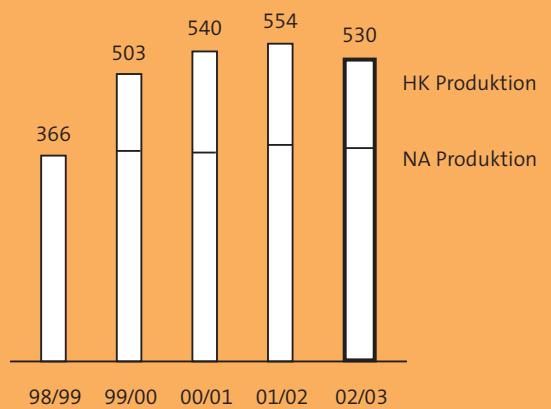
Konzentratdurchsatz

in Tsd. t



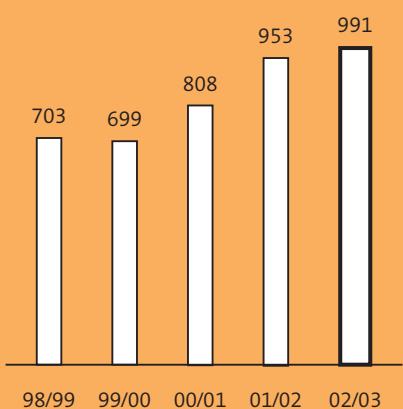
Kathodenproduktion (Konzern)

in Tsd. t



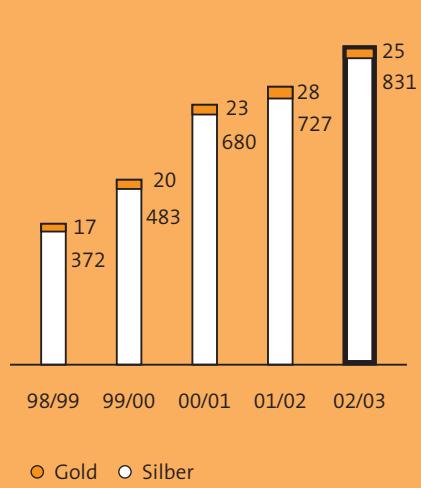
Produktion Schwefelsäure

in Tsd. t



Gold- und Silberproduktion

in t



○ Gold ● Silber

SEGMENT KUPFERERZEUGUNG

HÜTTENWERKE KAYSER AG (HK), LÜNEN

Mit einer Verarbeitungskapazität von 300.000 t kupferhaltiger Recyclingmaterialien pro Jahr ist HK der Weltmarktführer in diesem Bereich. Das Recycling ist ausgerichtet an einer ökologisch basierten Kreislaufführung des Werkstoffes Kupfer und anderer Metalle.

Bei den eingesetzten Materialien handelt es sich vor allem um Rückstände aus industriellen Produktionsprozessen, metallurgische Zwischenprodukte anderer Metallproduzenten sowie Rückläufe aus verbrauchten Wirtschaftsgütern. Die Stärke von HK ist dabei, dass sehr unterschiedliche und komplexe Recyclingmaterialien umweltfreundlich und effizient verarbeitet werden können.

Zum Lieferantenkreis zählen neben der kupferverarbeitenden Industrie auch die chemische Industrie, die Entsorgungswirtschaft sowie der internationale Handel mit Altmetallen und Recyclingmaterialien.

HK arbeitet mit modernsten und umweltfreundlichen Anlagen und Verfahren. Das Kayser-Recycling-System (KRS), das im Frühjahr 2002 seinen Probebetrieb aufnahm, wurde im Verlauf des Geschäftsjahres weiter optimiert und erreichte zuletzt bei allen Betriebsparametern die Zielwerte. Die Versorgung des KRS lag auf hohem Niveau und ist auch weiterhin gesichert.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 verstärkte sich der Druck an den Altkupfermärkten weiter. Die Versorgung der HK-Schmelzbetriebe mit Altmetall konnte durch die generelle Knappheit nicht mehr vollständig gewährleistet werden. Ein teilweiser Ausgleich erfolgte durch die Lieferung von Kupferzwischenprodukten aus unseren Hamburger Anlagen zur Weiterverarbeitung nach Lünen. Zudem kam es durch den Verfall der Raffinierlöhne zu deutlichen Ergebniseinbußen.

Die Produktion von Kupferkathoden in Lünen erreichte 157.000 t und lag damit um rund 13 % unter dem Vorjahreswert von 180.000 t.

Diese angespannte Situation und das Anhalten der Wettbewerbsverzerrungen machten neben der strategischen Neuausrichtung sofortige Gegenmaßnahmen erforderlich.

Im November 2002 wurde bei HK das Projekt HK dyNAmic gestartet. Die bedeutendsten Maßnahmen aus diesem Projekt sind die Verschlankung des Anlagenkonzeptes einschließlich der Stilllegung des veralteten Schachtofenbetriebs, die Optimierung des KRS, die Stilllegung eines Anodenofens und die Basisversorgung mit Kupferanoden aus Hamburg.

Aus den erarbeiteten Maßnahmen resultiert eine deutliche Verringerung der Mitarbeiterzahl um zirka 220. Am 30.09.2003 beschäftigte HK 510 aktive Mitarbeiter ohne Auszubildende. Bis zum 31.03.2004 sinkt die Belegschaft auf etwa 400 Aktive, die im Wesentlichen in den Bereichen Kupfererzeugung und Services eingegliedert sind. Bis 2005 wird die Mitarbeiterzahl auf zirka 370 gesenkt.

Im Rahmen des Projektes wird bei HK derzeit die Basis für eine zukünftig stabile Geschäftsentwicklung geschaffen. Entscheidend sind hierbei die weitere Integration der Recyclingaktivitäten und die Kapazitätsoptimierung im NA-Konzern. Ein wichtiger Schritt hierzu wird die Verschmelzung der HK AG auf die NA AG sein. Durch das zum 04.08.2003 abgeschlossene Squeeze-out-Verfahren ist die HK AG zu 100 % im Besitz der NA AG.

Das KRS bildet die Basis für die strategische Neuausrichtung des Recyclings. Ziele sind die Stärkung und der Ausbau der Verarbeitung von komplexen Recyclingrohstoffen im Verbund des NA-Konzerns. Mit dieser veränderten Ausrichtung erschließen sich für uns neue Geschäftsfelder und wir verringern unsere Abhängigkeit von der traditionellen Altkupferverarbeitung.

Besonderen Fokus legen wir zukünftig auf sogenannte „moderne Recyclingmaterialien“, also z. B. Elektro- und Elektronikschrott und Materialien aus der Altautoverwertung. Insbesondere mit der Einführung EU-weiter Regulierungen für die Bereiche Elektronikschrott und Altautoverwertung erwarten wir eine Zunahme dieser Recyclingmaterialien.

NACHTRAGSBERICHT

Die Hauptversammlung von HK entscheidet am 27.01.2004 über die Verschmelzung auf die NA AG. Die Verschmelzung erfolgt wirtschaftlich rückwirkend zum 01.10.2003.

CABLO METALL-RECYCLING & HANDEL GMBH (CABLO), HAMBURG

CABLO ist in den Bereichen Zerlegung von Altkabeln aller Art und Rückgewinnung der enthaltenen Metalle und Kunststoffe tätig.

Hauptlieferanten sind dabei die kabelproduzierenden und kabelverarbeitenden Industrien wie z. B. Kabelwerke, Energieversorgung und Telekommunikation. Diese sind wiederum Kunden der NA für Gießwalzdraht.

CABLO, mit bisherigem Sitz in Hamburg, betreibt zwei Produktionsstandorte in Deutschland. In den Betriebsstätten Fehrbellin (Brandenburg) und Straß (Bayern) werden Kupfer und Aluminium unter Anwendung umweltfreundlicher Verfahren in modernen Anlagen aus den eingesetzten Altkabeln zurückgewonnen. CABLO leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Schonung unserer vorhandenen Rohstoffe und Ressourcen.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurden in den Betriebsstätten insgesamt zirka 20.000 t Kabel zerlegt und daraus rund 7.500 t Kupfer und 850 t Aluminium als Granulat zurückgewonnen. CABLO ist damit der größte Kabelzerlegebetrieb im deutschsprachigen Raum. Ziel ist es, die Zerlegung durch strategische Maßnahmen weiter auszubauen.

Ein großer Teil der Kupfergranulate wird bei der NA in Hamburg zu Kathoden verarbeitet, aus denen unter anderem Gießwalzdraht hergestellt wird. Gießwalzdraht geht dann wieder in die kabelverarbeitenden Industrien. CABLO ist somit ein wichtiges Bindeglied in der strategischen Partnerschaft zwischen der NA und den Kabelwerken.

Um künftig weitere Kosten einsparen und die Produktivität steigern zu können, haben wir beschlossen, den kaufmännischen Bereich der CABLO von Hamburg an den Produktionsstandort Fehrbellin zu verlegen. Der Umzug soll 2004 abgeschlossen werden.

Am 30.09.2003 waren 49 Mitarbeiter bei der CABLO beschäftigt.

RETORE ULRICH SCHARRER GMBH (Retorte), RÖTHENBACH

Die Retorte ist Weltmarktführer bei der Produktion hochwertiger Selenchemikalien. Diese Produkte werden weltweit für unterschiedlichste Anwendungen wie z. B. Röntgendiagnostik, Glasindustrie, Futtermittelindustrie oder auch zur Nahrungsmittelergänzung beim Menschen verkauft.

Selen ist ein Spurenelement, welches in den Rohstoffen der Kupfer- und Edelmetallproduktion in Hamburg enthalten ist. Die NA gewinnt es als Rohselen aus den Anodenschlämmen der Kupferelektrolyse. Im Geschäftsjahr hat Retorte insgesamt 590 t Produkte hergestellt (Vorjahr 520 t).

Die neue Produktionsanlage für Futtermittelvormischungen mit Selen bei unserem Joint Venture JoSeCo GmbH wurde planmäßig in Betrieb genommen.

Der Selenmarkt war durch die Konkurrenz neuer Wettbewerber aus China und Indien beeinflusst. Die Verfügbarkeit des Einsatzstoffes Selen war zum Ende des Geschäftsjahres deutlich rückläufig. Die Versorgung der Retorte ist jedoch durch die NA als Hauptlieferant und durch langfristige Verträge mit anderen Kupferproduzenten gesichert.

Am 30.09.2003 waren 34 Mitarbeiter beschäftigt.

PEUTE BAUSTOFF GMBH (PBG), HAMBURG

PBG vermarktet das bei der Kupfererzeugung der NA als Begleitprodukt entstehende Eisensilikatgestein im Wasser- und Straßenbau sowie im Strahlmittelmarkt. Dazu wird das Gestein bis zur benötigten Größe heruntergebrochen und gesiebt.

Der überwiegende Teil der Produktion wird im Wasserbau zur Uferbefestigung eingesetzt.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurden insgesamt 653.000 t (Vorjahr 651.000 t) Eisensilikatprodukte hergestellt.

Am 30.09.2003 waren bei PBG 13 Mitarbeiter beschäftigt.

SEGMENT KUPFERVERARBEITUNG

Im Segment Kupferverarbeitung sind alle Konzernaktivitäten zusammengefasst, die die Weiterverarbeitung des Kupfers zu Kupferprodukten beinhalten:

- Der Geschäftsbereich Kupferprodukte der NA AG mit Anlagen zur Herstellung von Gießwalzdraht und Stranggussformaten
- Die Deutsche Giessdraht GmbH in Emmerich als Gießwalzdrahtproduzent
- Die Prymetall GmbH & Co. KG in Stolberg als Erzeuger von Bändern, Profilen und Drähten
- Die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG in Stolberg als weltweit größter Hersteller von Vorwalzbändern für Kupfer und Kupferlegierungen

Das Segment befasst sich im Wesentlichen mit der Weiterverarbeitung der in Hamburg und Lünen erzeugten Kupferkathoden zu vielfältigen Kupferprodukten und ist in allen Produktlinien der industriellen Weiterverarbeitung vertreten.

Prymetall und Schwermetall sind im Geschäftsjahr 2002/2003 erstmalig mit zwölf Monaten berücksichtigt (Vorjahr: neun Monate).

Insgesamt wurde im Segment Kupferverarbeitung ein Ergebnis vor Ertragssteuern von 5,8 Mio. € erzielt. Dabei lieferte der Geschäftsbereich Kupferprodukte der NA AG einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag, während Prymetall und Schwermetall insbesondere marktbedingt ein negatives Ergebnis auswiesen. Aufgrund der verschlechterten Ergebnissituation wurden in allen Bereichen konsequente Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Absatzsteigerung getroffen.

Am 30.09.2003 waren im Segment Kupferverarbeitung einschließlich der Services insgesamt 1.147 Mitarbeiter beschäftigt.

Segment Kupferverarbeitung in Mio. €

	01/02	02/03
Umsatzerlöse	1.333	1.351
EBT	13,7	5,8
EBIT	18,3	10,9
Investitionen	11,7	8,0
Abschreibungen	14,4	17,9
Anzahl der Mitarbeiter (am 30.09.)	1.224	1.147

Die vom Segment Kupfererzeugung in Hamburg und Lünen produzierten Kupferkathoden werden vollständig vom Segment Kupferverarbeitung übernommen und hauptsächlich innerhalb des NA-Konzerns zu Produkten mit hohen Qualitätsanforderungen verarbeitet:

Gießwalzdraht

Die NA produziert Gießwalzdraht hauptsächlich mit einem Durchmesser von 8 mm aus Kupferkathoden in den Anlagen in Hamburg und Emmerich. Außerdem werden Spezialdrähte in Form von Gießdraht auf der Top-Cast-Anlage hergestellt. Gießwalzdraht wird zu Kabeln und Drähten weiterverarbeitet. Der NA-Konzern ist als drittgrößter Produzent in Europa ein wichtiger Lieferant für die Kabel- und Drahtindustrie.

Stranggussformate

In ihren Stranggussanlagen produziert die NA in Hamburg Walzplatten und Rundbarren. Die Walzplatten dienen als Vormaterial für die Herstellung von Bändern und Folien, die Rundbarren werden zu Rohren und Profilen weiterverarbeitet. Im Marktsegment der Stranggussformate aus reinem Kupfer ist die NA Marktführer in Europa.

Schwermetall gießt Walzplatten für die eigene Weiterverarbeitung zu Vorwalzbändern aus Kupferlegierungen wie z. B. Messing. Prymetall produziert Rundbarren aus Messing zur eigenen Weiterverarbeitung zu Profildrähten.

Bänder aus Kupfer- und Kupferlegierungen

Bei der 50 %igen Tochter Schwermetall in Stolberg werden die von der NA bezogenen Walzplatten aus Kupfer und die selbst gefertigten Walzplatten aus Kupferlegierungen zu Vorwalzbändern weiterverarbeitet. Diese werden an Prymetall und dem

Mitgesellschafter Wieland-Werke sowie an Drittunden verkauft. Prymetall erzeugt aus diesen Vorwalzbändern kunden-spezifisch gewalzte, geglähte und zugeschnittene Bänder aus Kupfer und Kupferlegierungen. Das Unternehmen ist mit etwa 20 % Marktanteil der viertgrößte Produzent in Europa. Schwer-metall ist weltweit größter Produzent von kupferbasierten Vor-walzbändern.

Profildrähte

Bei Prymetall werden die Rundbarren aus der eigenen Strang-gussanlage durch Pressen und Ziehen zu Profildrähten und zu Runddrähten aus Messingwerkstoffen verarbeitet. In diesem Marktsegment ist Prymetall mit etwa 27 % Marktanteil Markt-führer in Europa.

Kompetenz

Die sichere Kathodenbasis aus eigener Produktion ist die Grundlage der hohen und gleichmäßigen Qualität unserer Kupferprodukte. Sie prädestiniert diese Produkte für Anwen-dungen mit höchsten Ansprüchen an Verarbeitung und elektri-scher und thermischer Leitfähigkeit.

Mit Gießwalzdraht, Stranggussformaten und Vorwalzbändern sind wir der größte Produzent von Vorprodukten für die Kupfer-halbzeugindustrie in Europa. Für unsere Dienstleistung in den Kupfermärkten erhalten wir einen sogenannten Formatauf-preis. Das ist der Bearbeitungserlös, den der Kunde für die Weiterverarbeitung der Kathode, z. B. zu Gießwalzdraht oder Stranggussformaten, zahlt.

Durch Prymetall haben wir zusätzlich den direkten Zugang zum Endkundenmarkt. So erkennen wir frühzeitig Entwicklungs-potenziale für neue Kupferwerkstoffe, die wir unseren Kunden auf allen Wertschöpfungsstufen anbieten.

GESCHÄFTSBEREICH KUPFERPRODUKTE

Der Geschäftsbereich Kupferprodukte der NA AG umfasst die Gießwalzdrahtproduktion sowie die Stranggussproduktion in Hamburg.

In diesem Bereich betrug die Mitarbeiterzahl einschließlich der Services 471 per 30.09.2003.

Basis unseres Erfolgs ist die effiziente Produktion mit konse-quenter Nutzung aller Kostensenkungspotenziale. Neben einer guten Qualität unserer Produkte steht die intensive kauf-männische und technische Betreuung unserer Kunden im Vordergrund. Wir sind flexibel und stellen uns auch kurzfristig auf die individuellen Lieferwünsche unserer Kunden ein. Zusätz-lich unterstützen wir sie sowohl bei technischen als auch bei kaufmännischen Fragestellungen.

Ein Beispiel hierfür ist das E-Business Portal www.copper-online.com. Seit dem Sommer 2003 können unsere Kunden hierüber nicht nur ihre Bestellungen abwickeln und ihre Metall-konten verwalten, sondern auch ihre Preisrisiken für Kupfer absichern.

Im technischen Service bieten wir unter anderem Material-untersuchungen und Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Produkten an.

Unsere Kunden honorieren unsere Kooperationsbereitschaft, indem sie mit uns langfristige Lieferbeziehungen eingehen und uns als Partner für gemeinsame Entwicklungen nutzen.

Die Produktion von Gießwalzdraht entwickelte sich im Geschäftsjahr 2002/2003 trotz der konjunkturellen Schwäche positiv. Gegenüber dem letzten Geschäftsjahr mit 204.000 t konnten wir in Hamburg 247.000 t produzieren.

Daneben wird durch den Geschäftsbereich auch der Gießwalz-draht der Deutschen Giessdraht vermarktet. Der NA-Mengen-anteil betrug im Geschäftsjahr 96.000 t, nach 81.000 t im Vorjahr.

Insgesamt konnte der Absatz von Gießwalzdraht im NA-Kon-zern um 20 % von 285.000 t auf 342.000 t gesteigert werden.

SEGMENT KUPFERVERARBEITUNG

Der höhere Absatz wurde durch eine intensive kaufmännische und technische Betreuung und zusätzliche Serviceleistungen erreicht. Auch konnten Märkte außerhalb von Westeuropa neu erschlossen werden. Durch die intensive Kundenorientierung konnten somit in einem schwierigen Marktumfeld Marktanteile gewonnen werden. Unterstützend für unseren Absatz ist die durch die eigene Kathodenbasis im Konzern gewährleistete Liefersicherheit und Flexibilität.

Der Markt für Gießwalzdraht ist gekennzeichnet durch hohe Überkapazitäten mit entsprechenden Auswirkungen auf die Wettbewerbssituation. Um in diesem Marktumfeld langfristig wettbewerbsfähig zu sein, haben wir im letzten Jahr weitere Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung durchgeführt:

- Durch die Optimierung des Gießbereichs konnte die Gießleistung weiter gesteigert werden.
- Außerdem haben wir die Stückgewichte der Gießwalzdraht-Coils von bisher maximal 5 t auf 6 t erhöht. Damit kann unser Produkt noch effizienter verarbeitet werden.

Neben Gießwalzdraht produzieren wir in Hamburg Draht der Marke TOP ROD, ein Spezial-Gießdraht mit Durchmessern zwischen 8 mm und 25 mm. Die für dieses Produkt hohe Produktion von etwa 5.500 t des letzten Jahres konnte nochmals um knapp 30 % auf fast 7.000 t gesteigert werden. Dabei verschob sich der Produktmix jedoch aus konjunkturellen Gründen zu Produkten mit geringerer Wertschöpfung. Wir haben durch technische Maßnahmen – wie ein verbessertes Kühlssystem – auch beim TOP ROD die Produktivität weiter erhöhen können.

Die zweite Produktgruppe des Geschäftsbereiches Kupferverarbeitung sind Stranggussprodukte. Mit der Herstellung von Walzplatten und Rundbarren aus Kupferwerkstoffen für die Herstellung von Bändern, Rohren und Profilen erfüllt die NA eine wichtige Dienstleistungs- und Zulieferfunktion für die europäische Halbzeugindustrie.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurden mit 193.000 t etwa 5 % weniger produziert als im Vorjahr (203.000 t). Wesentliche Ursache hierfür war eine schwache Nachfrage nach Bandprodukten, die sich besonders in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres bemerkbar machte. Die Nachfrage nach hochwertigen Werkstoffen, wie z. B. sauerstofffreies Kupfer, verbesserte sich in den letzten Wochen des Geschäftsjahrs. Die Einbußen waren hauptsächlich in den letzten sechs Monaten des Geschäftsjahrs zu spüren. Insbesondere bei den hochwertigen Werkstoffen wie z. B. sauerstofffreie Kupfersorten war die Auslastung nur schwach.

Unter Berücksichtigung dieses schwierigen Umfelds wurde dennoch eine gute Produktion erreicht und der Marktanteil sogar ausgebaut. Einen wichtigen Beitrag hierzu leisteten die Lieferungen an die Töchter Schwermetall und Prymetall.

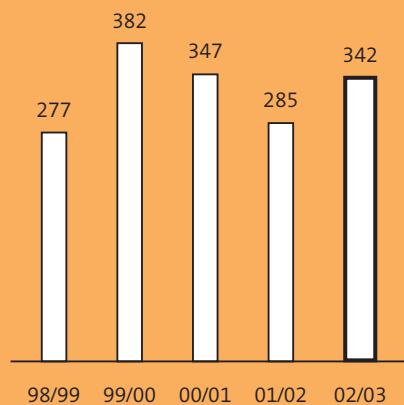
Dem Absatzrückgang haben wir sowohl auf der Kostenseite als auch auf der Produktseite mit gezielten Maßnahmen entgegen gewirkt:

- Das Personal der Stranggussanlage und der Nebenbetriebe wurde zügig an die geringere Produktion angepasst.
- Nach einem zum Patent angemeldeten Verfahren produzieren wir Anodenformen für Kupferproduzenten aus Stranggussformaten.

Die starke Nachfrage nach Gießwalzdrahtprodukten hat auch in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2003/2004 angehalten. Wir erwarten daher nach der Steigerung um fast 20 % im letzten Geschäftsjahr einen weiteren Anstieg. Dabei wirken sich sowohl die Konjunkturerholung in der Kabelindustrie, als auch die langfristig sichere Versorgungsbasis der NA positiv aus.

Gießwalzdrahtproduktion (Konzern)

in Tsd. t



In den letzten Monaten hat sich die Absatzsituation im Stranggussbereich ebenfalls verbessert. Die Stranggussanlage ist voll ausgelastet und die Nachfrage nach sauerstofffreiem Kupfer hat weiter angezogen. Wir erwarten daher auch einen höheren Absatz bei unseren Stranggussformaten für das laufende Geschäftsjahr.

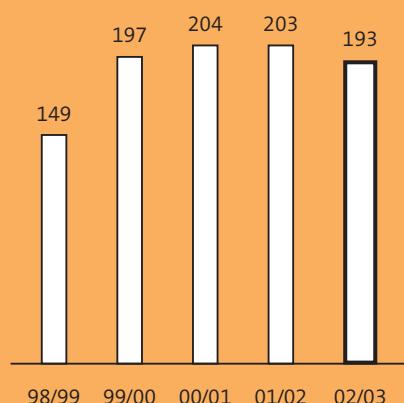
PRYMETALL GMBH & CO. KG (Prymetall), STOLBERG

Bei Prymetall werden Bänder aus Kupfer und Kupferlegierungen und Profildrähte aus Messing hergestellt.

Für den Produktionsbereich Band werden hauptsächlich von der NA bezogene Stranggussformate bei Schwermetall vorgewalzt. Aus den Vorwalzbändern werden durch Glühen, Walzen und Längsteilen kundenspezifisch hochwertige Bänder für Anwendungen in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik, Automotive, Telekommunikation, Konsumgüter und Bau hergestellt. Mit einem Marktanteil von rund 20 % und einer Produktion von 52.000 t Band ist Prymetall viergrößter Walzmaterialhersteller in Europa.

Stranggussproduktion

in Tsd. t



Allerdings standen die Erlöse durch die schlechte Nachfrageentwicklung im europäischen Halbzeugmarkt erneut unter Druck. Insbesondere bei Produkten im Elektronikbereich verzeichnete Prymetall deutliche Absatzeinbußen. Im Exportbereich drückte zusätzlich der starke Euro die Margen.

Im Produktionsbereich Draht werden zunächst Rundbarren in der eigenen Gießerei produziert. Die Rundbarren werden durch Pressen, Ziehen und Glühen zu runden oder profilierten Drähten verarbeitet. Der Hauptwerkstoff ist Messing. Prymetall hat in diesem Jahr mit 25 % Marktanteil sowie einer Produktion von 12.000 t und damit einer Steigerung um knapp 9 % gegenüber dem Vorjahr die Marktführer in diesem Segment übernommen.

SEGMENT KUPFERVERARBEITUNG

Durch Kostenreduktion und Erschließung neuer Absatzmärkte schafft Prymetall die Voraussetzungen zur Ergebnisverbesserung.

Zu den Kostensenkungsmaßnahmen des letzten und des laufenden Geschäftsjahres gehören:

- Konsequente Umsetzung der Einsparpotenziale aus dem Projekt Euro-Copper in allen Unternehmensfunktionen
- Kostensenkung durch Zentralisierung im NA-Konzern
- Anpassung von Arbeitszeitmodellen und Schichtsystemen
- Organisatorische Veränderungen

Mit weiteren Maßnahmen erschließen wir neue Absatzpotenziale:

- Erfolgreiche Zertifizierung für die Automobilindustrie nach TS 16949
- Entwicklung von Bandprodukten aus Draht
- Erweiterung der Werkstoffpalette
- Neuausrichtung des technischen Marketings
- Investitionen für die Oberflächenbehandlung

Seit Ende 2003 hat sich die Auftragslage bei Prymetall deutlich verbessert. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie nachhaltig die wirtschaftliche Erholung auf den Kupferhalbzeugmärkten sein wird.

Am 30.09.2003 waren bei Prymetall 413 Mitarbeiter beschäftigt.

SCHWERMETALL HALBZEUGWERK GMBH & CO. KG (Schwermetall), STOLBERG

Die NA hält über Prymetall 50 % der Schwermetall-Anteile. Die anderen 50 % gehören der Wieland-Werke AG (Wieland-Werke) in Ulm.

Schwermetall stellt Vorwalzbänder für die Halbzeugindustrie her. Neben der Belieferung der Prymetall und der Wieland-Werke ist Schwermetall auch ein wichtiger Lieferant für Dritt-kunden in der ganzen Welt.

Im letzten Geschäftsjahr lag die Gesamtproduktion von Schwermetall mit 276.000 t auf Vorjahresniveau.

Schwermetall besitzt das größte Warmwalzwerk für Kupferprodukte mit einer Kapazität von deutlich über 300.000 t. Darin können maximale Format-Gewichte von 25 t verarbeitet werden. Die für das Warmwalzen notwendigen Formate aus Rein-Kupfer-Werkstoffen kommen von der NA. Die Formate aus legiertem Kupfer wie z. B. Messing werden in der eigenen Gießerei hergestellt.

Auch die Geschäfte Schwermetalls waren erheblich durch die schlechte konjunkturelle Situation auf dem Halbzeugsektor in Europa geprägt. Dies zeigte sich insbesondere in einem starken Rückgang der Produktionsmengen und Auftragseingänge mit Beginn des Sommers 2003. Auf das Ergebnis drückte auch die schwächere Nachfrage nach Produkten mit größerer Wert-schöpfungstiefe. Zusätzlich belastend wirkten sich unerwartete Forderungsausfälle bei drei ausländischen Kunden sowie einmalige Aufwendungen für Kostensenkungsmaßnahmen aus.

Auch bei Schwermetall hat die NA zusammen mit ihrem Partner Wieland-Werke konsequent gehandelt:

- Zu Beginn des Jahres wurde ein Projekt zur umfassenden Kostensenkung gestartet
- Die Mitarbeiterzahl wird an die verhaltene Auftragslage angepasst

Aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen gehen wir selbst bei gleichbleibender Konjunktur davon aus, dass Schwermetall im Geschäftsjahr 2003/2004 wieder ein positives operatives Ergebnis erzielen wird.

306 Mitarbeiter waren per 30.09.2003 bei Schwermetall beschäftigt. Der NA-Konzern konsolidiert in seinen Mitarbeiterzahlen Schwermetall mit 50 %.

DEUTSCHE GIESSDRAHT GMBH (DG), EMMERICH

Die DG produziert aus Kathoden Gießwalzdraht und ergänzt unsere Gießwalzdrahtproduktion im Wesentlichen für Absatzmärkte in Westdeutschland, den Niederlanden und Italien. Die Vermarktung erfolgt über die Anteilseigner NA AG (60 %) und Codelco (40 %).

Trotz des insgesamt schwierigen konjunkturellen Umfelds erhöhte auch DG im Geschäftsjahr 2002/2003 ihren Marktanteil und steigerte die Produktion um rund 12 % von 157.000 t auf 176.000 t.

Am 30.09.2003 waren bei DG 110 Mitarbeiter beschäftigt.

A close-up, slightly blurred photograph of a person's hands. The hands are positioned as if they are about to write or have just finished writing on a piece of paper. The background is a warm, yellowish-orange color.

Qualität setzt



sich durch
- zu jeder Zeit.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG nach IFRS

vom 01.10.2002 bis zum 30.09.2003

in T€	Anhang Nr.	2002/2003	2001/2002
Umsatzerlöse	1	1.815.794	1.841.814
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(29.866)	(23.120)
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.680	2.516
Sonstige betriebliche Erträge	2	37.098	31.892
Materialaufwand	3	(1.471.445)	(1.495.868)
Rohergebnis		354.261	357.234
Personalaufwand	4	(191.816)	(178.120)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5	(62.502)	(55.630)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	(84.737)	(81.603)
Beteiligungsergebnis	7	1.032	264
Zinsergebnis	8	(12.893)	(10.846)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.345	31.299
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	1.092	(9.935)
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter		4.437	21.364
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	10	(1.209)	(935)
Konzernjahresüberschuss		3.228	20.429
Ergebnis je Aktie	11	0,10	0,63
Verwässertes Ergebnis je Aktie	11	0,10	0,61

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN NA-KONZERN

in T€	2002/2003	2001/2002
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.345	31.299
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	52.553	49.408
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens	80	9.535
Veränderung langfristiger Rückstellungen	4.550	12.958
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagengegenständen	444	317
Ergebnis aus Beteiligungen	- 1.032	-372
Zinsergebnis	12.893	10.846
Ausgaben Ertragsteuern	- 8.604	- 17.476
Brutto-Cashflow	64.229	96.515
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 8.472	30.616
Veränderung der Vorräte	43.844	10.277
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	- 1.728	730
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	- 10.417	- 22.105
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	87.456	116.033
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 26.446	- 47.012
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	- 1.179	- 77.523
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagengegenständen	1.186	1.451
Zinseinnahmen	4.109	4.155
Erhaltenen Dividenden	1.032	372
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 21.298	- 118.557
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	927	2.636
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	7.616	92.126
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzverbindlichkeiten	- 31.393	- 47.301
Zinsausgaben	- 17.002	- 15.001
Dividendenzahlungen	- 22.297	- 28.873
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 62.149	3.587
Veränderung der Zahlungsmittel	4.009	1.063
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	6.999	5.936
Flüssige Mittel am Ende der Periode	11.008	6.999

KONZERN-BILANZ nach IFRS

zum 30.09.2003

Aktiva in T€	Anhang Nr.	30.09.2003	30.09.2002
Anlagevermögen	12		
Immaterielle Vermögenswerte		58.846	52.986
Sachanlagen		376.563	409.377
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		272	272
Beteiligungen		624	624
Übrige Finanzanlagen		1.110	1.223
		2.006	2.119
		437.415	464.482
Umlaufvermögen			
Vorräte	13	259.482	301.741
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		139.878	122.590
Übrige Forderungen und Vermögenswerte		56.756	56.755
		196.634	179.345
Sonstige Wertpapiere	15	1.167	1.506
Flüssige Mittel	16	11.008	6.999
		468.291	489.591
Aktive latente Steuern	17	8.272	589
Summe Aktiva		913.978	954.662

Passiva in T€	Anhang Nr.	30.09.2003	30.09.2002
Eigenkapital		18	
Gezeichnetes Kapital		84.593	83.720
Kapitalrücklage		27.101	27.047
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		270.850	288.677
Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen		3.941	- 7.400
		386.485	392.044
Anteile fremder Gesellschafter	19	4.051	4.594
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellung für Pensionen	20	48.155	48.078
Latente Steuern	21	49.881	51.842
Sonstige langfristige Rückstellungen	22	29.610	25.137
		127.646	125.057
Langfristige Verbindlichkeiten	23		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		129.716	155.918
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		2.713	364
		132.429	156.282
		260.075	281.339
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	22	50.532	44.253
Kurzfristige Verbindlichkeiten	23		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		45.674	41.499
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		119.459	126.191
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		47.702	64.742
		212.835	232.432
		263.367	276.685
Fremdkapital		523.442	558.024
Summe Passiva		913.978	954.662

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

zum 30.09.2003

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungs- kosten 01.10.2002	Zugänge im Geschäftsjahr	Abgänge
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.746	2.357	480
Geschäfts- und Firmenwert	46.174	669	(9.947)
Geleistete Anzahlungen	4.389	2	0
	69.309	3.028	(9.467)
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	300.122	3.799	362
Technische Anlagen und Maschinen	853.043	10.569	6.548
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.650	2.928	3.371
Gemietete und geleaste Anlagen	9.578	63	0
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	12.745	6.671	233
	1.244.138	24.030	10.514
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude	363	0	0
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.297	0	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	465	0	0
Beteiligungen	1.110	0	0
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	625	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	127	0	0
Sonstige Ausleihungen	633	57	172
	5.257	57	172
	1.319.067	27.115	1.219

Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen 30.09.2003	Restbuchwert 30.09.2003	Restbuchwert 30.09.2002	Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr
4.378	0	16.296	8.705	5.343	3.197
0	0	6.662	50.128	43.254	3.742
(4.378)	0	0	13	4.389	0
0	0	22.958	58.846	52.986	6.939
1.441	0	217.829	87.171	88.751	6.787
3.812	0	603.643	257.233	286.885	43.533
433	0	55.742	12.898	14.555	4.503
0	0	4.036	5.605	6.269	727
(5.686)	0	0	13.497	12.745	0
0	0	881.250	376.404	409.205	55.550
0	0	204	159	172	13
0	0	2.025	272	272	0
0	0	0	465	465	0
0	0	486	624	624	0
0	0	625	0	0	0
0	0	0	127	127	0
0	2	4	518	631	0
0	2	3.136	2.006	2.119	0
0	2	907.550	437.415	464.482	62.502

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in T€	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Erfolgs- neutrale Eigen- kapitalver- änderung	Summe Eigen- kapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
Stand am 30.09.2001	82.824	25.307	292.513	(13.487)	387.157	5.071	392.228
Kapitalerhöhung	896	1.740			2.636		2.636
Dividendenzahlung			(24.265)		(24.265)	(1.412)	(25.677)
Konzernjahresüberschuss			20.429		20.429	935	21.364
ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung				6.087	6.087		6.087
Stand am 30.09.2002	83.720	27.047	288.677	(7.400)	392.044	4.594	396.638
Kapitalerhöhung	873	54			927		927
Dividendenzahlung			(21.257)		(21.257)	(1.040)	(22.297)
Konzernjahresüberschuss			3.228		3.228	1.209	4.437
ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung				11.341	11.341		11.341
Übernahme von Fremdanteilen			202		202	(712)	(510)
Stand am 30.09.2003	84.593	27.101	270.850	3.941	386.485	4.051	390.536

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Konzernabschluss der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg, zum 30.9.2003 wurde erstmals nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London (IASB), unter Berücksichtigung der Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Die Vorschriften des § 292a HGB über die Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den in Deutschland gültigen Rechnungslegungsgrundsätzen sind erfüllt. Der vorliegende Abschluss steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen. Ausgenommen hiervon ist die Angabe des Ergebnisses je Aktie und der Gewinnverwendungsvorschlag.

WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN HGB- UND IFRS-BILANZIERUNG

Zwischen deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) und den IFRS bestehen grundlegende Unterschiede bezüglich des Ansatzes und der Bewertung. Im vorliegenden Abschluss nach IFRS betrifft dies insbesondere folgende Positionen:

- Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen und zum Teil längerer wirtschaftlicher Nutzungsdauern. Miet- und Leasingobjekte werden beim Mieter oder Leasingnehmer dann aktiviert, wenn faktisch wirtschaftliches Eigentum besteht (Finanzierungsleasing). Die daraus resultierende Verpflichtung wird als Finanzverbindlichkeit passiviert. Durchgeführte Großreparaturen werden als Anlagengegenstand aktiviert und planmäßig abgeschrieben.
- Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bewertet. Dies kann zum Ausweis nicht realisierter Gewinne führen. Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen sind nicht zulässig.
- Die Ermittlung latenter Steuern nach IFRS erfolgt bilanzorientiert. Darüber hinaus besteht eine Aktivierungspflicht für aktive latente Steuern, im Gegensatz zu dem nach HGB im Einzelabschluss bestehenden Aktivierungswahlrecht. Im Falle von Verlustvorträgen sind latente Steuern zu aktivieren, sofern damit zu rechnen ist, dass diese zeitnah genutzt werden können.
- Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach IFRS unter Berücksichtigung zukünftiger demographischer Entwicklungen, Einkommens- und Rententrends, sowie des langfristigen Kapitalmarktzinses für die Abzinsung. Das zur Abdeckung der Verpflichtungen bestehende Planvermögen wird mit den Pensionsverpflichtungen aufgerechnet.
- Die Bildung sonstiger Rückstellungen ist unter IFRS restriktiver gehandhabt als nach HGB. Aufwandsrückstellungen sind grundsätzlich nicht zulässig. Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Dritten sind nur dann zu bilden, wenn der Eintritt der zugrundeliegenden Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme verlässlich geschätzt werden kann.
- Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente erfolgt zu Marktwerten.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der Muttergesellschaft Norddeutsche Affinerie AG neun weitere Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Nicht konsolidiert wurden die MicroMet GmbH Pulvertechnologie, Hamburg, sowie die Spiess-Urania Chemicals GmbH, Hamburg, deren Mehrheitsanteile zum 01.04.2002 bzw. 01.10.2002 veräußert wurden. Der Ausweis des Gesellschaftsanteils der Spiess-Urania Chemicals zum 30.09.2002 erfolgte als Finanzinvestition unter den sonstigen Vermögenswerten.

ANHANG

Daneben wurde die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG (Schwermetall), an der eine Beteiligung von 50 % besteht und zusammen mit einem anderen Anteilseigner gemeinschaftlich geführt wird, entsprechend IAS 31 quotal einbezogen. Hierbei wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie bei vollkonsolidierten Tochtergesellschaften angewendet. Der Anteil der Schwermetall an den Vermögenswerten des Konzerns zum 30.09.2003 betrug 54.197 T€, der an den Schulden 33.901 T€. Das anteilige Haftungskapital beläuft sich auf 6.250 T€. In die Haftungsverhältnisse des Konzerns wurde zum Stichtag ein Wechselobligo in Höhe von 232 T€ einbezogen. Der Beitrag der Gesellschaft zum Jahresüberschuss des Konzerns betrug 1.478 T€, der zum Umsatz 66.859 T€.

Eine Einziehung von assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode erfolgt derzeit nicht.

Tochtergesellschaften mit ruhender oder geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, wurden nicht konsolidiert. Sie werden zu Zeitwerten bzw., wenn diese nicht bestimmbar sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Diese Gesellschaften machen zusammen unter einem Prozent der Bilanzsumme, des Umsatzes und des Ergebnisses aus.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDÄTZE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften wurden nach einheitlichen für den Norddeutsche Affinerie-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30.09.2003 erstellt. Die Abschlüsse aller wesentlichen oder prüfungs-pflichtigen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Aus der Verrechnung entstehende Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert und über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben. Ein passivischer Unterschiedsbetrag wurde bei den immateriellen Vermögenswerten in Abzug gebracht und nach IAS 22.61 aufgelöst. Die Abschreibungen auf die Geschäfts- und Firmenwerte sind in den Abschreibungen enthalten. Die Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse, sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen wurden eliminiert. Innerhalb des Konzerns entstandene Zwischengewinne wurden, sofern sie nicht unwesentlich waren, bereinigt.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen sind inländische Gesellschaften. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung entstanden somit nicht.

Für das anteilig einbezogene Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze. Die erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen aus Beziehungen mit diesem Unternehmen wurden beteiligungsproportional vorgenommen.

ERSTANWENDUNG DER IFRS

Aufgrund der Erstanwendung der IFRS wurde der vorliegende Abschluss nach den Regelungen des am 19.06.2003 veröffentlichten IFRS 1 erstellt. Alle Standards, die zum 30.09.2003 gültig waren, wurden in diesem IFRS-Abschluss retrospektiv angewendet. Gemäß IFRS 1.13 bestehen verschiedene Erleichterungswahlrechte, von denen der Norddeutsche Affinerie-Konzern jedoch nur folgende in Anspruch nimmt:

Nach IAS 22 müssen sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse retrospektiv abgebildet werden. Die Erleichterungsregelung nach IFRS 1.15 und App. B erlaubt, für Unternehmenserwerbe vor dem Übergangszeitpunkt (hier 01.10.2001) auf die Rechnungslegung nach IAS 22 zu verzichten und statt dessen die Werte aus der bisherigen Kapitalkonsolidierung nach HGB beizubehalten. Die Norddeutsche Affinerie AG verzichtet auf dieses Erleichterungswahlrecht ab dem Unternehmenserwerb der Hüttenwerke Kayser AG zum 01.01.2000 mit der Folge, dass ab diesem Zeitpunkt alle Unternehmenserwerbe nach IAS 22 abgebildet wurden.

Die Bilanzierung von leistungsorientierten Plänen nach IAS 19 erfordert eine Ermittlung und Fortschreibung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste ab dem Zusagedatum für jeden Pensionsplan. Demgegenüber wurden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Zusagen bis zum Übergangszeitpunkt gemäß dem Erleichterungswahlrecht IFRS 1.20 bilanziell erfasst.

Die sich gegenüber der Bilanzierung nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) ergebenden Unterschiedsbeträge wurden im Eigenkapital erfasst. Das Eigenkapital zum 30.09.2002 bzw. 01.10.2001 leitet sich somit wie folgt über:

in T€	per 30.09.2002	per 01.10.2001
Eigenkapital nach HGB	268.006	270.806
Änderung des Konsolidierungskreises	431	3.047
Neubewertung aufgrund von Unternehmenserwerben nach IAS 22	- 18.900	- 24.085
Veränderte Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	138.073	142.855
Anwendung von IAS 39 einschließlich der Auswirkungen auf die Bilanzierung der Grundgeschäfte	- 342	- 6.656
Veränderte Berechnungsgrundlage Pensionsrückstellungen	28.014	30.850
Veränderte Berechnungsgrundlage sonstiger Rückstellungen	24.620	21.998
Anpassung der Wertberichtigungen auf Forderungen	1.805	1.654
Eliminierung Sonderposten mit Rücklageanteil	708	3.945
Bilanzierung latenter Steuern	- 51.253	- 58.794
Sonstiges	882	1.537
Eigenkapital zum 30.09.2002 nach IFRS	392.044	387.157

Der Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2001/02 verändert sich durch die Umstellung folgendermaßen:

in T€	2001/02
Konzernjahresüberschuss nach HGB	20.374
Änderung des Konsolidierungskreises	- 2.616
Neubewertungen aufgrund von Unternehmenserwerben nach IAS 22	5.185
Veränderte Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	7
Abschreibungen auf aktivierte Großreparaturen	- 4.111
Abschreibungen auf Leasinggegenstände	- 678
Anwendung von IAS 39 einschließlich der Auswirkung auf die Bilanzierung von Grundgeschäften	228
Veränderte Berechnungsgrundlage Pensionsrückstellungen	- 2.836
Veränderte Berechnungsgrundlage sonstiger Rückstellungen	2.622
Devisengewinne- und Verluste aufgrund Stichtagsbewertung	- 1.879
Eliminierung Sonderposten mit Rücklageanteil	- 3.237
Bilanzierung latenter Steuern	7.541
Sonstiges	764
Konzernjahresüberschuss nach IFRS	21.364

Der im vorliegenden Abschluss ausgewiesene Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahrs 2001/02 liegt um 17.846 T€ über dem nach HGB ausgewiesenen Zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Ursache hierfür ist vor allem die Bereinigung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit um das Finanzergebnis.

ANHANG

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen sind mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt Ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Erträge bzw. Aufwendungen aus Gewinnabführungs- bzw. Verlustübernahmeverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, Dividenden zum Zeitpunkt des Entstehens des Ausschüttungsanspruchs vereinnahmt.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögenswerte werden, sofern sie erworben wurden, zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, sofern diese wirtschaftlich nutzbar sind, mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Ihre Abschreibung erfolgt jeweils planmäßig linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Gegenstände des Sachanlagevermögens, die dem Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr dienen, sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßigen linearen Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Anlagengegenstand zurechenbaren Kosten, sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Die zu Grunde gelegten Abschreibungsdauern entsprechen den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Konzern.

Gemietete oder geleaste Sachanlagen wurden, sofern die Voraussetzungen des IAS 17 für ein Finanzierungsleasing erfüllt waren, ebenfalls im Anlagevermögen bilanziert. Eine Aktivierung erfolgt, sofern alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum in Verbindung stehen, bei der betreffenden Konzerngesellschaft liegen. In diesen Fällen wurden die jeweiligen Sachanlagen zum Zeitwert bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestmiet- und Leasingzahlungen aktiviert und linear über die Laufzeit des Miet- bzw. Leasingvertrages oder, sofern ein Eigentumsübergang am Ende der Vertragslaufzeit erwartet wird, über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aus den künftigen Miet- und Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen wurden in Höhe des Barwertes als Verbindlichkeit passiviert.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzwert des betroffenen Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

Finanzanlagen wurden zum Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Langfristige bzw. nicht verzinsliche Ausleihungen wurden, soweit sie nicht unwesentlich waren, abgezinst. Finanzanlagen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, werden zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Vorräte im Metallbereich werden nach der LIFO-Methode bilanziert. Der Ansatz zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag von Anschaffungs- oder Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungswert abzüglich der noch anfallenden Kosten der Veräußerung andererseits. Für die Bestimmung des Nettoveräußerungswertes wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endproduktes zugrunde gelegt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sofern Risiken im Forderungsbestand bestehen, wird diesen durch Einzelwertberichtigungen oder pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Niedrigverzinsliche und unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Übriges Umlaufvermögen

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern dieser verlässlich bestimmbar war.

Flüssige Mittel sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Fremdwährungsbestände wurden zum Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den entsprechenden Wertansätzen nach IFRS gebildet, falls dies zu einer künftigen steuerlichen Be- oder Entlastung führt und sich im Zeitablauf ausgleichen. Ferner werden steuerliche Verlustvorträge aktiviert, unter der Voraussetzung dass diese sich zeitnah nutzen lassen. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Die Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt, sofern sich die latenten Steuern auf Steuern vom Einkommen und Ertrag beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und die laufenden Steuern gegeneinander verrechnet werden können.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten entsprechend dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Festlegung der demographischen Annahmen sowie des Einkommens- und Rententrends und des anzuwendenden Zinssatzes erfolgt auf Basis aktueller Schätzungen zum Bilanzstichtag. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Parameter gegenüber den Rechnungsannahmen. Entsprechend dem in IAS 19 beschriebenen Korridorverfahren werden die zum Beginn des Geschäftsjahres bestehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste amortisiert, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs bzw. des Zeitwertes des Planvermögens zum Beginn des Geschäftsjahres übersteigen. Der ergebniswirksam erfasste Betrag der Periode entspricht dabei dem den Korridor übersteigenden Betrag verteilt auf die Restdienstdauer der Pensionsberechtigten. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Konzerns enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Miet- bzw. Leasingraten oder, sofern niedriger, mit dem Zeitwert des Miet- und Leasinggegenstandes, angesetzt. In den Folgeperioden führen die in den Miet- bzw. Leasingraten enthaltenen Tilgungsanteile zu einer Verminderung der Verbindlichkeit. In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie zu Absicherung von NE-Metallpreisrisiken eingesetzt.

ANHANG

Soweit im NA-Konzern die Voraussetzungen für eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 erfüllt sind, wird Hedge Accounting angewendet. Hierbei liegen sowohl Fair Value Hedges als auch Cash Flow Hedges vor.

Gemäß IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren. Die Veränderung der Marktwerte von Derivaten, die kein Bestandteil eines Cashflow Hedges sind, werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst. Bei einem Fair Value Hedge erfolgt neben der ergebniswirksamen Anpassung des Derivates ebenfalls eine ergebniswirksame Anpassung des Grundgeschäfts. Im Falle eines Cashflow Hedges wird dagegen das Ergebnis des effektiven Teils aus der Sicherungsbeziehung direkt im Eigenkapital und der ineffektive Teil des Derivates in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine entsprechende Realisierung des Ergebnisses erfolgt dabei, sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Zur Absicherung von Risiken im operativen Geschäft, die sich aus Veränderungen von NE-Metallpreisen, Fremdwährungskursen und Zinsen ergeben, dienen im Konzern derivative Finanzinstrumente in Form von Termin-, Options- und Zinssicherungsgeschäften. Dabei werden Vereinbarungen ausschließlich mit namhaften Brokern und Kreditinstituten geschlossen und im Rahmen des Risikomanagementsystems überwacht.

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere originäre Finanzinstrumente, außer den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, entsprechen die Zeitwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

in T€	2002/03	2001/02
Aufgliederung nach Produktgruppen		
Kupferkathoden	278.450	304.606
Gießwalzdraht	603.198	556.160
Stranggussformate	256.388	279.988
Vorwalzband, Bänder und Profile	187.418	169.829
Edelmetalle	412.766	454.948
Chemikalien	24.156	15.901
Sonstiges	53.418	60.382
	1.815.794	1.841.814

Der Umsatz für Gießwalzdraht und Stranggussprodukte enthält auch Erlöse für Wandelkathoden, die bereits veräußert wurden, jedoch erst nach Spezifizierung durch den Kunden in den gewünschten Formaten geliefert werden.

Der Umsatzrückgang von 1,4 % resultiert hauptsächlich aus niedrigeren Metallpreisen auf €-Basis. Zusätzliche Umsatzbeiträge aus gestiegenen Absatzmengen sowie der zwölfmonatigen Konsolidierung der Umsätze der Prymetall GmbH & Co. KG und Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG wurden dadurch kompensiert.

Im Rahmen der Segmentberichterstattung auf Seite 42 sind die Umsatzerlöse des Konzerns nach Konzernsegmenten dargestellt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2002/03	2001/02
Auflösung von Rückstellungen	1.746	1.272
Ausgleichsposten für die Inanspruchnahme von Rückstellungen	3.923	4.342
Erträge aus dem Abgang von Anlagengegenständen	229	66
Kostenerstattungen und Leistungen für Fremde	7.057	8.028
Schadenersatz und Entschädigungen	1.882	3.761
übrige Erträge	22.261	14.423
<i>davon Mieteinnahmen aus Finanzinvestitionen</i>	133	127
	37.098	31.892

Die übrigen Erträge enthalten vor allem Erträge aus Miet- und Pachterträgen, periodenfremde Einnahmen sowie Erträge aus dem Abgang von Umlaufvermögen und aus der Auflösung eines passivischen Unterschiedsbetrags nach IAS 22.61 in Höhe von 9.947 T€ (Vorjahr 6.217 T€). Zum 30.09.2003 war dieser Unterschiedsbetrag vollständig aufgelöst.

3. Materialaufwand

in T€	2002/03	2001/02
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.420.701	1.436.045
Bezogenen Leistungen	50.744	59.823
	1.471.445	1.495.868

Der Materialaufwand reduzierte sich entsprechend der niedrigeren Umsatzerlöse. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen blieb die Materialaufwandsquote mit 82,7 % nahezu konstant.

4. Personalaufwand und Mitarbeiter

in T€	2002/03	2001/02
Löhne und Gehälter	153.925	143.954
Soziale Ausgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	37.891	34.166
<i>davon für Altersversorgung</i>	4.877	4.543
	191.816	178.120

Der Anstieg des Personalaufwands um 13.696 T€ hat mehrere Ursachen. Für die Tochtergesellschaften Prymetall GmbH & Co. KG und Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG wird der Aufwand für zwölf Monate (Vorjahr: neun Monate) ausgewiesen. Bei der Hüttenwerke Kayser AG fielen Aufwendungen für Personalanpassungen in Höhe von 5.091 T€ an. Bei den sozialen Abgaben erhöhten sich die Sozialversicherungssätze und die Beiträge an die Berufsgenossenschaft.

ANHANG

Die Anzahl der Mitarbeiter sämtlicher voll und quotal konsolidierten Gesellschaften betrug im Jahresdurchschnitt:

	2002/03	2001/02
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.275	2.232
Angestellte	999	969
Auszubildende	184	173
(davon entfallen auf Gemeinschaftsunternehmen)	3.458	3.374
	164	130

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen im Konzern betragen insgesamt 62.502 T€. Darin enthalten sind Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 3.742 T€. Eine genaue Aufteilung der Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen findet sich in der Darstellung des Anlagevermögens auf den Seiten 60/61.

Die Erhöhung der Abschreibungen um 6.872 T€ liegt hauptsächlich an außerplanmäßigen Abschreibungen bei der NA AG in Höhe von 3.898 T€, die das Projekt Dünnbandgießanlage und eine Anodenformenpresse betreffen, sowie an der Konsolidierung der Gesellschaften Prymetall GmbH & Co. KG und Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG für zwölf Monate (Vorjahr: neun Monate) und an höheren Abschreibungen für das neue Kayser-Recycling-System bei der Hüttenwerke Kayser AG.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2002/03	2001/02
Periodenfremde Aufwendungen	2.317	1.439
Zuführungen zu Rückstellungen	2.143	2.723
Übrige Betriebsaufwendungen	26.284	21.877
Verwaltungsaufwendungen	20.465	24.132
Vertriebsaufwendungen	32.702	30.657
Sonstige betriebliche Steuern	826	775
	84.737	81.603

Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und Wertberichtigungen auf Forderungen. Bei den übrigen Betriebsaufwendungen sind insbesondere Instandhaltungs-, Reinigungs- und Entsorgungskosten, die nicht unter den bezogenen Leistungen im Materialaufwand verrechnet wurden, sowie Kurs- und Währungsverluste gestiegen. Im Bereich der Verwaltungsaufwendungen haben niedrigere Beratungskosten zu einer Reduzierung geführt. Bei den Vertriebsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Frachtkosten, die gestiegen sind.

7. Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis im Konzern beinhaltet hauptsächlich Dividendenzahlungen der Spiess-Urania Chemicals GmbH, die nach IAS 39 bilanziert wurde.

8. Zinsergebnis

in T€	2002/03	2001/02
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	45	58
Zinsen und ähnliche Erträge	4.064	4.097
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 17.002	- 15.001
	- 12.893	- 10.846

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind die in den Zuführungsbeträgen für die Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteile in Höhe von 4.209 T€ (Vorjahr 2.999 T€) ausgewiesen.

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2002/03	2001/02
Laufende Steuern	8.604	17.476
Latente Steuern	- 9.696	- 7.541
	- 1.092	9.935

In den laufenden Steuern sind Steuernachzahlungen (-erstattungen) in Höhe von 108 T€ enthalten, die vorangegangenen Perioden zuzurechnen sind (Vorjahr 370 T€).

Gemäß IAS 12.81 ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzuwendenden Steuersätze auf das ausgewiesene Konzernergebnis vor Steuern fiktiv ergeben hätte.

Der in der Überleitungsrechnung verwendete Gesamtsteuersatz von 40 % setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 25 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld, zuzüglich eines auf Basis verschiedener Hebesätze ermittelten effektiven Gewerbesteuersatzes von 18,5 % zusammen.

Überleitungsrechnung:

in T€	2002/03	2001/02
Konzernergebnis vor Steuern	3.345	31.299
Fiktiver Steueraufwand mit 40 %	1.338	12.520
Veränderungen des fiktiven Steueraufwandes aufgrund:		
Verlustvorträgen	- 1.836	- 1.151
Steuern aus Vorjahren	- 90	- 370
Steuererstattung auf Vorjahresdividende	0	- 3.204
steuerlich nicht abzugängiger Aufwendungen ¹	472	269
steuerfreier Erträge	- 1.099	995
sonstige	123	876
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.092	9.935

¹⁾ einschließlich Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte

ANHANG

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in T€	Aktive latente Steuern 2002/03	Passive latente Steuern 2002/03	Aktive latente Steuern 2001/02	Passive latente Steuern 2001/02
Immaterielle Vermögenswerte	206	3	149	33
Sachanlagen	772	53.966	3.122	59.241
Finanzanlagen	1.014	10.171	36	4.356
Vorräte	1.153	0	1.449	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.749	13.656	752	9.546
Übriges Umlaufvermögen	0	0	23	1
Pensionsrückstellungen	2.139	1.156	1.539	545
sonstige Rückstellungen	11.412	809	11.040	623
Verbindlichkeiten	3.745	1.263	3.699	2.970
Steuerliche Verlustvorträge	10.784	0	2.037	0
Saldierung	- 27.762	- 27.762	- 23.257	- 23.257
Konsolidierung	1.060	- 3.381	0	- 2.216
Konzernbilanz	8.272	49.881	589	51.842

10. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss

Von dem ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 4.437 T€ (Vorjahr 21.364 T€) steht anderen Gesellschaftern für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Ergebnis von 1.209 T€ (Vorjahr 935 T€) zu. Es betrifft die Anteile anderer Gesellschafter an der Deutschen Giessdräht GmbH, Emmerich, sowie im Vorjahr an der Hüttenwerke Kayser AG, Lünen.

11. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt.

in T€	2002/03	2001/02
Konzernjahresüberschuss	3.228	20.429
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl (in 1.000)	32.875	32.516
Ergebnis je Aktie in €	0,10	0,63

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die Aktien, die zur Ausübung aller Wandlungsrechte aus Wandelanleihen der Norddeutschen Affinerie AG maximal ausgegeben werden könnten, dem gewichteten Durchschnitt der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Aktien zugerechnet. Das Konzernergebnis wird um die für Wandelanleihen angefallenen Zinsaufwendungen abzüglich der entsprechenden Steuern erhöht.

in T€	2002/03	2001/02
Konzernjahresüberschuss	3.228	20.429
+ Zinsaufwand Wandelanleihe	98	123
- Steuern	- 39	- 49
Berichtigtes Periodenergebnis	3.287	20.503
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl - verwässert (in 1.000)	33.863	33.642
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,10	0,61

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

12. Anlagevermögen

Eine Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist auf den Seiten 60 und 61 dargestellt.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten entgeltlich erworbene Nutzungsrechte sowie im Rahmen der Konsolidierung im Konzern entstandene aktivische und passivische Unterschiedsbeträge. Sofern es sich dabei um Geschäfts- oder Firmenwerte handelt, werden diese über 15 Jahre abgeschrieben. Entwicklungskosten wurden nicht aktiviert, da diese die Voraussetzungen des IAS 38 für eine Aktivierung nicht vollständig erfüllten. Zugänge resultierten insbesondere aus der Migration unserer SAP-Software auf das System R3 und aus Lizenzzahlungen für das Kayser-Recycling-System.

Im Rahmen eines Squeeze-out-Verfahrens hat die Norddeutsche Affinerie AG die restlichen ausstehenden Anteile der Hüttenwerke Kayser AG übernommen. Aus diesem Erwerb resultiert ein neuer Firmenwert von 669 T€. Der zum 30.09.2002 ausgewiesene negative Unterschiedsbetrag wurde vollständig erfolgswirksam aufgelöst.

Die Zugänge bei Gegenständen des Sachanlagevermögens betreffen am Standort Hamburg überwiegend die Fortführung des Investitionsvorhabens zur Optimierung der Edelmetallverarbeitung, Überholungsarbeiten in der Rohhütte Werk Ost im Rahmen einer Kesselrevision und verschiedene Wertsteigerungsmaßnahmen aus dem Projekt dyNAmic. Bei den übrigen Tochterunternehmen wurden insbesondere bei der Prymetall GmbH & Co. KG und der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG Erweiterungs-, Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungsinvestitionen durchgeführt.

Der Anteil der gemieteten und geleasten Sachanlagen am Anlagevermögen beträgt 5.605 T€ (Vorjahr 6.269 T€). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Tanks zur Einlagerung von Schwefelsäure, PKW und EDV-Hardware.

Insgesamt waren im Konzern zum 30.09.2003 Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 35.891 T€ als Kreditsicherheiten begeben (Vorjahr 38.239 T€). Das Bestellobligo für Gegenstände des Sachanlagevermögens zu diesem Zeitpunkt betrug 14.998 T€ (Vorjahr 18.142 T€).

Eine detaillierte Übersicht des bei der Norddeutschen Affinerie AG unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitzes befindet sich auf Seite 83.

Die Veränderungen bei den Finanzanlagen beruhen auf Tilgungsleistungen für sonstige Ausleihungen.

ANHANG

13. Vorräte

in T€	30.09.2003	30.09.2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	116.709	128.717
Unfertige Erzeugnisse	105.432	116.498
Fertige Erzeugnisse, Waren	37.311	56.422
Geleistete Anzahlungen	30	104
	259.482	301.741

Bei den Metallvorräten beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen Nettoveräußerungswert und der von uns vorgenommenen Bewertung 31.188 T€. Im Geschäftsjahr erfolgten außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von 5.918 T€ (Vorjahr 13.190 T€). Der Buchwert sämtlicher zu einem niedrigeren Nettoveräußerungswert fortgeführten Vorräte betrug zum Stichtag 27.798 T€ (Vorjahr 52.213 T€). Für in früheren Jahren vorgenommene Wertberichtigungen erfolgten im Berichtsjahr Zuschreibungen in Höhe von 824 T€. Bei einer Gesellschaft wurden Vorräte im Wert von 10.600 T€ (Vorjahr 13.126 T€) als Sicherung begeben.

14. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	unter 1 Jahr	Restlaufzeit		Gesamt 30.09.2003	Gesamt 30.09.2002
		1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139.878	–	–	139.878	122.590
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	1.865	–	–	1.865	3.803
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	27.352	4.735	22.804	54.891	52.952
				196.634	179.345

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund höherer Außenstände gegenüber Großkunden und aus dem Edelmetallgeschäft gestiegen. Zum Stichtag wurden Wertberichtigungen in Höhe von 718 T€ (Vorjahr 303 T€) vorgenommen.

Bei den Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen handelt es sich um Forderungen an nicht in die Konsolidierung einbezogene Beteiligungsunternehmen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte enthalten einen nach IAS 19.54 ermittelten Vermögenswert in Höhe von 22.804 T€ sowie positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 8.988 T€. Ferner sind hierunter Steuererstattungsansprüche gegenüber Finanzbehörden in Höhe von 5.826 T€ und aktive Rechnungsabgrenzungsposten von 1.238 T€ erfasst. Ferner wurde unter dieser Position auch der an der Spiess-Urania Chemicals GmbH gehaltene Anteil von 20 % (Vorjahr 60 %) bilanziert.

15. Sonstige Wertpapiere

Sämtliche sonstige Wertpapiere sind verpfändet.

16. Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind laufende und Festgeldguthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Bundesbankguthaben sowie Schecks ausgewiesen. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um Euro-Guthaben bei unterschiedlichen Banken.

17. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus zukünftigen Steuerersparnissen aufgrund von Verlustvorträgen.

18. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Norddeutschen Affinerie AG zum 30.09.2003 beträgt 84.592.640 €. Es ist in 33.044.000 Stück Inhaberaktien eingeteilt. Auf jede Aktie entfällt ein Anteil von 2,56 € am Grundkapital.

Im Rahmen des Stock Option-Plans für Vorstand und Führungskräfte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 341.000 Stück neue Inhaberaktien im Umtausch gegen Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. Ihr rechnerischer Anteil am gezeichneten Kapital beträgt 872.960 €. Das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 0,16 € je Aktie wurde mit einem Gesamtbetrag von 54.560 € in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das bedingte Kapital beträgt 36.993 T€ und setzt sich zusammen aus dem bedingten Kapital I in Höhe von 1.993 T€ und dem bedingten Kapital II in Höhe von 35.000 T€, die der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 11.06.2003 bzw. 31.03.2005 begeben werden konnten bzw. können, dienen.

Unverändert besteht ein genehmigtes Kapital von 40.000 T€. Danach ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31.03.2005 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in mehreren Teilbeträgen zu erhöhen.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst neben dem Konzernjahresüberschuss die Gewinnrücklagen der Konzernunternehmen, die im Eigenkapital erfassten Beträge im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS, die kumulierten einbehaltenen Jahresergebnisse der Tochterunternehmen seit deren erstmaliger Einbeziehung sowie die kumulierten Beträge aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen, soweit sie nicht auf Anteile anderer Gesellschafter entfallen. Hierin ist auch die gesetzliche Rücklage von 6.391 T€ enthalten, die nicht für eine Ausschüttung zur Verfügung steht.

Eine detaillierte Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals befindet sich auf Seite 62 dieses Geschäftsberichts.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Erstellung des Einzelabschlusses der Norddeutschen Affinerie AG erfolgte nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB).

Jahresüberschuss der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft	28.170.000,00 €
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	10.000.000,00 €
Bilanzgewinn	18.170.000,00 €

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Norddeutschen Affinerie AG in Höhe von € 18.170.000,00 auf neue Rechnung vorzutragen.

19. Anteile fremder Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der vollkonsolidierten Gesellschaften. Zum 30.09.2003 bestehen diese ausschließlich bei der Deutschen Giessdraht GmbH. In der entsprechenden Vergleichszahl des Vorjahres sind außerdem die zu diesem Zeitpunkt noch an der Börse gehandelten Minderheitsanteile an der Hüttenwerke Kayser AG enthalten. Diese wurden in einen Squeeze-Out-Verfahren im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die NA AG übernommen.

20. Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Leistungs- als auch von Beitragszusagen.

Die überwiegenden Altersversorgungssysteme basieren auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans). Dabei kommen Rückstellungs- und extern finanzierte Versorgungssysteme zur Anwendung.

ANHANG

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Marktzinssätze sowie Lohn-/Gehalts- und Rententrends zugrunde gelegt:

	30.09.2003	30.09.2002
Rechnungszinsfuß	5,25 %	6,0 %
Erwartete Einkommensentwicklung	2,5 %	3,0 %
Erwartete Rentenentwicklung	4,5 % alle 3 Jahre	6,1 % alle 3 Jahre
Fluktuation	3,5 % bis 6,2 %	3,5 % bis 6,2 %

Als Endalter wurde das Alter der frühestmöglichen Inanspruchnahme einer vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenreformgesetz 1999 angesetzt. Die entsprechenden Rechnungsgrundlagen beruhen auf den „Richttafeln 1998“ von Prof. Klaus Heubeck.

Im Falle von überdeckten Pensionsfonds sind entsprechende Vermögenswerte in den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Nettoschuld für Leistungszusagen lässt sich wie folgt herleiten:

in T€	2002/03	2001/02
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	32.614	32.113
+ Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	218.136	207.103
= Barwert der Versorgungszusagen	250.750	239.216
- Zeitwert des Planvermögens	- 211.574	- 200.237
+ Vermögenswert gem. IAS 19.58	22.804	22.051
- Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	- 13.825	- 12.952
= In der Bilanz erfasste Nettoschuld	48.155	48.078

Die Nettoschuld entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr folgendermaßen:

in T€	2002/03	2001/02
Rückstellung zum Beginn des Geschäftsjahres	48.078	36.214
+ Erweiterung des Konsolidierungskreises	0	6.645
+ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand	8.215	6.765
- im Geschäftsjahr erfolgte Auszahlungen an Versorgungsberechtigte (unmittelbare Zusagen)	- 2.359	- 2.417
-/+ im Geschäftsjahr erfolgte Auszahlungen an/von Versorgungseinrichtungen (bei mittelbaren Zusagen)	- 5.779	871
= Stand der Rückstellung zum Ende des Geschäftsjahrs	48.155	48.078

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

in T€	2002/03	2001/02
Laufender Dienstzeitaufwand	4.006	3.766
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	14.015	13.506
Erwartete Erträge aus Planvermögen	- 9.806	- 10.507
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	8.215	6.765

Die Abweichung zwischen den erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und den tatsächlichen Erträgen beträgt 5.149 T€.

21. Rückstellungen für latente Steuern

Die Rückstellungen für latente Steuern werden unter der Anhangsangabe (9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag detailliert dargestellt.

22. Sonstige Rückstellungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die einzelnen Rückstellungsgruppen folgendermaßen:

in T€	Stand per 01.10.2002	Inanspruchnahme	Auflösungen	Zuführungen	Stand per 30.09.2003
Personalrückstellungen	35.250	7.804	456	12.027	39.017
Umweltrückstellungen	6.803	304	257	66	6.308
Drohende Verluste aus schwierigen Geschäften	19.384	1.949	284	10.770	27.921
Übrige	7.953	4.048	741	3.732	6.896
	69.390	14.105	1.738	26.595	80.142

Die Personalrückstellungen betreffen vor allem Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Weihnachtsgratifikationen, ausstehende Urlaubsansprüche, Jubiläumszuwendungen, Überbrückungsgeld, Abfindungen und aus Altersteilzeitverträgen.

23. Verbindlichkeiten

in T€	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	30.09.2003	30.09.2002
Finanzverbindlichkeiten	45.674	120.808	8.908	175.390	197.417
davon Wandelanleihen	945	1.048	–	1.993	2.895
davon aus Leasing-Verpflichtungen	602	2.873	3.003	6.478	7.071
davon aus Wechselverbindlichkeiten	6.816	–	–	6.816	8.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119.459	–	–	119.459	126.191
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.725	–	–	1.725	1.701
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	1.228	–	–	1.228	5.251
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.623	–	–	1.623	7.879
Sonstige Verbindlichkeiten	43.126	2.713	–	45.839	50.275
				345.264	388.714

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und den Zinsrisiken sind weitere Informationen in der folgenden Übersicht zusammengefasst.

in T€	2002/03	2001/02
Darlehen mit festen Zinsvereinbarungen	131.848	126.681
Darlehen mit variablen Zinsvereinbarungen	13.092	36.500
Genutzte Kreditlinien mit variablen Zinsvereinbarungen	15.263	15.588
	160.203	178.769

Die Zinssätze für Darlehen mit festen Zins- bzw. Zins-Swap-Vereinbarungen betragen zwischen 2,35 % und 6,3 %. Der Zeitwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten beträgt auf Basis des derzeit marktüblichen Zinssatzes 132.587 T€.

ANHANG

Bei Tochterunternehmen wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 46.991 T€ durch Grundpfandrechte, sicherungsübereignete Vorratsbestände und Anlagengegenstände besichert.

Die Wandelanleihen im Nennbetrag von 1.993 T€ sind in 3.892 auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen zu einem Nennbetrag von je 512,00 € eingeteilt und mit 5,2 % p.a. und 4,6 % p.a. zu verzinsen. Sie sind von Führungskräften des NA-Konzerns im Rahmen eines Aktienoptionsplans erworben worden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betrugen 6.754 T€ (Vorjahr 6.167 T€). Weitere nennenswerte Positionen unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten und negative Marktwerte für Metall- und Devisentermingeschäfte.

24. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	2002/03	2001/02
Wechselobligo	7.808	8.767
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	14.998	18.142
Rücklieferverpflichtungen	14.785	15.828
Gewährleistungsverpflichtungen und Übrige	2.245	1.501
	39.836	44.238

Die Rücklieferverpflichtungen betreffen den Wert der Metallinhalte, die wir aufgrund von Umarbeitungsgeschäften zurückzuliefern haben. Diesen Verpflichtungen stehen entsprechende Rückgriffsforderungen gegenüber.

Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen

Die in der Konzernbilanz unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen enthalten die Barwerte der Leasingraten sowie deren vertraglich festgeschriebene Restbuchwerte bei Vertragsende. Zahlungen hierfür werden wie folgt fällig:

in T€	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
erwartete Leasingzahlungen	1.112	3.894	3.819
Zinsanteil	451	1.362	816
Tilgungsanteil	661	2.532	3.003

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen bestanden zum 30.09.2003 in Höhe von 3.504 T€, wovon 1.719 T€ innerhalb eines Jahres fällig werden.

25. Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der NA-Konzern insbesondere NE-Metallpreis- und Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von NE-Metalltermin- und Devisentermingeschäfte zu begrenzen. Diese betreffen vor allem Kupfer und US-Dollar.

Darüber hinaus auftretende Zinsrisiken werden durch Zinsderivate abgesichert.

in Mio. €	Nominalvolumen	
	30.09.2003	30.09.2002
NE-Metalltermingeschäfte		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	319,7	232,1
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	30,3	36,1
	350,0	268,2
Devisentermingeschäfte		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	344,9	299,5
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	9,0	51,1
	353,9	350,6
Optionsgeschäfte		
Devisen	51,2	57,6
Zinsderivate	81,0	64,5

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente ergibt sich aus der Summe sämtlicher Ein- und Verkaufskontrakte. Der Marktwert dagegen errechnet sich aus der Bewertung aller Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags und gibt an, wie sich – losgelöst von den Grundgeschäften – die Glattstellung der Derivatekontrakte auf das Ergebnis auswirken würde. Für Metalltermingeschäfte beträgt der Marktwert, der sich somit aus der Aufrechnung von Gewinnen und Verlusten der Einzelposten ergibt, zum Bilanzstichtag – 2,7 Mio. €, für Devisentermingeschäfte 7,1 Mio. € und für Zinsderivate – 2,5 Mio. €. Bei den Optionsgeschäften, für die eine Prämie gezahlt wurde, beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungs- und Marktwert 5 Mio. €.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der flüssigen Mittel des NA-Konzerns im Berichtsjahr. Dabei wurden die Zahlungsströme entsprechend IAS 7 in Mittelzufluss und -abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Ausgehend von dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird zunächst durch Bereinigung um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie des Finanzergebnisses und der Ausgaben für Ertragsteuern der Brutto-Cashflow ausgewiesen. Das Zinsergebnis setzt sich hierbei zusammen aus Zinserträgen in Höhe von 4.109 T€ (Vorjahr 4.155 T€) und Zinsaufwendungen von 17.002 T€ (Vorjahr 15.001 T€). Sofern Zuschreibungen erfolgten, wurden diese mit den entsprechenden Abschreibungen saldiert. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich danach der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit umfasste im Berichtsjahr im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen. Im einzelnen waren dies Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.359 T€ (Vorjahr 3.433 T€), Sachanlagen in Höhe von 24.030 T€ (Vorjahr 42.978 T€) und Finanzanlagen in Höhe von 57 T€ (Vorjahr 601 T€).

In der Finanzierungstätigkeit sind neben Ein- und Auszahlungen aus der Begebung und Tilgung von Anleihen und Finanzverbindlichkeiten auch Kapitalerhöhungen, Dividendenzahlungen und Zinserträge und -aufwendungen enthalten.

ANHANG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Segment Kupfererzeugung		Segment Kupferverarbeitung		Sonstige		Konzern gesamt	
	2002/03	2001/02	2002/03	2001/02	2002/03	2001/02	2002/03	2001/02
Umsatzerlöse gesamt	1.231.027	1.455.997	1.351.051	1.333.432	575	1.848	2.582.653	2.791.277
davon mit anderen Segmenten	740.784	919.069	26.041	30.227	34	167	766.859	949.463
Konzern mit Dritten	490.243	536.928	1.325.010	1.303.205	541	1.681	1.815.794	1.841.814
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.027	17.055	5.763	13.724	609	520	3.345	31.299
EBIT	4.506	23.221	10.910	18.278	822	646	16.238	42.145
EBITDA	48.844	64.345	28.855	32.688	1.041	742	78.740	97.775
Beteiligungsergebnis	1	1	5	5	1.026	258	1.032	264
Anlagevermögen	311.233	325.964	122.935	135.266	3.247	3.252	437.415	464.482
Investitionen	18.234	35.319	7.987	11.693	225	0	26.446	47.012
Abschreibungen	44.338	41.124	17.945	14.410	219	96	62.502	55.630
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	1.122	17.956	628	5.158	1.152	33	2.902	23.147
Gesamtvermögen	569.122	610.648	320.116	331.029	5.460	5.397	894.698	947.074
Verbindlichkeiten	148.146	162.784	20.665	23.639	1.063	4.875	169.874	191.298
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2.284	2.301	1.174	1.073			3.458	3.374
Personalaufwand	128.067	121.316	63.749	56.804			191.816	178.120

Die Segmentberichterstattung entspricht der internen Organisation und Berichterstattung des NA-Konzerns. Die Einteilung der Segmente folgt den Prozessabläufen und der Produktionsstruktur. Die Spalte Sonstige weist sämtliche Beträge und Ergebnisse aus, die nicht einem definierten Segment zugeordnet werden können.

Die Segmentzahlen wurden nach den im Anhang dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Eine Aufteilung der Segmente nach geographischen Einheiten ist nicht notwendig, da der Konzern ausschließlich Betriebsstätten im Inland unterhält.

Von den Konzernumsätzen entfielen im Berichtsjahr 66 % auf das Inland, 24 % auf Länder der Europäischen Union und 4 % auf das übrige Europa. Die verbleibenden 6 % der Umsatzerlöse resultieren aus Verkäufen an Kunden im außereuropäischen Ausland, vorwiegend in Nordamerika.

Segment Kupfererzeugung
NA-Geschäftsbereich Metallurgie
Hüttenwerke Kayser
CABLO
Retorte
Peute Baustoff

Segment Kupfererzeugung

Im Segment Kupfererzeugung wurden sämtliche Bereiche von der Beschaffung kupfer- und edelmetallhaltiger Rohstoffe bis zur Erzeugung von marktgängigen Metallen zusammengefasst. Rohstoffe hierfür sind vor allem Kupferkonzentrate, kupferhaltige Recyclingmaterialien und edelmetallhaltige Vorstoffe. Hieraus werden vor allem börsenfähige Kupferkathoden, marktfähige Gold-, Silber- und Platinmetallprodukte, aber auch Produkte aus den natürlichen Begleitelementen der Rohstoffe, wie Schwefelsäure und Eisensilikatgestein, erzeugt.

Edelmetalle, Schwefelsäure und Eisensilikatgestein werden vor allem an externe Abnehmer verkauft. Die hergestellten Kupferkathoden dagegen werden zum größten Teil an das Segment Kupferverarbeitung abgegeben. Dort erfolgt die Weiterverarbeitung zu Kupferprodukten und die externe Vermarktung. Daher wird der größere Teil der Umsatzerlöse des Segments Kupfererzeugung innerhalb des Konzerns erzielt. Ebenfalls diesem Segment zugeordnet wurde die Herstellung hochwertiger Selenprodukte sowie die umweltfreundliche Zerlegung von Kabeln und der Verkauf der daraus erzeugten Granulate.

Segment Kupferverarbeitung

NA-Geschäftsbereich Kupferprodukte
Deutsche Giessdraht
Prymetall
Schwermetall

Segment Kupferverarbeitung

Das Segment Kupferverarbeitung umfasst insbesondere die Herstellung von Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Vorwalzbändern, Bändern und Profilen sowie den Kupferhandel. Vorprodukt hierfür sind vor allem die im Segment Kupfererzeugung hergestellten Kupferkathoden. Die Produkte des Segments Kupferverarbeitung werden überwiegend in Europa vermarktet.

Segmentdaten

Die Umsatzerlöse der Segmente bestehen zum einen aus konzerninternen Umsätzen mit anderen Segmenten und zum anderen aus solchen mit Dritten. Letztere ergeben in Summe die Umsatzerlöse des Konzerns. Zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und Segmenten ausgetauschte Produkte und Dienstleistungen werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen denen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern stellt den jeweiligen Beitrag des Segments zum Konzernergebnis dar. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis, aufgrund von Minderheitsbeteiligungen an Tochterunternehmen, wurden hierbei nicht gesondert ausgewiesen.

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) der einzelnen Segmente gibt das Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt um das jeweilige Zinsergebnis, wieder. Darauf aufbauend, ist das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) das um die Abschreibungen bereinigte EBIT.

Das Beteiligungsergebnis enthält sämtliche Ergebnisbeiträge aus Dividendenzahlungen nicht konsolidierter Gesellschaften.

Ferner wird das Anlagevermögen der Segmente ausgewiesen. Aus der Konsolidierung entstandene Geschäfts- und Firmenwerte werden dabei dem jeweiligen Segment zugeordnet. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen einschließlich Veränderungen der Geschäfts- und Firmenwerte wurden entsprechend ausgewiesen.

Die jedem Segment zuzuordnenden Zuführungen zu Rückstellungen wurden ebenso wie Wertberichtigungen im Umlaufvermögen unter den übrigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen aufgeführt.

Das Gesamtvermögen des jeweiligen Segments besteht aus sämtlichen Aktiva mit Ausnahme aktiver latenter Steuern und liquider Mittel.

Die Verbindlichkeiten umfassen sowohl die langfristigen als auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten der einzelnen Segmente.

In der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl der Segmente wurden die Mitarbeiter sämtlicher Unternehmen ausgewiesen, die im vorliegenden Konzernabschluss voll oder quotal konsolidiert wurden. Sofern es sich dabei um quotal konsolidierte Gesellschaften handelte, erfolgte die Berücksichtigung entsprechend der vom Konzern gehaltenen Quote. Der Ausweis des Personalaufwands erfolgte entsprechend.

ANHANG

SONSTIGE ANGABEN

Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, welche vom Unternehmen beeinflusst werden bzw. die das Unternehmen beeinflussen können.

Die Unternehmen des NA-Konzerns erbringen und beziehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungen für bzw. von nahestehenden Unternehmen. Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt. Sofern es sich dabei um Dienstleistungen handelt, werden diese auf Basis bestehender Verträge abgerechnet.

Im NA-Konzern erfolgt das Cash-Management zentral. Insoweit nimmt die Norddeutsche Affinerie AG gegenüber den Konzerngesellschaften eine Bankenfunktion war. Dabei werden sämtliche Transaktionen zu Marktkonditionen abgewickelt.

Einzelne Aktionäre der Norddeutschen Affinerie AG mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern existieren nicht. Die Beziehungen zu Vorstand und Aufsichtsrat werden im Folgenden erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 87 und 88 dieses Berichts aufgeführt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2002/2003 betragen 1.412 T€ und beinhalten für das abgelaufene Geschäftsjahr einen festen Anteil in Höhe von 1.146 T€, keinen erfolgswirksamen Anteil sowie eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung von 266 T€. Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 924 T€, für Ihre Pensionsansprüche sind 10.863 T€ zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 betrugen die Bezüge des Aufsichtsrates 181 T€.

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrates werden 7.581 Aktien und von denen des Vorstands 7.891 Aktien der Norddeutschen Affinerie AG gehalten. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Vorstands Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von 276 T€ erworben, die gemäß den Anleihebedingungen bei Fälligkeit in Aktien der Norddeutschen Affinerie AG umgetauscht werden können.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2002/2003 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, die für den Konzernabschluss von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Konzerns führen könnten.

Hamburg, den 12. Januar 2004

DER VORSTAND



Dr. Werner Marnette



Dr. Michael Landau



Dr. Toralf Haag



Dr. Bernd Langner

ANTEILSBESITZ DER NORDDEUTSCHEN AFFINERIE AG

Stand 30.09.2003

Name und Sitz der Gesellschaften	Anteil Konzern in %	Währung	Gez. Kapital in 1.000	Direkt gehalten über	Anteil in %
1. Norddeutsche Affinerie AG		€	84.593		
2. Hüttenwerke Kayser AG, Lünen	100	€	23.400	1	100
3. Prymetall GmbH, Stolberg	100	€	30	1	100
4. Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg	100	€	12.800	1	100
5. Gesellschaft für Metallanlagen GmbH, Hamburg	100	€	3.900	1	67
				2	33
6. CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Hamburg	100	€	767	1	100
7. PEUTE BAUSTOFF GMBH, Hamburg	100	€	52	1	100
8. RETORTE Ulrich Scharrer GmbH, Röthenbach	100	€	2.045	1	100
9. Berliner Kupfer-Raffinerie GmbH, Hamburg	100	€	2.557	1	67
				2	33
10. NA Venture GmbH, Hamburg	100	€	25	1	100
11. Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH, Hamburg	100	€	26	1	100
12. Spiess-Urania Chemicals GmbH, Hamburg	20	€	8.667	1	20
13. CIS Solartechnik GmbH, Hamburg	45	€	45	10	45
14. Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	€	52	4	50
15. Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	€	12.500	4	50
16. Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	60	€	6.200	5	60
17. Hüttenwerk Kayser GmbH, Lünen	100	€	26	2	100
18. E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg	70	€	512	2	70
19. C.M.R. International N.V., Antwerpen	50	€	1.000	2	50
20. JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	33	€	225	8	33
21. Hungurania Kft., Budapest	20	HUF	3.000	12	100
22. J.M. Lauff GmbH, Köln	20	€	256	12	100
23. Dr. Spiess Chemische Fabrik GmbH, Kleinkarlbach	20	€	512	12	100
24. Spiess-Urania Pflanzenschutz GmbH, Ochsenfurt	20	€	200	12	100
25. EGC Eisenbahn- u. Gleisbau-Consulting GmbH, Berlin	10	€	31	12	50

Im Rahmen des Konzernabschlusses wurden die Gesellschaften 2, 4 bis 10 sowie 16 vollkonsolidiert. Die Gesellschaft Nr. 15 wurde quotal konsolidiert.
Eine vollständige Auflistung des Anteilsbesitzes ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter Nummer B 1775 hinterlegt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Norddeutsche Affinerie AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 01.10.2002 bis 30.09.2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlausagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 01.10.2002 bis 30.09.2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.10.2002 bis 30.09.2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Hamburg, den 16. Januar 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krall
Wirtschaftsprüfer


Ditting
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

die Tätigkeit des Aufsichtsrats zeichnete sich auch im Berichtsjahr durch einen stetigen Dialog mit dem Vorstand aus. Angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds unterstützt der Aufsichtsrat die eingeleiteten Maßnahmen und den Kurs der NA. Das entschlossene und vorausschauende Handeln des Vorstands sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verdient unsere Anerkennung.

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiteten eng zusammen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und laufend überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung. Er informierte zudem über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden unter Angabe von Gründen dargestellt und erläutert.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden nach ausführlichen Berichten des Vorstands im Aufsichtsratsplenum und in den jeweils zuständigen Ausschüssen eingehend erörtert. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht, sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen zugeleitet worden. Der Aufsichtsrat bzw. die zuständigen Ausschüsse erteilten die Zustimmung zu wichtigen, zustimmungspflichtigen Geschäften.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle laufend informieren.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 fanden eine konstituierende und vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung statt.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat neben dem gesetzlichen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG einen Vorbesprechungsausschuss, einen Personalausschuss und einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Die Ausschüsse sind jeweils paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch Vorsitzender der Ausschüsse. Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal, der Prüfungsausschuss dreimal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Auch im laufenden Geschäftsjahr hat dieser Ausschuss ebenso wie der Personalausschuss bereits zweimal getagt.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichteten nach jeder Sitzung an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder der Gesellschaft an.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Entwicklungen auf den Metall- und Devisenmärkten sowie auf den Rohstoff- und Produktmärkten. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie der einzelnen Segmente einschließlich der Konzerngesellschaften wurden erörtert. Insbesondere befasste sich der Aufsichtsrat mit Effizienz- und Wertsteigerungsmaßnahmen im Konzern und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Auf einer außerordentlichen Sitzung behandelte der Aufsichtsrat die Ertragslage des Konzerns und Maßnahmen zur Ertragssteigerung. Nach eingehender Beratung befürwortete der Aufsichtsrat die Verschmelzung der Hüttenwerke Kayser AG auf die Norddeutsche Affinerie AG.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Corporate Governance

Entsprechend dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand hat die Hauptversammlung am 26.03.2003 die Neufestsetzung der Aufsichtsratsvergütung unter Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen.

Das Aufsichtsratsplenum hat über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand beraten und wird diese regelmäßig überprüfen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Effizienz seiner Tätigkeit einmal jährlich zu überprüfen.

Am 29.01.2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat erneut die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG dahingehend abgegeben, dass den am 26.11.2002 bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (i. d. F. vom 07.11.2002) bis auf drei begründete Abweichungen entsprochen wurde bzw. den am 4.07.2003 bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (i. d. F. vom 21.05.2003) bis auf drei begründete Abweichungen entsprochen wird.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der erstmals nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1.10.2002 bis zum 30.09.2003 und die Lageberichte für die Gesellschaft und deren Konzern wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der NA am 26.03.2003 und der anschließenden Auftragerteilung durch den Aufsichtsrat von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt a. M., geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung am 29.01.2004 ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete im Rahmen dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und deren Konzern und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist sowie den Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Besetzung des Aufsichtsrats

Zum Ablauf der Hauptversammlung am 26.03.2003 schieden die Herren Joachim Bruhn, Meinhard Carstensen und Egon Schäfer aus dem Aufsichtsrat aus. Ab diesem Termin wurden Herr Rainer Grohe als Anteilseignervertreter und die Herren Rolf Schwertz und Helmut Wirtz als Arbeitnehmervertreter neu in das Gremium gewählt. Herr Ulf Gänger wurde als weiterer Anteilseignervertreter mit Wirkung ab 01.06.2003 in den Aufsichtsrat gewählt. Auf seiner konstituierenden Sitzung am 26.03.2003 wählte der Aufsichtsrat erneut Herrn Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg zu seinem Vorsitzenden und Herrn Hans-Jürgen Grundmann zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden. Auf derselben Sitzung wurden die Ausschüsse neu gebildet und besetzt. Herr Ulf Gänger wurde zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Wir danken allen ausgeschiedenen Herren für ihre Tätigkeiten zum Wohle des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren verantwortungsbewussten und engagierten Einsatz.

Hamburg, 29. Januar 2004



DER AUFSICHTSRAT

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg
Vorsitzender

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

AUFSICHTSRAT

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg, Lübeck

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

- Deutscher Eisenhandel AG, Berlin
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hans-Jürgen Grundmann, Seevetal*

Stellvertretender Vorsitzender

Betriebsschlosser

Vorsitzender des Betriebsrats der Norddeutschen Affinerie AG

Joachim Bruhn, Hamburg*

Kupferschmied

(bis 26.03.2003)

Meinhard Carstensen, Hamburg

Mitglied des Vorstands i.R. und ehem. Mitglied des Aufsichtsrats der Dresdner Bank AG, Frankfurt a. M.

(bis 26.03.2003)

Gottlieb Förster, Itzstedt*

Gewerkschaftssekretär der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover

- Deutsche Shell GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats
- Shell Deutschland Holding GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats
- Gerresheimer Glas AG, Düsseldorf
Mitglied des Aufsichtsrats
- Chemie Pensionsfonds AG, München
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Peter von Foerster, Hamburg

Geschäftsführer der Holcim Beteiligungs GmbH (Deutschland), Hamburg

- Holcim (Deutschland) AG, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG, Hamburg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Unilever Deutschland GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats
- Hemmoor Zement AG i.L., Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Desitin Arzneimittel GmbH, Hamburg
Mitglied des Verwaltungsrats
- Max Giese Bau, Kiel
Vorsitzender des Beirats
- Bernhard Schulte KG, Hamburg
Mitglied des Beirats

Ulf Gänger, Hamburg

ehem. Mitglied des Vorstands der Hamburgischen Landesbank, Hamburg (jetzt HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel)
(ab 01.06.2003)

- Helm AG, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- MobilCom AG, Büdelsdorf
Mitglied des Aufsichtsrats
- NAVIS Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- VON ESSEN KG BANKGESELLSCHAFT, Essen,
Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Peter Cremer Holding GmbH & Co, Hamburg
Vorsitzender des Beirats
- Gewürzwerk Hermann Laue (GmbH & Co.), Ahrensburg
stellv. Vorsitzender des Beirats

Rainer Grohe, Otterstadt

Executive Director der Galileo Joint Undertaking, Brüssel, Belgien
(ab 26.03.2003)

- Ball Packaging Europe GmbH, Ratingen
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- K+S Aktiengesellschaft, Kassel
Mitglied des Aufsichtsrats

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Haußelt, Germersheim

Leiter des Instituts für Materialforschung III des Forschungszentrums Karlsruhe GmbH, Karlsruhe

- Lehrstuhl für Werkstoffprozesstechnik,
11. Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg i. Br.

Gerd Körner, Hamburg*

Kfm. Angestellter in der Finanzbuchhaltung
der Norddeutschen Affinerie AG
Mitglied des Betriebsrats der Norddeutschen Affinerie AG

Günter Kroll, Hamburg*

Diplom-Ingenieur
Leiter der Abteilung Aus- und Fortbildung
der Norddeutschen Affinerie AG

James P. Mooney, Rocky River, Ohio, USA

Chairman of the Board and Chief Executive Officer der OM Group, Inc., Cleveland, USA
(bis 30.11.2002)

Egon Schäfer, Sarstedt*

Gewerkschaftssekretär i.R. der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover
(bis 26.03.2003)

* = von der Belegschaft gewählt

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

AUFSICHTSRAT

Rolf Schwertz, Datteln*
Maurer und Kesselwärter
(ab 26.03.2003)

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Hamburg
Vorstandsvorsitzender der REpower Systems AG, Hamburg

- SAM Smart Energy AG, Zürich, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats
- Denker & Wulf AG, Sehestedt
Mitglied des Aufsichtsrats
- ThyssenKrupp Technologies AG, Essen
Mitglied des Aufsichtsrats
- Hamburger Sport-Verein AG, Hamburg
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Helmut Wirtz, Stolberg*
Geschäftsführer der IG Metall, Stolberg
(ab 26.03.2003)

VORSTAND

Dr. Werner Marnette, Hollenstedt
Vorsitzender und Arbeitsdirektor

- Hüttenwerke Kayser AG, Lünen
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Leoni AG, Nürnberg
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Michael Landau, Mölln
Mitglied des Vorstands

Dr. Toralf A. Haag, Hamburg
Mitglied des Vorstands

Dr. Bernd E. Langner, Winsen/Luhe
Mitglied des Vorstands
(ab 01.01.2003)

- Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg
Sprecher der Geschäftsführung

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz

Dr. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)
Hans-Jürgen Grundmann (stellv. Vorsitzender)
Dr. Peter von Foerster
Gerd Körner

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Ulf Gänger (Vorsitzender)
Gottlieb Förster
Hans-Jürgen Grundmann
Dr. Ernst J. Wortberg

Personalausschuss

Dr. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)
Dr. Peter von Foerster
Hans-Jürgen Grundmann
Gerd Körner
Günter Kroll
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt

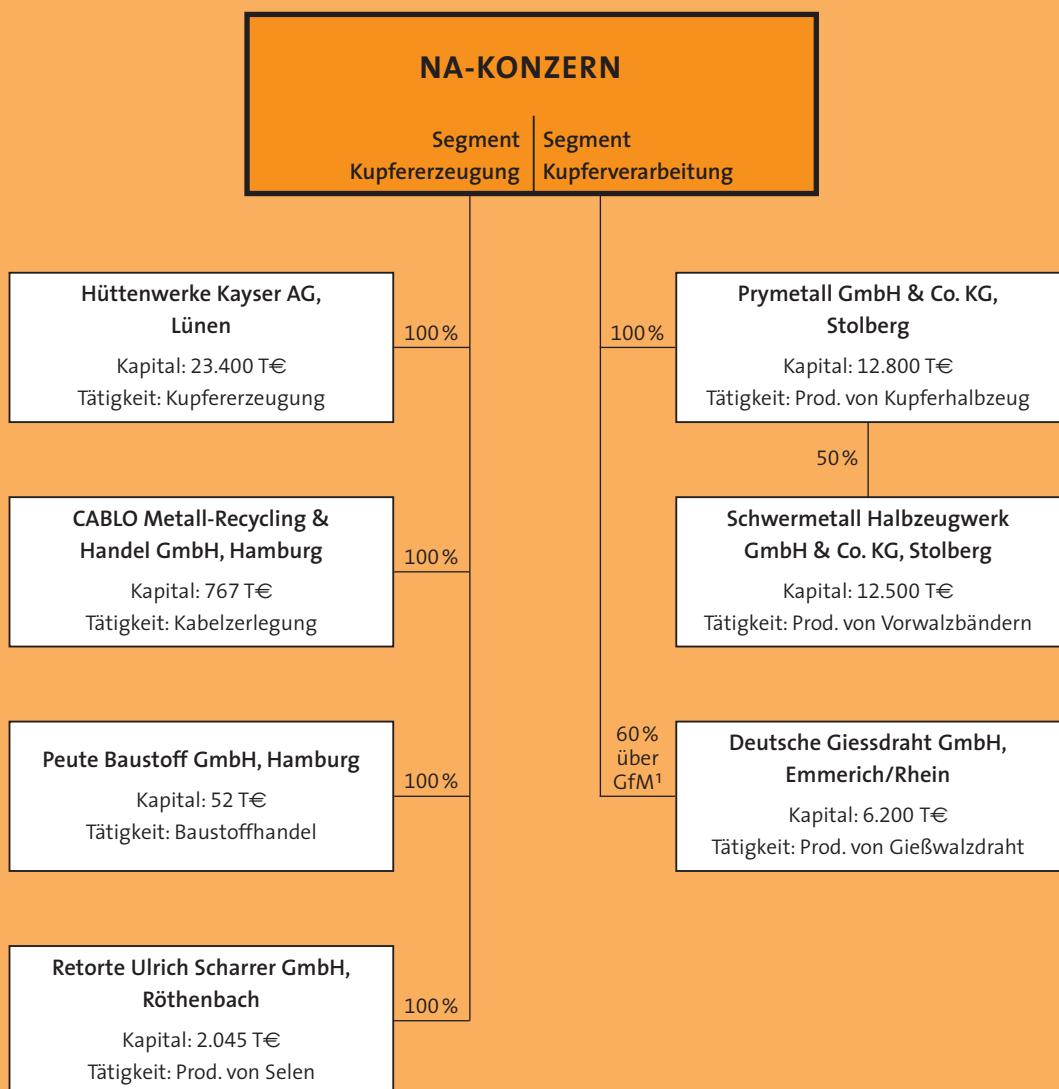
Vorbesprechungsausschuss

Dr. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)
Dr. Peter von Foerster
Hans-Jürgen Grundmann
Günter Kroll

* = von der Belegschaft gewählt

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Stand 30.09.2003



¹ Gesellschaft für Metallanlagen mbH

GLOSSAR

Anoden	Positive Elektroden einer Elektrolysezelle, Endprodukt der RWO; Kupfergehalt rund 99,5 %.
Anodenschlamm	Wichtiges Nebenprodukt der Kupferelektrolyse, das sich bei der Auflösung der Kupferanoden auf dem Boden der Elektrolysezelle absetzt. Mit dem Anodenschlamm werden edle und unlösliche Bestandteile der Anode ausgebracht (z. B. Silber, Gold, Selen und Blei).
COMEX	Ist neben der LME eine der beiden wichtigen Metallbörsen mit Sitz in New York. Sie hat vor allem Bedeutung für den amerikanischen Markt.
Edelstahlkathodenbleche	In der Kupferelektrolyse eingesetzte negative Elektroden, an denen sich die von den Anoden abgegebenen und in Lösung gegangenen Kupferionen kathodisch als metallisches Kupfer abscheiden.
Eisensilikatgestein	Schmelzprodukt der (Primär-)Kupfergewinnung. Im Verhüttungsprozess wird das im Kupferkonzentrat chemisch gebundene Eisen unter Zugabe von Sand zu Eisensilikat. In der Struktur vergleichbar mit natürlichen Gesteinen, hat dieses künstlich erzeugte Gestein jedoch eine deutlich höhere Dichte und Härte.
Gießwalzdraht	In einem kontinuierlichen Verfahren hergestelltes Vorprodukt für die Produktion von Kupferdrähten. Durchmesser: 8 bis zu 21,4 mm.
Kathoden	Produkt der Kupferelektrolyse (Kupfergehalt > 99,99 %) und erstes börsenfähiges Produkt der Kupfererzeugung; Basis der Kupferpreisfixierung an den Metallbörsen.
Konverter	Metallurgisches Aggregat, in dem in der Regel oxidierende Metallgewinnungs- oder Raffinationsprozesse durchgeführt werden. Der Kupferstein aus dem Schwebeschmelzofen wird im Konverter zu Blisterkupfer verarbeitet.
KRS	Kayser-Recycling-System; bei der Tochterfirma Hüttenwerke Kayser AG neu errichteter Bad-schmelzofen zur Verarbeitung einer großen Bandbreite von kupferhaltigen Sekundärrohstoffen, durch den die führende Position der Hüttenwerke Kayser als Kupferrecycler ausgebaut wird. Die Inbetriebnahme erfolgte im Februar 2002.
(Kupfer-)Elektrolyse	Die Elektrolyse ist ein elektrochemischer Prozess und die letzte Raffinationsstufe der Kupfergewinnung. Anode und Kathode werden in eine schwefelsaure Lösung (Elektrolyt) gehängt und an einen Stromkreis angeschlossen. Kupfer und unedlere Elemente (Nickel etc.) gehen an der Anode in Lösung. An der Kathode scheidet sich Kupfer aus der Lösung mit einer Reinheit von 99,99 % ab. Edlere Elemente (z. B. Silber und Gold) und unlösliche Bestandteile sinken als so genannter Anodenschlamm auf den Boden der Elektrolysezelle.
Kupferkonzentrat	Produkt aus der Aufbereitung (Anreicherung) von Kupfererzen, Hauptrohstoff der NA. Da Kupfer in seinen Erzen fast ausschließlich chemisch gebunden und in niedrigen Konzentrationen (0,5 bis 4 % Kupferinhalt) vorliegt, werden die Erze nach der Gewinnung in der Mine in Aufbereitungsanlagen zu Konzentraten angereichert (Kupfergehalt 25 bis 40 %).

LME	London Metal Exchange: die umsatzstärkste und wichtigste Metallbörse der Welt.
OF-Kupfer	Oxygen-Free (sauerstofffreies) Kupfer. Kupfer-Spezialsorte mit höchster Leitfähigkeit für elektrische und elektronische Anwendungen.
Primärkupfer	Aus Kupfererzen gewonnenes Kupfer.
Rohhütte	Werksteile, in denen die Gewinnung von Rohmetallen erfolgt, bezeichnet man als Rohhütte. Typische Produkte sind Kupferanoden und Werkblei.
RWO	Rohhütte Werk Ost, Werkteil der NA in Hamburg.
Schmelzlöhne, Raffinierlöhne (Verarbeitungsentgelte)	Entgelte, die die NA für die Verarbeitung der Erzkonzentrate und des Altkupfers zu Kupfer erhält.
Schwebeschmelzofen (SSO)	Im SSO findet der erste Prozess-Schritt bei der Verarbeitung von Kupferkonzentrat statt. Das in einem Reaktionsschacht herabfallende (schwebende) Konzentrat reagiert mit Sauerstoff und schmilzt durch die frei werdende Wärme. Schwefel und Eisen werden in Zwischenprodukten abgetrennt. Kupfer reichert sich im Kupferstein an (Kupfergehalt ca. 65 %).
Sekundärkupfer	Aus Recyclingmaterialien gewonnenes Kupfer.
Spotmarkt	Tagesgeschäft; Markt für prompte Waren.
Stranggussverfahren	Kontinuierliches Gießverfahren, bei dem endlose Stränge erzeugt werden. Eine mitlaufende Säge trennt während des Gießprozesses Einzelbarren mit variablen Längen ab. Diese so genannten Stranggussprodukte mit unterschiedlichsten Querschnitten werden durch Walzen und Strangpressen zu Blechen, Folien, Profilen und Rohren weiterverarbeitet.
Sustainable Development	Nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung. Sustainable Development gilt seit der UN-Konferenz von 1992 als nützliches, weil vorwärts weisendes und konsensstiftendes Leitbild im Umweltschutz.
TOP ROD	Sauerstofffreier Kupferdraht, der je nach Kundenwunsch Legierungselemente bis 5 % enthält.
Treibkonverter	Einstufiges pyrometallurgisches Aggregat zur Gewinnung von Edelmetallen aus dem Anoden-schlamm der Elektrolyse.

NA-FINANZKALENDER 2004

Bilanzpressekonferenz 30.01.2004

DVFA-Analystenkonferenz 30.01.2004

Ergebnisse 1. Quartal 30.01.2004

Hauptversammlung 24.03.2004

Ergebnisse 2. Quartal 13.05.2004

Ergebnisse 3. Quartal 12.08.2004

Hamburger Börsentag 23.10.2004

Ergebnisse 4. Quartal 16.12.2004
(vorläufiger Jahresabschluss)

RECHTLICHER HINWEIS

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

IMPRESSUM

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

Norddeutsche Affinerie AG
Hovestraße 50, 20539 Hamburg

Unternehmenskommunikation
Michaela Hessling Telefon: 040/78 83-30 53
Telefax: 040/78 83-30 03

Investor Relations
Maren Schuster Telefon: 040/78 83-39 67
Telefax: 040/78 83-31 30

E-Mail: info@na-ag.com
Internet: www.na-ag.com

Konzeption und Gestaltung
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Vorstandsfotografien
Werner Bartsch

